



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wochentl. Bezugsp. (pro Monat) 1. Mitgl. ein Stk. 1/2 S. Gz. 120.—, 1/3 S. Gz. 84.—, 1/4 S. Gz. 55.—. Titelseite: (nur ganz) Mitgl. Gz. 100.—, Nichtmitgl. Gz. 200.—. Stel-
 lenge. Gz. 0.10 die Zeile. Chiffre-Gebühr Gz. 0.15. Bestellz. i.
 Mitgl. u. Nichtmitgl. die Zeile Gz. 0.25 — Mal Schlüsselzahl.
 Ausgleich hat zur Schlüsselzahl des Zahlungstages zu erfolgen. —
 Ausl.: Schw. Fr. Beil. werden nicht angen. —
 Beiderf. Erfüllungsort Leipzig. Ration. d. B.-Bl.-Raumes,
 sowie Preisst. auch ohne bel. Mitt. im Einzell. jeders. vorbed.
 Bank: ADCA, Leipzig — Postscheck-Konto: 13463

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 275.

Leipzig, Dienstag den 27. November 1923.

90. Jahrgang.

FÜR JEDES SORTIMENT

sind die Werke unseres Verlages geeignet, da sie von Interesse für breite und — trotz allem — noch immer zahlungsfähige Kreise sind, zudem sichert die gute innere und äussere Ausstattung (Druck der Spamerschen Druckerei) einen leichten Verkauf. Um nun in der Weihnachtszeit jedem Sortimenter die Verwendung für unsere Bücher zu ermöglichen, geben wir bei gleichzeitiger Festbestellung von Grundmark 20.—

KREDITE BIS ZU 250 GRUNDMARK

in Form von Werken unseres Verlags. Die Verbuchung erfolgt auf besonderes Kommissionskonto, über das nach Weihnachten, spätestens am 1. II. 24 zu den Schlüsselzahlen der jeweils von Ihnen gewählten Zahlungstage Abrechnung erfolgt. So bedeutet die Abrechnung bedingter Sendungen für Sie kein Risiko und Sie können vor allem die Werke, für die Sie sich ausgiebig verwenden, jederzeit auf Lager halten und die Zahlungen so leisten, wie es für Sie am günstigsten ist, d. h. sobald Sie Exemplare verkauft und sich von der Gangbarkeit unserer Werke überzeugt haben. Bei Abrechnung zur Schlüsselzahl des Zahlungstages gewähren wir Ihnen für feste Bestellungen

21 T A G E Z I E L

RABATT: 35% + 40% + 42½% + 45%

VERPACKUNG FREI

VORAUSZALUNGEN WERDEN ANGENOMMEN und auf Grundmarkkonten zur Schlüsselzahl des Eingangstages gutgeschrieben. Grundmarkkonten müssen innerhalb von drei Monaten aufgebraucht werden. Rückzahlung und Verzinsung findet nicht statt. Zahlungen können erfolgen:

1. durch Übersendung von Reichsbanknoten, für die der Tag des Briefstempels massgebend ist,
2. in wertbeständigen Zahlungsmitteln durch Einschreibebrief oder auf unser Währungskonto bei der Dresdner Bank, Depositenkasse Rudolfplatz in Köln,
3. durch Postscheckzahlung, für die am Sitz eines Postscheckamts der Stempel des Zahlungstags, an den übrigen Orten die Schlüsselzahl des Vortages massgebend ist.

Alle Bestellungen direkt nach Köln erbeten.

Wir bitten um Beachtung unserer Anzeigen in dieser Nummer!

MARCAN-BLOCK-VERLAG + KÖLN



Für die Weihnachtszeit:

König Sindibad und sein Falke

Ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ mit fünf Holzschnitten von Walter Klemm. Der Text nach Urschrift von Rudolf Koch gleichfalls in Holz geschnitten. In Pappband ord. Gz. 3.-, bar Gz. 2.-, Vorzugsausgabe auf Bütten, handkoloriert, in Halbpergament handgeb. ord. Gz. 12.-, bar Gz. 8.-

Eines der schönsten Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ wurde hier mit dem ganzen Zauber seiner phantastischen Welt zu neuem Leben geweckt. Die stimmungsvollen Holzschnitte des Münchner Künstlers Walter Klemm geben im Verein mit den geschriebenen Textseiten des Schriftkünstlers Rudolf Koch dem Buch eine wirklich märchenhafte Gestalt, die an das traumhafte Leben orientalischer Teppichgewebe erinnert. Der Einklang zwischen Schrift- und Bildseite ist durch die Einheitlichkeit ihrer Herstellungstechnik in einem Grade erreicht, wie es noch selten gelungen ist. Das Buch hat einen Umfang von 16 Seiten Quartformat und ist mit der Hand in festen Pappband mit Buntpapierüberzug gebunden. Die Auflage ist 500 Stück, davon wurden 100 Exemplare auf Bütten gedruckt, in Halbpergament gebunden und mit der Hand ausgemalt.

Neue Lieferungsbedingungen:

Berechnung in Grundzahlen mal Börsenvereinschlüsselzahl. Porto und Verpackung werden nicht berechnet. Zahlungsfrist 8 Tage vom Rechnungsdatum.

Lieferungen über Leipzig und unter Nachnahme sind vorerst nicht mehr möglich.

Zahlungen in Papiermark werden zur Schlüsselzahl des Zahlungstages nur gutgeschrieben, wenn sie in bar durch Brief oder durch telegraphische Überweisung erfolgen. Bei allen anderen Zahlungsarten können sie nur zur Schlüsselzahl des Tages verrechnet werden, an dem ich über den Betrag verfügen kann.

Bei Rechnungsbeträgen über Gz. 15.- dürfen die Kosten der telegraphischen Überweisung abgezogen werden. Für Zahlungen in wertbeständigem Geld gewähre ich 5% Sonderrabatt.

Buchmarktvorauszahlungen werden unter den gleichen Bedingungen gutgeschrieben. Ausbrauch binnen 3 Monaten, Barrückzahlungen finden nicht statt.

Im Verkehr mit dem Ausland wird nach den vom Vorstand des Börsenvereins in Nr. 213 des Börsenblatts bekanntgemachten Berechnungsgrundlagen verfahren. (Gz. 1.- = 1,25 Schweizer Franken). Bestellungen werden auch über Leipzig ausgeführt, soweit sie in ausländischer Währung eingelöst werden.

Wilh. Gerstung, Verlag, Offenbach-M.



Als 19. Rudolfinischer Druck ist erschienen:

Das Evangelium des Markus



In der Übersetzung Martin Luthers.
Gedruckt im Textgrad der Maximilianschrift auf gelbliches Zanders-Bütten. Die Initialen wurden von Rudolf Koch in drei Farben eingemalt, ebenso die Kapitel-Überschriften und Alineazeichen in einer vierten Farbe, sodaß jedes Buch in Hinsicht auf Überschriften und Initialen Handschrift und Einzelstück ist. 75 Seiten Hochquartformat. Einmalige Auflage 150 Exemplare.



Nur ein Urteil aus dem Sortiment:

In Tagen tiefster Erniedrigung, in denen der Glaube an Deutschlands innere Kraft zu erlöschen und unsere gequälten Seelen zu bersten drohen, legen Sie uns das Buch in die Hand, das in Inhalt, Übertragung und im künstlerischen Ausdruck von so gewaltiger Stärke ist, daß aller Kleinmut verschwinden und der Glaube vor allem an den inneren Wert unserer deutschen Kultur erstarken muß. Ihr Markus-Evangelium hat auf mich von allen Büchern den stärksten Eindruck gemacht. Ich möchte dieses Buch täglich vor Augen haben. Mit dem Ausdruck meiner höchsten Hochachtung vor den Rudolfinischen Drucken
Horst Stobbe, München.



Jedem deutschen Sortimenten wird es Freude und Pflicht sein, sich für dieses Buch einzusetzen. Die Weihnachtszeit ist für den Verkauf besonders günstig, darum bestellen Sie sofort. Preis in Pappumschlag ord. Gz. 36.-, bar Gz. 24.-. In Ganzpergament ord. Gz. 60.-, bar Gz. 40.-. Buchmarktvorauszahlungen werden gemäß den Lieferungsbedingungen angenommen.

Wilh. Gerstung, Verlag, Offenbach-M.

Redaktioneller Teil.

(Nr. 207.)

Bekanntmachung.

Das Börsenblatt-Bezugsgeld für Dezember ist fällig bis 10. Dezember.

Für alle bis dahin nicht bezahlten Stücke muß die Lieferung sofort eingestellt werden, weil uns Sparmaßnahmen an Papier, Druck- und Versandkosten dazu zwingen.

Die Preise sind folgende:

Für Mitglieder ein Stück kostenlos, weitere Stücke je Gz. 1,50, für Nichtmitglieder Gz. 4.—.

Kreuzbandbezieher haben außerdem die Portokosten und Versandkosten zunächst pauschal zu erstatten. Mehrkosten werden nachgehoben.

Ausgleich hat zur Schlüsselzahl des Zahlungstages zu erfolgen.

Postcheck-Konto: 13 463 Leipzig.

Bei Zahlung bitten wir anzugeben: Betr. B. Bl. 57 Dezember.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Syndikus.

Buchwerbung.

Von Friedrich Reinecke, Magdeburg.

Aus dem Referat zur Verbandsversammlung des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes am 23. September 1923.

Wenn ich es mir zur Aufgabe gemacht habe, über Buchwerbung zu sprechen, so muß ich vorausschicken, daß ich selbst weder Werbelehrer bin, noch jemals eine Werbeschule oder Ähnliches besucht habe, sondern mich lediglich auf die Erfahrungen und Anschauungen stütze, die ich mir in meiner Praxis als Sortimentier gesammelt und gebildet habe. Es ist früher nicht üblich gewesen, daß ein noch berufstätiger Buchhändler so offen aus der Schule plaudert, um den eigenen Konkurrenten die besten Tipps zu geben, und es mögen heute auch noch manche darüber den Kopf schütteln. Aber es geht um ein Höheres: um die Aufrechterhaltung oder Hebung eines ganzen Standes; denn die Verhältnisse spitzen sich darauf zu, daß es sich bald zeigen wird, welcher Betrieb, ja welcher Berufszweig sich der Wirtschaftslage angepaßt und somit Aussicht hat, weiter zu bestehen. Wir dürfen, wenn wir unserm Beruf und damit uns selbst dienen wollen, keine Vogelstrauchpolitik treiben.

Der Zusammenschluß zur Vereinigung Magdeburger Buchhändler und darin wieder das noch engere, freundschaftliche Zusammenfinden einiger gleichgesinnten Kollegen haben mich seit langem gelehrt, daß jederzeit und ganz besonders in schweren Tagen offene Aussprache Nutzen für denjenigen bringt, der sich nicht ausschließt oder gar seinen Kollegen gegenüber mißtrauisch verschließt. Diese für mich erfreuliche Offenheit habe ich, was ich gern bekennen will, von jeher auch bei vielen Kollegen unseres Verbandes gefunden, sodaß für mich die Versammlungen nie ohne Vorteil und Anregungen gewesen sind.

Vielleicht werden Sie mir auch entgegenhalten wollen, daß bei den jetzigen teuren Zeiten die Werbung für das Buch eine fruchtlose und kostspielige Sache sei, die sich niemand mehr leisten könne; aber ich hoffe, Sie bald zu einer anderen Ansicht umzustimmen. In einer Zeit, wo alles nur nach Lebensmitteln und Bedarfsartikeln rennt und rennen muß, die Stodung im Buchabsatz immer anhaltender werden könnte, ist die Werbung für das Buch nötiger als je, und da dürfen wir kein Opfer scheuen, das aufzubringen, wozu wir wirklich in der Lage sind. So will ich denn vor allem von den Werbemöglichkeiten sprechen, die wenig oder gar keine Kosten verursachen, sondern nur etwas Nachdenken verlangen oder

ein Mitgehen mit der Zeit, den Ereignissen und Strömungen des Tages oder ein wenig Mühe und die hiermit unbedingt verknüpfte Freude am Beruf. Ein Buchhändler, der nicht für das Buch wirbt, hat seinen Beruf nicht erkannt, hat ihn verfehlt und das schon, wenn er in veralteten Anschauungen stecken bleibt.

Die billigste und zugleich die beste Werbemöglichkeit bietet dem Buchhändler das

Schaufenster.

Mit vollem Recht wird es als der Spiegel, das Auge oder die Empfehlungskarte eines Geschäftes bezeichnet. Manche wollen gar die geistige Höhe einer Stadt an den Schaufenstern des Buchhändlers erkennen. Und doch ist es unglaublich, mit welcher Acht- und Geschmacklosigkeit heute noch viele Buchhändlerfenster dekoriert werden, und daß gerade Großstädte wie Berlin und Leipzig darin besonders schlechte Beispiele geben. Meine Herren, verwenden Sie die denkbar größte Mühe auf die Ausstellung in Ihren Schaufenstern, sie zeigen den Vorübergehenden in erster Linie, welcher Art Ihr Geschäft ist, ob es sich lohnt einzutreten, Sie legen damit offen das erste Zeugnis ab von Ihrer Eigenart und Ihrem Können; denn so wenig gut Sie schon Ihr Schaufenster behandeln, sagt sich der Vorübergehende vielleicht unbewußt, so wenig gut werden Sie ihn auch bedienen.

Die Zeiten sind vorüber, wo wir wahl- und planlos in das Fenster stellen, was uns gerade in die Hand fällt oder was neu erschienen ist, ohne daß wir uns auch selbst einmal davon überzeugen, wie das Ausgestellte auf den Beschauer wirken muß. Ich erinnere mich als abschreckenden Beispiels gern eines Vorkommnisses während meiner Gehilfenzeit. In der Residenz eines kleinen thüringischen Staates, der zu unserem Verbandsbezirk gehört, hatte der Erbprinz Geburtstag. Der Hofbuchhändler sagte sich mit Recht, daß da etwas geschehen müsse. Er läßt das Bild des Erbprinzen ausstellen. Die Bücher, die wahrscheinlich vorher den Platz des Bildes eingenommen haben, werden einfach zur Seite gerückt und links und rechts auf Stützen neben das Bild gestellt. Aber der Anblick, der sich nun dem Beschauer bot, war wirklich keine Huldigung. Da stand wohl der Erbprinz in vollem Glanz, aber links und rechts neben ihm das Straßengesetzbuch und die Konkursordnung!

Man kann seinen Fenstern mit einiger Mühe leicht ein immer wechselndes Aussehen geben. Das ist auch tatsächlich bei der allgemeinen Oberflächlichkeit der Vorübergehenden durchaus nötig. Die Ideen zu Sonderfenstern liegen sozusagen in der Luft. Bald bringt uns die Jahreszeit Veranlassung dazu, wie Ostern, Weihnachten und die Wander- und Reisezeit. Dann sind es besondere Ereignisse und Gedenktage. Dann aber wieder sind es einzelne Wissenschaften, Verlagsgruppen, einzelne Verlagsfirmen oder gar einzelne Bücher, die wir zur Schau bringen können. Oder die Ankündigung und Zusammenstellung des Verlegers gibt uns eine Anregung. Als selbstverständlich darf ich wohl noch erwähnen, daß sich die Dekoration eines Sonderfensters umso mehr lohnt, wenn sie etwas Neues, Zugkräftiges oder Eigenartiges bringt. Eine derartig überraschende Wirkung erzielte kürzlich ein Magdeburger Buchhändler durch die Ausstellung des im Verlage von Eugen Diederichs erschienenen Mappenwerkes „Wolf, Die Blätter vom lebendigen Sein“. Die Auffassung und die Farbgebung des Künstlers ist bei den Blättern derart, daß sie wirkliches Vertiefen bei den einen, aber Kopfschütteln bei den andern auslösen. Das Ziel des Werbens war dadurch mit dem Fenster aber hervorragend geglückt.

Aufrichtiges Zusammenarbeiten ist immer von großem Wert. In diesem Sinne machen sich einige Magdeburger Kollegen auf ihre Schaufenster gegenseitig aufmerksam, loben oder bemängeln gerecht, was nötig ist, erreichen, daß die Fenster nach Möglichkeit ein korrektes, vorbildliches Aussehen haben und spornen außerdem den Eifer und die Freude dazu an.

Auch bei schwer verkäuflichen Büchern ist es unsere Pflicht, die Aufmerksamkeit des Publikums darauf zu lenken. Ja, es ist gerade-

zu die Aufgabe des Buchhändlers, sich nicht nur auf Duzendware zu legen, sondern ganz im Stillen, dem Käufer unbewußt, erzieherisch zu wirken.

Unbedingt für notwendig und für das gute Schaufenster unentbehrlich halte ich das

Plakat.

Ich meine aber durchaus nicht das gedruckte Plakat, das irgendwo in eine Ecke oder an die Scheibe gehängt wird und in keinem Zusammenhang mit dem Ausgestellten steht, sondern dasjenige, das die Erläuterung des Ausgestellten bezweckt. Meine Herren, Sie machen sich gar keinen Begriff, welche Bedeutung dem Plakat zukommt. Das Publikum ist ja so leichtgläubig und hält das Gelesene fast für unumstößliche Wahrheit. Wenn im Schaufenster des Manufakturisten irgendeine Farbe oder ein Stoff als die große Mode bezeichnet wird, so nimmt das schon jede Dame als feste Tatsache hin. Das Publikum sucht ja geradezu in Fenstern nach Erklärungen, und es liest alles im Fenster Geschriebene, selbst wenn es der größte Unsinn wäre. Warum machen sich das aber so wenige Buchhändler zunutze? Die Frage ist leicht zu beantworten: Weil sie es nicht für nötig halten, daß ihre Angestellten oder Lehrlinge oder gar sie selbst ebenso wie jeder andere zeitgemäße Kaufmann die Plakatschrift erlernen. In jedem Fenster, wo Sie ein hinweisendes Plakat gesehen, werden Sie das als ganz selbstverständlich hingenommen haben. Und warum machen Sie nicht dergleichen? Die Zeit, die dafür verwendet wird, lohnt der Erfolg reichlich. Ich habe die gute Wirkung schon als Lehrling im väterlichen Geschäft der Kleinstadt erkannt, als ich gewissermaßen meine erste Sonderausstellung machte. Damals hatte man ja noch viel Zeit und stellte statistisch die meistgelesenen Bücher fest. Diese brachte ich mit einem entsprechenden Plakat ins Fenster und hatte einen überraschenden Erfolg, indem sich von mir jungem Lehrling die erfahrensten Leute belehren ließen. War es erst die unbeholfene Rundschrift, so eignete ich mir danach die mit selbstgeschnittenen Holzstäben geschriebene Behrenschrift an und ließ mir später von einem jungen Kaufmann die Grundzüge der Pinselschrift zeigen. Damals gab es noch keine Schulen, und es war schwer, einen Kaufmann dahin zu bringen, die Geheimnisse seiner Schreibkunst zu verraten. So begleiteten mich Plakat und Schrift in meinen Stellungen. Und wenn mir jungem Gehilfen einmal ein Chef, als ich noch voller Ideale steckte, wegen dieser, die er »Utopien« nannte, eine wenig aussichtsreiche Zukunft voraussagte und so gar nichts weiter in mein Zeugnis zu schreiben wußte, als daß ich eine besondere Geschicklichkeit in der Herstellung von Plakaten besäße, so setzte ich diesen Hohn ruhig ein und blieb doch bei meinen Ansichten.

Als besonders geschickt und nachahmenswert möchte ich die Anwendung des Plakats durch die Firma unseres Vorsitzenden erwähnen, in deren Fenstern je ein Plakat folgende Erläuterung gibt: Dieses Fenster enthält Bücher aus folgenden Literaturgebieten.

Plakatschrift zu erlernen, bietet sich uns heute natürlich reichlich Gelegenheit. Wenn unter Ihren Gehilfen niemand ist, der Plakate schreiben kann, so lassen Sie einen geschickten Lehrling auf Ihre Kosten dem Unterricht beizubringen. Es wird sich vielfältig bezahlt machen.

Bei dieser Gelegenheit lernt er dann auch Zahlen, d. h.

Preise

schreiben. Und das ist wieder ganz besonders wichtig und wertvoll. Warum muß denn der Buchhändler wieder der einzige Kaufmann sein, der sich dieses werbenden Vorkommens gar nicht bedient? Hat er es wirklich nicht nötig oder wird er es erst einsehen, wenn es zu spät ist? Hatten Sie, sehr geehrte Herren Kollegen, noch gar keine Gelegenheit, mit Ihrer Ehehälfte vor einem Putzgeschäft zu stehen, wo der eine Hut noch mehr gefiel als der andere? Waren Sie dann nicht wirklich froh, zu sehen, was eigentlich so ein Ding kostete, oder gingen Sie lieber zu dem Fenster, das schweigend blieb, das seinen Kunden gar nicht zu sagen brauchte, was alles kostet, da für diese der Preis nebensächlich war? Sollten all die Geschäftsleute nicht wissen, warum sie ihre Fenster reden ließen, daß dieses nur 5 und jenes nur 3 Goldmark kostet? Doch sie alle wissen es, nur der Buchhändler nicht. Die anderen wissen, daß dieses die beste Art der Kundenwerbung ist, gerade derjenigen, die

nicht durch die Ware selbst hereinzuloden waren. Das Herausstellen eines Preises bedeutet für die Augen des Beschauers immer eine gewisse Preiswürdigkeit und damit eine Beeinflussung, eine Werbung. Und geht es uns nicht selbst so?

An einen Preis, der uns heute im Fenster noch zu teuer erscheint, haben wir uns morgen vielleicht schon gewöhnt, übermorgen möchten wir ihn für angemessen preiswert und am folgenden Tage für billig halten, sodaß wir schleunigst gehen und kaufen, wenn der springende Dollar nicht inzwischen einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, uns aber dabei lehrt, nächstesmal noch schneller zuzugreifen. Mancher sagt: auf ein Buch gehört kein Preis, das stört den ganzen Eindruck, schlägt geradezu ins Gesicht, und er schimpft über die Preiszettelwirtschaft, aber mit Unrecht. Wir Antiquare waren immer gezwungen, Preise an die Bücher zu bringen; denn die Tatsache, daß ein Buch schon gelesen ist, lockt ja nicht. Wir kamen denn auch zuerst auf den Gedanken, Grundzahlen und Schlüsselzahlentabelle ins Fenster zu bringen. Und wir können noch immer keine Preise entbehren. Wieviel unnötige Fragen erspart außerdem der angebrachte Preis, und wenn wirklich ein Buch nicht billig zu nennen ist, so bringt auch der hohe Preis Freude am Besitz, und er erhöht allgemein die Wertschätzung des Buches. Aber natürlich müssen die Preise auf Karton in ziemlich kleinem Format anständig geschrieben sein, nicht etwa mit Blau- oder Rotstift auf unsauberem Papier. Es muß schon Gleichmäßigkeit und Ordnung vorherrschen. Jedenfalls gehört die Anbringung von Preisen mit zu den besten Mitteln der Buchwerbung.

Von den vielen

Reformen,

die wegen der Rentabilität des Sortiments in Vorschlag gebracht wurden, gehört diejenige der Zusammenlegung verschiedener Betriebe zu der am meisten beachteten. Der Werbung für das Buch steht dieser Gedanke aber vollkommen entgegen. Viel beachtenswerter im Sinne des werbenden Gedankens sind die Filialen, die Zeitungs- und Buchkioske, sowie die Bücherwagen. Sie alle haben den Zweck, die Bücher auch den entlegensten Gegenden leicht zugänglich zu machen. Die Firma Wahle & Neumann hat vor Jahren neue und zugleich neuartige Kioske errichtet, die schon äußerlich die Aufgabe der Werbung erfüllen sollen. Hätten wir einen verfaßten Stadtbaumeister, so wären die Gestalten schon nicht möglich. Nach dessen Ansicht hätten sie das Straßenbild verunstaltet oder beeinträchtigt. Aber da wir in der glücklichen oder unglücklichen Lage sind, einen Stürmer und Dränger als Stadtbaumeister bekommen zu haben, ist heute vieles möglich, was früher unmöglich schien. Der Linienführung des Straßenbildes sind die Kioske allerdings nicht angepaßt, auch nicht dem Format des Buches. Anfangs hat jeder den Kopf geschüttelt. Allmählich haben wir uns an Form und Farbe gewöhnt. Aber heute noch habe ich das Gefühl, daß ich solchen Kiosk beiseiterücken müßte; denn dort, wo er steht, paßt er tatsächlich nicht hin. Vielleicht würde er aber auf dem neuen Fleck daneben ebensowenig günstig stehen. Jedenfalls habe ich dieses Verrücktwerden fällt ja auch andern Leuten auf, vor allem denen, die die Kioske zum ersten Male sehen. Sie stoßen sich an Form und Farbe, werden aufmerksam, kommen näher und werden schließlich Zeitungen oder Bücher kaufen. Und das ist das, was der entwerfende Künstler erreichen wollte. In Bezug auf die Werbung muß die Lösung der Aufgabe daher zurzeit besonders glücklich erscheinen.

Mit großem Bedauern habe ich immer wieder feststellen müssen, daß das Sortiment nur in den wenigsten Fällen zielbewußt vom Verlag in der Werbung unterstützt wird. Der Verlag glaubt schon im allgemeinen genug getan zu haben, wenn er ganzseitige Anzeigen im Börsenblatt erläßt oder an das Sortiment Rundschreiben verschießt. Was tut er aber für das Bekanntwerden beim Publikum? Wenn das einzelne Buch auch nicht so ein vielgekaufter Artikel wie Keks, Bleichsoda, Schuhputz, Zahnpasta usw. ist, so müssen wir uns doch wundern, daß der Verlag sich nicht zum Teil wenigstens die Methoden der Fabrikanten oben

erwähnter Artikel zunutze gemacht hat. Andere Verufe werden mit Attrappen usw. geradezu überhäuft. Wenn wir auch keine Attrappen wünschen, so wäre uns doch aber schon mit besonderem Dekorationspapier und entsprechendem künstlerischem Entwurf für ein gutes Sonderfenster gedient, dessen Wirkung der Verleger zuvor bei besfreundeten Sortimentern erprobt hat. Dazu gehören ferner entsprechende Plakate mit Wort und Bild. Diese sollen in sinnreicher, stimmungsvoller Weise die nötige Erläuterung geben, was das Fenster bezweckt, sie sollen den Sinn desselben verkörpern oder erläutern und nicht in irgendeiner Ecke verkümmern. Nein, um sie soll sich die ganze Dekoration gruppieren. Derartiges hat meines Wissens nur die Firma B. Schott's Söhne, Mainz, unternommen, und zwar mit großartigem Erfolg. Außer den Entwürfen für das Schaufenster und die Ausstellung im Laden wurden Vorschläge für Zeitungsreklame unter teilweiser Übernahme der Kosten gemacht, Werbungsbriefe, Kataloge usw. gratis geliefert. Wäre es nicht eine glänzende Reklame für ein Buch oder eine neue Serie, wenn zu gleicher Zeit jede Buchhandlung derselben Stadt dasselbe Fenster ausgestellt hätte, das sich sowohl durch die Idee, wie durch den besonderen Eindruck auszeichnen müßte, den das Dekorationspapier im Hintergrunde hervorrufen würde? Neuerdings folgt dieser Anregung der Anthropos-Verlag mit gutem Erfolg für sich und das beteiligte Sortiment.

Ein Beispiel besonders tatkräftiger Werbung gibt übrigens der Verlag Wilhelm Möller in Oranienburg, indem Herr Walter Möller in Verbindung mit dem Spezialfenster eines Buchhändlers fesseln

Vorträge

hält. Im Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verband hat sich Herr Möller zu einem Rundreisevortrag bereit erklärt ohne Berechnung von Honorar, lediglich gegen Erstattung der Reise- und Aufenthaltskosten, welche letztere sich natürlich durch Privatlogis beim veranstaltenden Buchhändler wesentlich heruntersuchen lassen. Zur Erzielung besonders guter Schaufenster-Dekorationen hat der Verlag mehrfach Wettbewerbe veranstaltet.

Auch der Verlag der Schönheit veranstaltet zur Verbreitung seiner Ziele und Pläne in Verbindung mit dem Buchhandel Vorträge. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Art der Buchwerbung noch weitere Ausdehnung nehmen wird. Aber ein höheres Ziel erreichen die Sortimentern mit ihren

Kulturabenden.

An sich ist der Gedanke nicht neu und in Großstädten seit langem durchgeführt. Aber es ist besonders erfreulich, daß die gute Sache auch in kleineren Städten immer mehr Fuß faßt. Das Programm unseres Dessauer Kollegen Rauch möge Ihnen ein vortreffliches Beispiel sein, mit welcher Sorgfalt und welchem Geschick hier planmäßig die Buchwerbung betrieben wird. Das erfordert und beweist nicht nur Können und Wissen, sondern erzeugt und stärkt vor allem die Liebe zum Buch und das Bedürfnis danach. Darüber hinaus verschafft ein derartiges zielbewußtes Vorgehen und dieses von den meisten unbemerkte Werben Achtung und Vertrauen zum Buchhändler und damit neue Kunden. Je mehr Verständnis diesen Bestrebungen entgegengebracht wird, je größer wird natürlich der Erfolg sein, welcher nicht zum geringsten von der Persönlichkeit und den Fähigkeiten des Buchhändlers abhängt, der damit ganz individuelle Anregungen gibt. Natürlich muß er wissen, was der Preis seiner Gemeinde aufnehmen kann, was für sie angebracht ist, d. h. welche geistige Höhe er dieser Gemeinde vorsehen kann und darf, damit sie nicht ermüdet, sondern angeregt wird, damit jeder Abend, wie sich Jungdeutschland so gern ausdrückt, für sie zum Erlebnis wird. Nur wo das gelingt, hat der Buchhändler das

Recht, seine Abende Kulturabende zu nennen, weil er nur dann erst den Beweis liefert, daß er der Geist ist, dem nicht nur an der Ausbeutung eines Schlagwortes gelegen ist.

Ein altes Werbemittel ist das

Zeitungsinsertat.

Darüber wäre vor allem zu sagen, daß auch dieses ganz persönlich oder individuell abgefaßt werden muß, wenn es wirken soll. Auch hier soll der Buchhändler der Berater sein. Deshalb genügt nicht eine bloße Aufführung von Buchtiteln, sondern z. B. eine kurze Bezeichnung, für wen die einzelnen Bücher oder Gruppen in Frage kommen können. Das gibt ihm dann auch die Möglichkeit, politische und konfessionelle Bücher zu empfehlen, die sonst andersdenkende Kreise seiner Kunden abstoßen würden. So empfahl ich z. B. in einem gut beachteten Insertat Romane unter anderen mit folgenden Gruppen-Überschriften: Für den Fabrikanten und Kaufmann, den Frohgelanten, den Geschichtsfreund, den deutsch-völkisch Gesinnten, für die Jungen und Alten, für Freunde von Lebensgeschichten, für Sucher nach edlem, freiem Menschentum, Freunde der Heimat, Stunden der Versenkung und des Atemholens und schließlich für jeden, der noch Herz und Gemüt hat, den besten Roman des Jahres. Diese Aufzählung erscheint kunterbunt und etwas gemischt. Aber das ist sie absichtlich; denn sie wendet sich an die große Masse der Zeitungsleser, die selber sehr bunt ist. Hauptsache ist, daß damit Leser gewonnen oder gereizt werden, daß sie etwas finden, das gerade für sie selbst geeignet ist.

Vom Ortsbuchhandel gemeinsam aufgegebene Inserate, die in der Festzeit auf den Wert des Buches als Geschenk hinweisen, seien kurz erwähnt. Diese können ohne Nennung von Firmen in öfterer Wiederholung Aussprüche und Sprüche über das Buch enthalten, die auch später noch ihre Wirkung ausüben.

Aber auch sonst ist gemeinsames Inserieren zu besonderen Gedanktagen empfehlenswert, weil ein gemeinsames Inserat natürlich billiger als mehrere einzelne und entschieden wirkungsvoller als gar keins ist; dann natürlich unter Nennung der Firmen.

Als besonders wertvoll für die Buchwerbung sind die

Rezensionen

der Tageszeitungen zu nennen; aber jeder Sortimenter wird schon die Wahrnehmung gemacht haben, daß in den seltensten Fällen diejenigen Bücher besprochen werden, die er selbst am Lager hat. Und andererseits sind meistens die Kunden, die nach neuen Rezensionen ein Buch bestellen, später sehr enttäuscht. Beides hat den Grund, daß die Bücherbesprechungen von großen Zufälligkeiten abhängen. Zunächst gibt nicht jeder Verleger den Zeitungen Bücher zur Besprechung, dann kommt es darauf an, wer sie gerade zur Besprechung bekommt und wie sie besprochen werden. Ein zusammenhängendes Bild von den wichtigsten Erscheinungen der Zeit wird aber nur in den seltensten Fällen gebracht. In der Regel stellt in der Zeitung die Seite der Bücherbesprechungen ein wirres Durcheinander dar. Und welchen Vorteil hat es für den Buchhändler, wenn statt der Besprechung guter Bücher solche erscheinen, die vielleicht mit Recht alles zerplücken, aber kein gutes Haar an dem Buch lassen.

Ein Reiz zum Kauf kommt dabei natürlich nicht heraus, und mithin ist der ganze Zweck verfehlt. Ich möchte Ihnen daher empfehlen, auf die Zeitungen einzuwirken, daß sie zusammenhängende Besprechungen von den wichtigsten im Laufe des Jahres erschienenen Werken und zwar in Gruppen bringen, bei deren Auswahl das Sortiment die Zeitung natürlich unterstützen, gegebenenfalls die Lieferung der Besprechungsexemplare vom Verlag veranlassen muß.

Wenn die Besprechung von einem Sortimentern selbst geschehen kann, so ist das natürlich umso besser. Diese Besprechungen haben dann den Vorteil, daß tatsächlich nur solche Werke zur Rezension kommen, die es verdienen, mithin aber auch empfohlen werden und vor allem solche, die der Sortimentern auf Lager hat. Eine Unterstützung durch Inserate müßte möglichst daneben laufen. Kurze Inhaltsangaben, unter Benützung von wichtigsten Stellen aus dem zu besprechenden Werke in geschickter Weise zusammengestellt, geben Besprechungen, die das Publikum wirklich liest, und die den Anreiz zum Kauf des besprochenen Werkes haben. Im vorigen Jahr habe



ich damit den ersten Versuch gemacht; leider hat er noch nicht ganz so gelingen wollen, wie ich es im Auge hatte. Aber, meine Herren, scheuen Sie diese Mühe nicht. Je größer und bedeutender die Zeitung ist, je größer werden natürlich die Schwierigkeiten sein, die Sie zu überwinden haben, aber um so größer auch der Erfolg und damit der Dienst, den Sie der guten Sache erweisen. Wenn es Ihnen selbst nicht möglich ist, suchen Sie geeignete Kräfte aus Ihrem Kundenkreis. Damit erreichen Sie eine Werbung, die Erfolg bringt, und die mehr wirkt als jedes Inserat. Daß diese Werbung nicht dem Urheber allein zugutekommt, ist selbstverständlich; aber jeder Buchhändler muß für die allgemeine Förderung des Interesses am Buch wirken und nicht nur immer allein an sich selbst denken.

Das Werbemittel, das zurzeit die beste Zugkraft in sich birgt, ist leider dem größten Teil des Sortiments durch die zögernde und schließlich ablehnende Haltung des Börsenvereins- und des Silberverbandes vorenthalten geblieben: die

Buchmarkt.

Ich will an dieser Stelle nicht weiter darüber sprechen.

Welche Wirkung sie aber ausübt, mögen Sie an einem Plakat ersehen, das der Urheber, die Deutsche Wanderbuchhandlung in Leipzig, die Güte hatte uns zu überlassen. Wer das Plakat wünscht, wende sich an die Fa. E. G. Naumann, Leipzig; wer es aushängt, erhält vom Anthropos-Verlag, Prien, 5 Verlagswerke nach eigener Wahl gratis!

Meine Herren, die Zeiten sind anders geworden und damit auch die

Methode unserer Werbung.

Unter meinen Kunden habe ich einen allgemein und literarisch hochgebildeten Herrn. Leider ist er heute nicht mehr in der Lage, noch so viel Bücher zu kaufen wie früher. Aber ich lege Wert auf sein Urteil. Und wenn ich selbst einmal im Zweifel bin, ob ich über ein Buch wirklich gerecht denke, oder wenn ich die Wirkung eines Buches an einem Nichtbuchhändler erproben will, höre ich mit Vorliebe sein Urteil. Da gebe ich ihm dann das Buch zum Lesen, mache ihm eine Freude damit und schließlich mir, wenn ich später höre, was er davon hält. Aber dabei bleibt es nicht. Über diese Neuerscheinungen spricht mein Kunde von Zeit zu Zeit in einem größeren geschlossenen Kreise gebildeter Hörer in Verbindung mit irgendwelchen Ereignissen oder gibt Auszüge aus einzelnen Werken. Eine Empfehlung für meine Firma fällt dabei nur ab, wenn die Frage an ihn gerichtet wird, wo er die vielen guten Bücher herbekomme oder wer sie ihm empfiehlt. Im übrigen hat aber dadurch der gesamte Buchhandel den Nutzen. Ich erreiche damit eine derartige Werbung für das Buch, wie sie intensiver und feiner kaum gedacht werden kann.

Im Anschluß hieran möchte ich auch hier wieder den

Vorteil engeren Zusammenschlusses

unter den Kollegen empfehlen. Bei unsern wöchentlichen Zusammenkünften machen wir uns in kleinem Kreise gegenseitig auf das aufmerksam, was uns von Gelesenem wichtig erscheint und besprechen, welches Buch eine besondere Verwendung verdient. Das erleichtert unsre Arbeit ungemein.

Die hervorragendste und nicht zu ersetzende Werbekraft muß der

Chef in eigener Person

sein. Die Kunden müssen fühlen und wissen, daß alles Gebotene sein Wert ist. Er darf sich nicht im Kontor verstecken, muß sorgen, daß jeder gut bedient wird, daß die Angestellten nicht müde werden, vorzulegen und anzubieten. Wir dürfen nichts aufdrängen wollen. Aber oft genug bin ich dazu gekommen, wie ein Angestellter nur das aus dem Fenster Gewünschte verkaufte, der Käufer lediglich auf Grund meiner weiteren Vorlage und Empfehlung noch das Fünffache mitnahm und sich freute, daß ihm noch etwas empfohlen wurde. Diese leichte Mühe geben sich die allerwenigsten Angestellten, mag man sie noch so sehr dazu anhalten. Und den Chef wollen die Kunden nun einmal von Zeit zu Zeit sehen, mag das Geschäft noch so groß sein.

In einer Zeit, da es so gut wie unmöglich ist, Bücher zur Ansicht zu versenden, darf das Angebot an das Publikum natürlich

erst recht nicht erlahmen. An die Stelle der Ansichtsendungen müssen daher

Schriftliche Angebote

treten, die ganz nach ihrer Art und nach ihrer Aufgabe ausgestattet sein müssen. Genügt an Fabriken und Geschäfte ein vielfältiges Rundschreiben auf einfachem Geschäftsbogen, so dürfte für Anzeigen von hochwertigen Luxusstücken elegantes Papier und möglichst Original-Maschinenschrift erforderlich sein, wenn gedrucktes Angebot zu teuer wird. Dabei ist ein von der eigenen Firma geschriebener Brief immer wirkungsvoller als das gedruckte Formular des Verlegers. Für Massenangebote kann man sich natürlich eines Vielfältigungsapparats bedienen. Doch müssen selbstverständlich die Rundschreiben peinlich sauber und gut leserlich sein. Die Anschaffung eines Vielfältigungsapparats ist schon zu empfehlen, weil er das Geschäft in die Lage versetzt, in wenigen Stunden ein Angebot herauszubringen und dadurch einen guten Vorsprung zu gewinnen. Denn abgesehen von dem teureren Preise erfordert die Herstellung in einem Vielfältigungsbüro immer längere Zeit. Freie Beweglichkeit eines Geschäftsmannes ist jederzeit ein großer Vorteil. Gute Angebote zur richtigen Zeit finden immer Beachtung, namentlich wenn sie systematisch, individuell und mit angepaßter Regelmäßigkeit geschehen.

Zu einer besonders guten Art der Buchwerbung rechne ich die

Pflege der heimatischen Literatur.

Dahin gehören Sagen und die Geschichte der Heimat, dann die erd- und fundliche Beschreibung der Heimat, alles in allem also die Heimatkunde und die Pflege des deutschen Volkstumsgebanten. Die Liebe zu Heimat und Vaterland ist heute viel größer als früher, der Absatz an diesen Büchern daher um so leichter. Die Pflege dieser Literatur ist nicht nur eine vaterländische Pflicht, sondern sie hat vor allem den Reiz der Werbung in sich; denn nicht jeder hat heute Neigung, einen Roman zu kaufen, wohl aber den Wert der Belehrung erkannt. Wir ziehen mit diesen Gebieten ganz andere Kunden in den Laden, sodaß es später an uns liegt, sie weiter als Kunden zu erhalten, sie auf das Gebiet der heimatischen oder der Geologie überhaupt hinzuweisen, und auf die Naturwissenschaften, indem wir mit den Vögeln, Tieren und Pflanzen der Heimat beginnen. Was hier noch für eine Unkenntnis herrscht, können Sie selbst auf Wanderungen erfahren. Wie oft hören wir die Frage: Was ist das für ein Vogel, wie heißt jener Berg, diese Pflanze, wie entsteht ein Gletscher, wie die Wolke, der Nebel? Wer kann da sofort antworten? Dabei muß der Buchhändler in erster Linie ein

Werber für das Buch

werden, sogar wenn er selbst keinen Vorteil dabei hat. Ich sehe schon einen Vorteil darin, daß die Menschen überhaupt zum Bücherkauf angereizt werden. Der Besitz des einen fördert die Lust des andern, auch etwas zu besitzen. Daran müssen wir denken und auch entsprechend handeln. Wenn ich auf Reisen bin, verschaffe ich mir erst einige Kenntnis über die heimatische Literatur, gutes Kartenmaterial. Auf Wanderungen ist jeder Mensch zugänglicher und nimmt infolgedessen auch leichter Ratschläge an, wenn sie nicht zu dringlich erscheinen, ja er sucht geradezu nach Aufklärung.

Wenn ich da in einer Hütte an einem Nebentisch einen Namen als den zurzeit besten Vogelkennner nennen höre, so weise ich ungeniert auf den wirklichen hin, von dem der Erstgenannte nur abgeschrieben hat. So kann ich immer wieder die beste Flora der Gegend empfehlen, weil die Frage nach Blumenamen immer wiederkehrt. Oder ich weise auf die Vorteile einer guten Karte hin, die mancher aus Sparsamkeitsrücksichten nicht kauft und stattdessen sich lieber verläßt. Was werden uns Ganghofer, Heer, Rosegger, Waldschmidt, Zahn, Ompieda, Greinz für liebe Freunde in den Bergen, und wie leicht können wir mit ihnen dort neue Freunde für Bücher werben! Ich reise nie ohne Buch, und an einsamen Tagen ist es mein bester Freund. Für jeden Erholungsuchenden kommen, losgelöst von den alltäglichen heimischen Gewohnheiten, von Zeit zu Zeit Stunden der Einsamkeit, und gerade dann lasse ich im Kreise der neuen Bekannten an jenen eins meiner Bücher wirken und nie ohne den Erfolg, neue Bücherfreunde gewonnen zu haben.

In den Bergen gilt die Leistung und nicht das Kleid. Da entpuppt sich so oft ein einfacher Kletterer später als Hochgestellter, von dem man die Fähigkeit einer ungezwungenen Unterhaltung gar nicht erwartet hätte. Auf den Höhen treffen Sie andre Menschen als in den Tälern, das ist eine Wahrnehmung, die sich Ihnen immer wieder aufdrängen wird. Meine Herren, kommen Sie alle von Zeit zu Zeit heraus aus dem Tal, gehören auch Sie zu den anderen, und denken Sie an die hohe Zukunft, die das Buch bisher gehabt hat, die es aber nur behalten kann, wenn jeder von Ihnen mit ganzer Kraft sich einsetzt für die Werbung. Es gilt heute nicht nur, den Stand des deutschen Sortimenters aufrechtzuerhalten, es handelt sich auch um das Dasein des Verlags. Nur wenn wir nicht nur immer an uns selbst denken, sondern die höhere Aufgabe im Auge haben, wird der deutsche Buchhandel den schweren Kampf bestehen können, der ihm bevorsteht. Der Untergang des einen ist auch der des andern. Darum, meine Herren, werben Sie für das Buch, wo und wie Sie nur können. Hoffen Sie, Verleger wie Sortimenter, nicht auf Heilmittel, die Ihnen eine Propagandazentrale bringen soll. Das heißt, suchen Sie nicht in der Ferne, ohne selbst Hand anzulegen, sondern beginnen Sie nach meinen hier und in der demnächst erscheinenden Broschüre über Sonderfenster veröffentlichten Hinweisen und Erfahrungen erst einmal bei sich selbst zu Hause; denn da fehlt es noch an vielem. Erst wenn dort alles auf das Beste bestellt ist, suchen Sie, was die Ferne Ihnen Gutes verheißt. Erst dann kann eine Propagandazentrale Nutzen und Erfolg haben und auch nur dann, wenn sie in ständiger enger Fühlung und willigem, arbeitsfreudigem Einbernehmen mit allen ist, die es angeht. Da die Werbung doch öffentlich vor anderer Augen geschieht, hilft Ihnen kein Versteckensspiel. Die Regsamkeit des einen wird auch dem anderen etwas in den Schoß werfen. Haben Sie alle das Ziel, die Werbung für das Buch und damit für Ihren Beruf und Ihr Fortkommen auf die höchste Stufe zu bringen, dann wird der deutsche Buchhandel auch die schwersten Zeiten überwinden.

Die Umgestaltung des behördlichen Schlichtungswesens.

Von Dr. Kurt Munge.

Seit 1919, dem Geburtsjahr der neuen Reichsverfassung, sind die gesetzgeberischen Vorarbeiten im Gange, die dem verfassungsmäßig festgelegten Satz: »Das Reich schafft ein einheitliches Arbeitsrecht« Rechnung tragen sollen. Diese Arbeiten wurden jedoch durch die widerstreitenden Interessen auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite erheblich gehemmt, sodaß derart grundsätzliche und für die Erhaltung des Arbeitsfriedens bedeutungsvolle Fragen wie die Regelung der Arbeitszeit, die Ausgestaltung der Arbeitsgerichtsbarkeit und des Schlichtungswesens bis heute noch keine endgültige gesetzliche Formulierung gefunden haben. Die arbeitsrechtliche Praxis blieb auf die vielfach unzulänglichen und unklaren Bestimmungen des Demobilisierungsrechts angewiesen, dem nach Form und Inhalt der provisorische Charakter auf der Stirn geschrieben stand. An Entwürfen mangelte es freilich nicht, aber es fehlte die starke Hand, die unter dem Blickpunkt des Gesamtwohls die widerstrebenden Kräfte bezwang. Durch das (inzwischen wieder außer Kraft getretene) Ermächtigungsgesetz vom 13. Oktober 1923 erhielt jedoch die Reichsregierung gewisse diktatorische Vollmachten, die es ihr ermöglichten, auch auf dem Gebiete des Arbeitsrechts, wenigstens mit Bezug auf das Schlichtungswesen, die wesentlichsten Grundgedanken der künftigen gesetzlichen Regelung vorwegnehmend zu verwirklichen. Somit erging die Verordnung über das Schlichtungswesen vom 30. Oktober 1923 (Schl. VO.)*. Zwar bezeichnet sie sich nur als ein Provisorium »bis zur endgültigen gesetzlichen Regelung«, aber man scheint doch mit einer Geltungsdauer auf längere Zeit zu rechnen, da die Bestimmungen der Verordnung, abgesehen von den rein organisatorischen Vorschriften, erst mit dem 1. Januar 1924 in Kraft treten, es sei denn, daß der Reichsarbeitsminister einen anderen Zeitpunkt bestimmt. Bis dahin bewendet es bei den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen, wonach die Organisation, die Zuständigkeit und das Verfahren der Schlichtungsausschüsse im III. Abschnitt der Ver-

ordnung vom 23. Dezember 1918 über Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten geregelt ist. Hierzu kommen einzelne Vorschriften des Betriebsrätegesetzes, der vorläufigen Landarbeitsordnung und des Reichsverforgungsgesetzes, bis vor kurzem auch der Verordnung über die Einstellung und Entlassung von Arbeitern und Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung vom 12. Februar 1920. Diese letztgenannten verstreuten Normen beziehen sich nur auf Einzelstreitigkeiten und stellen heute eine beträchtliche Belastung der Schlichtungsausschüsse dar, die sich ihrer Natur nach nur mit Gesamtstreitigkeiten befassen sollten, weil es bei diesen allein auf eine Schlichtung, nicht auf eine Entscheidung ankommt, wie sie Einzelstreitigkeiten vielfach erfordern. Deshalb vollzieht die neue Verordnung die grundsätzliche Trennung von Einzel- und Gesamtstreitigkeiten und unterwirft erstere der ausschließlichen Zuständigkeit der Arbeitsgerichte, an deren Stelle bis auf weiteres die Kaufmanns- und Gewerbegerichte treten sollen, deren Entscheidungen in diesen Fällen endgültig sind, also der Berufung nicht unterliegen.

Aber nicht nur durch das Ausscheiden der Einzelstreitigkeiten, sondern auch durch die auf Tarifverträgen oder sonstigen Vereinbarungen beruhenden vertraglichen Schlichtungsstellen wird der Tätigkeitsbereich der neuen Schlichtungsausschüsse wesentlich eingeeengt. Namentlich in zentralen Tarifen sind fast stets besondere, aus Mitgliedern der Tarifparteien zusammengesetzte Schlichtungsstellen für Streitigkeiten vorgesehen, die sich aus dem betreffenden Tarifvertrag ergeben, da man auf diese Weise eine besonders sachkundige Beurteilung und geschickte Vermittlung der vorkommenden Streitfälle erhofft. Der dem Reichstag seit langem vorliegende Entwurf einer Schlichtungsordnung*) räumt diesen vereinbarten Schlichtungsstellen ausdrücklich den Vorrang ein vor den kraft Gesetzes errichteten Schlichtungsbehörden, was in der Schl. VO. wiederkehrt, womit der bisherige Zustand erhalten bleibt, daß die Zuständigkeit der behördlichen Schlichtungsausschüsse kraft Vereinbarung durch besondere paritätisch zusammengesetzte Schlichtungsstellen ausgeschlossen werden kann. Somit erstreckt sich die sachliche Zuständigkeit der neuen Schlichtungsausschüsse gemäß § 3 Schl. VO. auf die Hilfeleistung zum Abschluß von Gesamtvereinbarungen (Tarifverträgen, Betriebsvereinbarungen), soweit eine vereinbarte Schlichtungsstelle nicht besteht oder diese den Abschluß einer Gesamtvereinbarung nicht herbeiführt. Mit dieser Zweckbestimmung ist als Hauptaufgabe des Schlichtungswesens die Unterstützung der Beteiligten bei einem positiven Tun, nämlich dem Abschluß von Vereinbarungen, gekennzeichnet. Damit entfällt die Beschränkung auf die Schlichtung von Arbeits- bzw. Gesamtstreitigkeiten, wie es in der Verordnung vom 23. Dezember 1918 bzw. im Entwurf heißt, vielmehr wird die Leistung von Vertragshilfe, eine advokatistische Kunst, in den Vordergrund gestellt. Natürlich sind auch die eigentlichen Gesamtstreitigkeiten inbegriffen, da die Schlichtung dieser Fälle auf den Abschluß einer Vereinbarung zwischen den Parteien hinausläuft. Die örtliche Zuständigkeit des Schlichtungsausschusses richtet sich im Anschluß an das geltende Recht mangels anderweiter Vereinbarung nach dem Bezirk, in welchem die beteiligten Arbeitnehmer beschäftigt sind. Ergibt sich infolgedessen die Zuständigkeit mehrerer Schlichtungsausschüsse, so hat der zuerst angerufene Schlichtungsausschuss tätig zu werden.

Die Organisation des Schlichtungswesens ist durch den Kostenpunkt maßgeblich beeinflusst worden. Von dem imposanten Aufbau des Entwurfs, der ein Netz von Schlichtungsämtern vorsieht, denen Landesschlichtungsämter übergeordnet sind, über denen wiederum das Reichsschlichtungsamt throniert, ist nicht allzuviel übriggeblieben. Man ist im Gegenteil auf eine Verminderung der Zahl der bereits bestehenden Schlichtungsausschüsse bedacht, die von etwa 200 auf 100 bis 120 herabgesetzt werden soll. Für den Sitz und Bezirk der neuen, an die Stelle der bisherigen tretenden Schlichtungsausschüsse sollen die wirtschaftlichen Zusammenhänge in erster Linie maßgebend sein. Ihre Einrichtung erfolgt durch die obersten Landesbehörden im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister. Sie sind mit Beisitzern der Arbeitgeber und -nehmer paritätisch zu besetzen und müssen einen oder mehrere unparteiische Vorsitzende aufweisen. Aber die von den Vorsitzenden und Beisitzern zu verlangenden Qualifikationen schweigt das Gesetz, was namentlich im Hinblick auf erstere angesichts des vielfachen Überwiegens politischer Gesichtspunkte bei der hientigen Besetzung von staatlichen Stellen nicht unbedenklich erscheint. Vielleicht schaffen hier die allgemeinen Richtlinien des Reichsarbeitsministers für die Tätigkeit der Schlichtungsausschüsse und der Schlichter noch klare Verhältnisse.

*) RGBl. I. S. 1043.

*) Reichsarbeitsblatt Jahrg. 1922, Nr. 9, Amtl. Teil S. 234 ff.

Dem im Entwurf vertretenen Gedanken der LandesSchlichtungsämter wird durch eine lediglich wirtschaftlichen Gesichtspunkten entspringende Kreiseinteilung des gesamten Reichsgebietes Rechnung getragen, indem für diese größeren Wirtschaftsbezirke vom Reichsarbeitsminister nach Gehör der beteiligten Landesregierungen Schlichter bestellt werden sollen, deren Stellung und Aufgaben bis zu einem gewissen Grade denen der Demobilmachungskommissare vergleichbar sind. Sie unterstehen unmittelbar dem Reichsarbeitsministerium, ihre Zahl soll voraussichtlich nicht mehr als 15 betragen. Neu ist, daß auch für den Einzelfall ein besonderer Schlichter bestellt werden kann. Die sachliche Kompetenz der Schlichter ist sehr verschwommen dadurch charakterisiert, daß sie die Schlichtung von Fällen zu übernehmen haben, denen für das Wirtschaftsleben besondere Wichtigkeit zukommt. In der Praxis wird diese unklare Abgrenzung der Zuständigkeitsverhältnisse zwischen örtlichem Schlichtungsausschuß und Schlichter zweifellos zu vielen Zweifeln und Verzögerungen Anlaß geben, wenn nicht die Ausführungsbestimmungen klärend eingreifen. Hervorhebung verdient, daß die Schlichter ebenso wie die Schlichtungsausschüsse im Einzelfalle in ihrer Entschließung unabhängig und nicht an Weisungen gebunden sind. Von Garantien dieser Unabhängigkeit, wie etwa bei den richterlichen Beamten, ist indessen keine Rede, sodaß abzuwarten ist, ob auch in der Praxis jegliche Einflußnahme höherer Stellen ausgeschaltet bleibt. Die unabhängige Stellung der Vorsitzenden und Beisitzer der Schlichtungsausschüsse sowie der Schlichter entspricht der Regelung des Entwurfs, und die ausdrückliche Betonung dieser Unabhängigkeit befreit hinsichtlich der Vorsitzenden eine Streitfrage des geltenden Rechts, deren Entscheidung von der Rechtsnatur der Schlichtungsausschüsse (Behörde oder Gericht!) abhängt. Selbstverständlich erstreckt sich diese Unabhängigkeit nur auf die Stellungnahme im einzelnen sachlichen Falle, während im übrigen die Schlichtungsausschüsse der Dienstaufsicht der obersten Landesbehörde und die Schlichter der Aufsicht des Reichsarbeitsministers unterliegen.

Trotz der größtmöglichen Einschränkung im Aufbau des neuen Schlichtungswesens wird dieses noch einen beträchtlichen persönlichen und sachlichen Aufwand erfordern, sodaß die Kostenfrage nicht zu unterschätzen ist. Nach der Schl. VO. ist vorgesehen, daß das Reich die Kosten der Schlichter tragen soll und bis zur neuen Abgrenzung zwischen den Einnahmen des Reichs und der Länder auch die der Schlichtungsausschüsse.

Von besonderem Interesse ist die Neuregelung des Verfahrens der Schlichtungsausschüsse bzw. Schlichter. Dem Wesen des Schlichtungsverfahrens entspricht es, daß die behördlichen Schlichtungsinstanzen grundsätzlich nur auf Anruf tätig werden. Darüber hinaus müssen sie aber auch zwecks Erhaltung des Arbeitsfriedens oder im Interesse des Gemeinwohls von sich aus selbsttätig eingreifen können, ohne daß es eines ausdrücklichen Antrags bedarf. Der subsidiäre Charakter eines solchen Eingreifens von Amts wegen kommt jedoch in der Schl. VO. nicht so deutlich wie im bisherigen Recht und im Entwurf zum Ausdruck, da Tätigwerden auf Anruf und von Amts wegen uneingeschränkt nebeneinandergestellt sind. So erfreulich das Bestreben ist, sich in der gesetzlichen Formulierung möglichst Kürze zu befehlen, was in verstärktem Maße von Notverordnungen gilt, so zeigt sich doch bei dieser Schl. VO. mit aller Deutlichkeit, wie bedenklich es ist, bei einem Gesetz, welches Verfahrensvorschriften enthält und daher eine genaue Festlegung der Formalien nicht entbehren kann, im Interesse der Kürze auf die erforderliche Genauigkeit und Deutlichkeit zu verzichten. Dies wird besonders augenfällig, wenn man die ausführliche Regelung des Verfahrens im Entwurf mit den lakonischen Bestimmungen der Schl. VO. vergleicht. Letztere werden voraussichtlich zu einer weitherzigen Auslegung Veranlassung geben, so daß beispielsweise die vielumstrittene Frage des Anrufungsrechts der wirtschaftlichen Vereinigungen durchgängig zu bejahen sein dürfte, obwohl zuzugeben ist, daß man bei einschränkender Interpretation des Ausdrucks »auf Anruf einer Partei« ebenföglig zum gegenteiligen Ergebnis kommen kann. Zu billigen ist die Einführung des obligatorischen Vortermins nach dem Muster des fakultativen Vortermins im Gewerbegerichtsverfahren. Der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses hat ohne Zuziehung von Beisitzern zu versuchen, den Abschluß einer Gesamtvereinbarung herbeizuführen. Das Gleiche gilt für den Schlichter. Mißlingt dieser Einigungsversuch, so kommt es zur Verhandlung vor einer Schlichtungskammer, die mit dem unparteiischen Vorsitzenden und je zwei Beisitzern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, bzw. mit dem Schlichter und einer gleichen Anzahl von ad hoc berufenen Arbeitgebern und Arbeitnehmern besetzt ist. Auch in diesem Stadium des Verfahrens bildet die Einigung der Parteien das anzustrebende Ziel. Gelingt sie jedoch nicht, so fällt die Kammer einen Schiedsspruch. Dieser stellt

zunächst nur wie nach geltendem Recht einen Vorschlag für den Abschluß einer Gesamtvereinbarung dar, der aber bindende Kraft mit der Wirkung einer schriftlichen Gesamtvereinbarung erlangt, wenn er von beiden Parteien angenommen wird. Derselbe Wirkung tritt ein, falls er auf Grund gesetzlicher Vorschrift oder einer Vereinbarung bindend ist. Von einer Bekanntmachungspflicht bezüglich des gefällten, aber noch nicht angenommenen Schiedsspruchs ist in der Schl. VO. keine Rede, ebensowenig von einer Erklärungsfrist. Dies bleibt offenbar alles den Ausführungsbestimmungen überlassen.

Wird der Schiedsspruch nicht von beiden Parteien angenommen, so kann der Schlichter, in dessen Bezirk der Geltungsbereich der vorgeschlagenen Gesamtvereinbarung liegt, unter gewissen Voraussetzungen die Verbindlichkeitserklärung aussprechen. Diese Möglichkeit besteht auch heute schon nach dem geltenden Recht, da der Demobilmachungskommissar bei Streitigkeiten über Löhne, Gehälter oder sonstige Arbeitsbedingungen einen Schiedsspruch auf Antrag für verbindlich erklären kann, was zwar anfangs lebhaft bestritten wurde, aber nach der Reichsgerichtsentscheidung v. 6. 1. 1922 außer Zweifel steht. Neu ist, daß eine Verbindlichkeitserklärung auch von Amts wegen, also auf Initiative des Schlichters erfolgen kann, da die Schl. VO. das Antragsersfordernis hat fallen lassen. Um dem freien Ermessen des Schlichters gewisse Grenzen zu ziehen, darf ein Schiedsspruch nur dann für verbindlich erklärt werden, »wenn die in ihm getroffene Regelung bei gerechter Abwägung der Interessen beider Teile der Billigkeit entspricht und ihre Durchführung aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen erforderlich ist«. Ob diese Voraussetzungen vorliegen, entscheidet aber doch wieder der Schlichter, so daß die Entscheidung nach wie vor lediglich in das pflichtgemäße Ermessen des Schlichters gestellt ist. Die Verbindlichkeitserklärung ersetzt die Annahme des Schiedsspruchs, bedeutet also eine zwangsweise Bindung, die einer freiwilligen Vertragsbindung entspricht. Die Befugnis des Schlichters zur Verbindlichkeitsklärung erfasst aber nicht nur die Schiedssprüche der behördlichen Schlichtungsinstanzen, sondern ergreift darüber hinaus auch die Sprüche vereinbarter Schlichtungsstellen, so daß an dieser Stelle die freiwillige private in die behördliche Organisation mündet.

Für den Übergang am 1. Januar 1924 ist bestimmt, daß Gesamtschlichtungsstellen in der Lage, in der sie sich befinden, auf die neuen Schlichtungsausschüsse, bzw. Schlichter übergehen, während Einzelschlichtungsstellen binnen einer Ausschlussfrist von zwei Wochen beim Kaufmanns- oder Gewerbegericht als Arbeitsgericht erneut anhängig zu machen sind.

Zusammenfassend läßt sich über die neue Schl. VO. sagen, daß sie erfreulicherweise den wesentlichsten für die Reform des Schlichtungswesens maßgebenden Gesichtspunkten Rechnung trägt, andererseits aber infolge ihrer allzu knappen Fassung, die auf ihren Notcharakter zurückzuführen ist, einer Fülle von Zweifelsfragen Raum gibt, deren Klärung durch eingehende Ausführungsbestimmungen dringend erwünscht ist.

Verleger, die Vorauszahlungen annehmen.

(Vgl. Vbl. Nr. 240, 246, 252, 257, 262 und 268.)

- Anton J. Benjamin, Leipzig. Annahme nur in wertbeständigen Zahlungsmitteln. Gewährung eines Extra-Rabatts, der bei 100 Goldmark 5%, bei 300 Goldmark 10% beträgt.
- J. Bensheimer, Mannheim. Firmen, die in regelmäßigem Verkehr mit dem Verlag stehen, werden um Anlegung eines Goldmarkguthabens gebeten. Abnahme innerhalb dreier Monate. Rückzahlung und Verzinsung finden nicht statt.
- Bergers Literarisches Büro u. Verlagsanstalt, Stuttgart. Gutschrift zum Berliner Briefkurs des Eingangstages. Wertbeständige Einzahlung am empfehlenswertesten. Gegenwert nur in Ware. Abnahme binnen ¼ Jahr.
- J. F. Bergmann, München. Annahme nur in wertbeständigen Zahlungsmitteln. Gutschrift auf Goldmarkkonten.
- Friedrich Brandstetter, Leipzig. Gutschrift zur Schlüsselzahl des Eingangstages. Abnahme innerhalb dreier Monate. Rückzahlung und Verzinsung finden nicht statt.
- Deutsche Verlagsgesellschaft für Lichtbildkunst m. b. H., Berlin. Gutschrift zur Schlüsselzahl des Zahlungstages.
- Eugen Diederichs Verlag, Jena. Annahme nur in wertbeständigen Zahlungsmitteln. Gutschrift auf Goldkonto. Abnahme innerhalb dreier Monate. Rückzahlung und Verzinsung finden nicht statt.

Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin. Gutschrift bei Postfischzahlungen zur Schlüsselzahl des Eingangstages. Rückzahlung oder Verzinsung finden nicht statt.

Feuer-Verlag, Leipzig. Gutschrift von wertbeständigen Zahlungsmitteln und von Papiermarkbeträgen auf Goldmarkkonto nach den Lieferungsbedingungen Leipziger Verleger. (S. Anz. in Nr. 265 d. Vbl. vom 14. Dezember, S. 7721.) Goldmarkpreise des Novemberkataloges.

Sachmeister & Thal, Leipzig. Gutschrift in Goldmark gemäß den Lieferungsbedingungen Leipziger Verleger. (S. Anzeige in Nr. 265 des Vbl. v. 14. November, S. 7721.) Bei Bezahlung in Dollarschabanweisungen oder Devisen 5% Sonderrabatt. Ausgleich der vorausgezählten Beträge innerhalb dreier Monate. Rückzahlung und Verzinsung finden nicht statt.

Sadern-Verlag, Potsdam. Annahme in jeder Höhe nur in wertbeständigen Zahlungsmitteln. Grundzahlgutschrift zur Schlüsselzahl des Eingangstages.

Säsen-Verlag G. m. b. H., Berlin. Annahme in wertbeständigen Zahlungsmitteln. Gutschrift auf Grundzahlkonto mit 3%iger Rabattierung. Abnahme innerhalb dreier Monate. Verzinsung findet nicht statt. Papiermarkvorauszahlungen bis 12 Uhr mittags zum Dollarkurs des Eingangstages, sonst des nachfolgenden.

Otto Solge's Nachf., Leipzig. Gutschrift zur Schlüsselzahl des Eingangstages. Abnahme innerhalb dreier Monate. Rückzahlung und Verzinsung finden nicht statt.

J. F. Lehmanns Verlag, München. Gutschrift zur Schlüsselzahl des Eingangstages.

R. Piper & Co., G. m. b. H., München. Vorauszahlungen in Papiermark werden zur Schlüsselzahl des Eingangstages gutgeschrieben — in wertbeständigen Zahlungsmitteln 20% Skonto.

Der Propyläen-Verlag, Berlin. Gutschrift in Goldmark. Rückzahlung oder Verzinsung finden nicht statt.

Carl Reißner Verlag, Dresden. Annahme nur in wertbeständigen Zahlungsmitteln.

Steingraber-Verlag, Leipzig. Gutschrift auf Grundzahlkonto zur Schlüsselzahl des Eingangstages, wenn bis 12 Uhr mittags gezahlt wird, später eingehende Zahlungen zur Schlüsselzahl des folgenden Tages. Skontogutschrift 2%, bei wertbeständigem Gelde 5%. Rückzahlung und Verzinsung erfolgen nicht. Abnahme innerhalb dreier Monate durch feste Bezüge.

Ullstein & Co., A.-G., Berlin. Gutschrift in Goldmark. Rückzahlung oder Verzinsung finden nicht statt.

Wirtschaftliche Vereinigung Schlesischer Verleger, G. m. b. H., Breslau. Annahme nur in wertbeständigen Zahlungsmitteln. Gutschrift auf Goldkonto. Abnahme innerhalb dreier Monate. Rückzahlung und Verzinsung finden nicht statt.

Wolkenwanderer-Verlag, Leipzig. Gutschrift in Goldmark gemäß den Lieferungsbedingungen Leipziger Verleger. (S. Anzeige in Nr. 265 d. Vbl. vom 14. November, S. 7721.)

H. W. Zickfeldt, Osterwieck/Harz. Annahme zur Gutschrift auf Goldmarkkonten.

Bezugspreise und Lieferungsbedingungen von Zeitschriften.

(Letzte Liste siehe Vbl. Nr. 250.)

^{*)} Acetylen in Wissenschaft und Industrie. Carl Marhold Verlagbuchhandlung, Halle a/S. Monatlich 1 mal. Gz. monatlich 0,20 ord., 0,15 bar. Schlz. d. V.-B.

Arbeit, Deutsche. Verlag Grenze und Ausland G. m. b. H., Hamburg 36. Gz. 0,40 monatlich. Rabattvergütung (25%) Anfang jeder Woche.

Archiv für Politik und Geschichte. Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte m. b. H. in Berlin. Novemberheft (Nr. 6) 0,90 Goldmark, halbjährlich 3 Hefte 2,50. Bar-rabatt 35%, bei 10 Exempl. 40%.

Bücherchau, Die Neue. Elena Gottschall Verlag, Berlin. Jährlich vier Hefen. Preis der Folge 3,20, des Einzelheftes 0,90 Goldmark.

^{*)} Kann nur vom Verlag oder durch den Buchhandel bezogen werden. Die Post nimmt keine Bestellungen mehr an. Grundzahl mal Schlüsselzahl am Zahltag. Zahlungen nur in bar oder auf Postfischkonto: Leipzig: 32 070. Banküberweisungen oder Bankchecks werden nicht angenommen.

Bücherstube, Die. Buchenau & Reichert, Verlag in München. Heft 56 Mk. 2,50 ord., 1,50 Mk. no. Schw. Fr. 2,50. Der Verlag bittet entweder um Einzahlung auf das Postfischkonto München 17 601 (Gutschrift zur Schlüsselzahl des Tages vom Poststempel) oder um Zusendung der Beträge in Wertbrief (Gutschrift zur Schlüsselzahl vom Tage des Zahlungseingangs).

Cicerone, Der. Klinkhardt & Biermann in Leipzig. Sonderhefte (Nr. 22 und 23). Preis jedes Heftes Gz. 1,20 ord., bei Bezug von mehr als 10 Heften ausnahmsweise 40% Rabatt. Nähere Bezugsbedingungen s. Vbl. Nr. 259, S. 7610.

Helios, Fach- u. Exportzeitschrift für Elektrotechnik. Sachmeister & Thal in Leipzig. Erscheint wöchentlich. Preis monatlich 50 Pfennig. Rabatt 30%. Schlz. des V.-B. Zahlung an den Verlag, worauf Überweisung durch die Post erfolgt.

^{*)} Hilfsschule, Die. Carl Marhold Verlagbuchhandlung, Halle a/S. Monatlich 1 mal. Gz. 0,10 ord., 0,07 bar. Schlz. d. V.-B.

Hochland. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, Kempten. Novemberheft Gz. 1, Schlz. 60 Milliarden.

^{*)} Irrenpflege, Die. Carl Marhold Verlagbuchhandlung, Halle a/S. Monatlich 1 mal. Gz. 0,10 ord., 0,07 bar. Schlz. d. V.-B.

Jahrbücher, Typographische. Julius Maier in Leipzig. Das Doppelheft 9/10 wird nicht durch Kommissionär, sondern direkt unter Nachnahme der Bezugsgebühren versandt, wobei der Verlag die Hälfte der Nachnahmespesen selbst trägt.

Juristen-Zeitung, Deutsche. Otto Liebmann in Berlin. Gz. 0,60. Das Postamt hat bisher 1,020 Milliarden Mark für November erhoben, der Briefträger zieht noch 15 Milliarden ein, so daß die Sortimenten günstig abschneiden. Dafür wird für November keine Vergütung ausgezahlt. Keine Postquittungen einsenden.

Kälte-Industrie, Die. Hanseatische Verlagsanstalt A.-G., Hamburg 36. Gz. 0,50 monatlich. Rabattvergütung (25%) Anfang jeder Woche.

Lehrmeister, Der, im Garten und Kleintierhof. Sachmeister & Thal in Leipzig. Erscheint wöchentlich. Preis monatlich 40 Pfennig. Rabatt: 1-9 Exempl. 30%, 10-19 Exempl. 32%, 20-49 Exempl. 34%, 50-99 Exempl. 37%, 100 und mehr Exempl. 40%. Schlz. des V.-B. Zahlung an den Verlag, worauf Überweisung durch die Post erfolgt.

^{*)} Metallbearbeitung, Autogene. Carl Marhold Verlagbuchhandlung, Halle a/S. Monatlich 2 mal. Gz. monatlich 0,30 ord., 0,22 bar. Schlz. d. V.-B.

Münchener Illustrierte Presse. Verlag in München. Jede Nummer 20 Goldpfennig.

Querschnitt, Der. Querschnitt-Verlag A.-G. in Frankfurt a. M. Heft 3/4 Gz. 3,50. Rabatt 40%. Partie 11/10.

Rampe, Die. Verlag M. Adolph & J. Kager, Olmütz. Heft 1 Kk. 6. Rabatt 33 1/2%, über 50 Exempl. 40%. Nur bar.

^{*)} Rundschau, Hauswirtschaftliche. Carl Marhold Verlagbuchhandlung, Halle a/S. Monatlich 3 mal. Gz. monatlich 0,42 ord., 0,32 bar. Schlz. d. V.-B.

Rundschau, Die Neue. S. Fischer Verlag in Berlin. Dezemberheft Gz. 1, Schlz. d. V.-B.

Schmelzschweißung, Die. Hanseatische Verlagsanstalt A.-G., Hamburg 36. Gz. 0,50 monatlich. Rabattvergütung (25%) Anfang jeder Woche.

Türmer, Der. Greiner & Pfeiffer in Stuttgart. Es wird gebeten, Bestellungen nicht mehr an die Postämter zu richten, sondern an den Verlag zur Überweisung durch die Post. Sendungen auf anderem Wege sind unvorteilhaft.

Volkstum, Deutsches. Hanseatische Verlagsanstalt A.-G., Hamburg 36. Gz. 0,60 monatlich. Für das 3. Vierteljahr wurden 25% nicht zurückvergütet, da die Post nur 18 000 Mark einzog und der Verlag 80 000 Mark nachfordern mußte. Von dieser Nachforderung war der Rabatt gleich einzubehalten. Vom 1. Oktober an wird der Rabatt in Höhe von 25% am Anfang jeder Woche durch Postfisch überwiesen.

Welt und Haus. Verlag Welt und Haus in Leipzig. Heftpreis 15 Goldpfennig ord. Rabatt 40 und 45%.

Welt des Kaufmanns. Hanseatische Verlagsanstalt A.-G., Hamburg 36. Gz. 0,50 monatlich. Für das 3. Vierteljahr wurden 25% nicht zurückvergütet, da die Post nur 16 000 Mark einzog und der Verlag 70 000 Mark nachfordern mußte. Von dieser Nachforderung war der Rabatt gleich einzubehalten. Vom 1. Oktober an wird der Rabatt in Höhe von 25% am Anfang jeder Woche durch Postfisch überwiesen.

^{*)} Fußnote siehe nebenstehend.

- ^{*)} **Wochenschrift, Psychiatrisch-Neurologische.** Carl Marhold Verlagsbuchhandlung, Halle a/S. Bis auf weiteres alle 14 Tage einmal in Doppelheften. Gz. monatl. 0,30 ord., 0,22 bar. Schlz. d. V.-B.
- ^{*)} **Zeitschrift für die Behandlung Schwachsinniger.** Carl Marhold Verlagsbuchhandlung, Halle a/S. Monatl. 1 mal. Gz. 0,12 ord., 0,09 bar. Schlz. d. V.-B.
- Zeitschrift für Musik.** Steingraber Verlag in Leipzig. Heft 17 Goldmark 1,10 ord., 0,80 no. Für Subskribenten besondere Bedingungen.
- Zeitschrift für Sexualwissenschaft.** H. Marcus & C. Webers Verlag in Bonn. X. Band, Heft 8 Gz. 0,60 ord., 0,45 bar, Verpackungspreise 0,02, Schlz. des V.-B. Der Verlag versendet diese Fortsetzung fürs Inland nur noch gegen Voreinsendung des Betrags auf das Postcheckkonto Dr. jur. Albert Abu in Bonn, 8032 in Köln, zur Schlüsselzahl des Zahlungstages. Falls direkte Zusendung erwünscht wird, sind Porto und Verpackungspreise mit einzusenden.
- Zwiebelfisch, Der.** Hans von Weber, Verlag, München. Heft 3/4. Preise für Jahrgang-Bezieher: holzhaltiges Papier je Gz. 1, holzfreies Papier je Gz. 1,20. Weiteres s. Vbl. Nr. 259, S. 7606.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 270.

Bücher, Broschüren usw.

- Amalthea-Almanach 1924.** Wien: Amalthea-Verlag. 166 S. u. 54 S. Verlagskatalog. Mit 8 Tafeln. Preis Kr. 19.000.—
Aus dem Inhalt: H. Croce: Die Verstorbenen. — A. Siifster: Selbstbiographie. — J. Pilz: Der »Meier Helmbrecht« von Bernher dem Gartenacre. — A. Zoth: Von der Liebeskunst im franzöf. Koloto. — J. Meder: Das Märchen von den Majestäten. — A. Reichel: Lannhäuser. — H. Croce: Heine.
- Anton, A., & Co., Leipzig:** Ein Verzeichnis der farbenprächtigsten Bilderbücher und der schönsten Märchen- und Sagenbücher. 16 S. m. Abb.
- Anzeiger für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel.** Nr. 54 v. 16. Nov. 1923. Wien. Aus dem Inhalt: Nur durch den Verein. — Konzessionserteilungen usw.
- Bücherstube, Die.** Ein Führer zum guten Buch. Nr. 1. Hrsg. von der Verlagsbuchh. Lorenz Spindler, Nürnberg. 10 S.
- Buchhändler-Zeitung, Allgemeine.** 25. Jahrg., Nr. 20/21 vom 15. Nov. 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: Tagesfragen. — Die Ermittlung der Schlüsselzahl.
- Buchhandlung der Pilgermission G. m. b. H., Gießen:** Wegweiser für Freunde christlicher Literatur und Kunst. 1923/24. 24 S. und Anzeigen.
- Dienst am Buche ist Dienst am Volke.** Lebensgestaltung. Verzeichnis neuerer vom religiösen Geist getragener Werke der Verlagsgruppe C. H. Beck, Eugen Diederichs, Friedrich Frommann, Friche-Verlag, Habel & Naumann, Chr. Kaiser, Fr. A. Perthes, Rotapfel-Verlag. 34 S.
- Dasselbe. Neuere Erscheinungen 1923. 36 S.
Zu beziehen durch Chr. Kaiser Verlag in München. Preis je Gz. 0,02.
- Drahn, Ernst:** Die Bibliographie der sozialen Frage und des Sozialismus. Streifzüge in ein Labyrinth der Bücherkunde. Berlin: R. L. Prager 1923. 8 S. S.-A. aus Prager's Bibliographie der Rechts- u. Staatswissenschaften. Nr. 3.
Dankenswerter Versuch, in das noch ziemlich unbekannte Gebiet der Bücherkunde des Sozialismus Licht zu bringen.
- Droit d'Auteur, Le.** 36e année, No 11 du 15 nov. 1923. Berne, Bureau International de l'Union Littéraire et Artistique. Aus dem Inhalt: Congrès. Assemblées. Sociétés. — Jurisprudence-Allemagne. Contrat d'édition. — Italie. Contrefaçon de film. — Contrefaçon d'un tableau sur la couverture d'un roman. — Nouvelles diverses: Grande Bretagne. Un bill destiné à réintroduire la mention de réserve du droit d'exécution publique. — Italie. Dépôt de reproductions photographiques.
- Fürst, Max:** Die Börse, ihre Entstehung und Entwicklung, ihre Einrichtung und ihre Geschäfte. 2. Aufl. Leipzig: Verlag der modernen kaufmännischen Bibliothek 1923. XI, 311 S. Pbd.
- Gral, Der.** Monatschrift für schöne Literatur. 18. Jahrg., Heft 1. Essen: Fredebeul & Koenen. Gz. 0,60. Aus dem Inhalt: F. Muckermann: Die frohe Botschaft. — Dr. G. Kostelnik: Lied an Gott. — J. Kneip: Der Ritt nach Castellaun. — F. Muckermann: Dichtung und Leben. — H. Preindl: Modernes Kunstphilistertum. — M. Roekenbach: Von Menschen und Büchern. — R. v. Schaukal: R. Dehmels Lebens-, Lehr- und Wanderjahre. — L. Kiesgen: Über Paul Verlaine. — H. Preindl: Münchener Kunstleben.
- Handweiser, Literarischer.** 59. Jahrg., Heft 11 vom Nov. 1923. Freiburg, Herder & Co. Aus dem Inhalt: H. Grundel: Die Not der geistigen Arbeiter. — E. Drerup: Neue Gesamtdarstellungen der antiken Philosophie. — J. Aug: Deutsche Anekdotenerzähler. — Besprechungen.
- Herder & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.:** Verlags-Verzeichnis: Schöne Literatur, Volksschriften und Jugendbücher. 16 S. — Bücherschatz 1924. 24 S.
- Herrmann, Johannes, Zwickau, Sa.:** Bücher-Katalog 1923/1924. Bücher und Weihnachtshefte. 32 S. m. Abb.
- Hiepenhauer, Gustav, Verlag, Potsdam:** Verlagsverzeichnis: Die Werke 1923/24. 8 S.
- Konegen, Carl, Wien:** Weihnachtskatalog. 16 S. m. Abb. 12^o.
- Kunsthandel, Der.** 15. Jahrg., Nr. 22, 2. Nov.-Heft. Lübeck. Aus dem Inhalt: H. Gutschmidt: Die Technik des Kupferstiches (Schluss). — A. Loebel: Kabinett-Gravüren. V.
- Literatur, Die.** Heft 2 v. Nov. 1923. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt. Aus dem Inhalt: H. Unger: Moderne Strömungen in der deutschen Literaturwissenschaft. — E. Mumm: Georg Trakl. — R. Rodenbach: Karl Theodor Bluth. — Will Scheller: Gérard de Nerval. — H. Müller-Freienfels: Fritz Rauthners »Atheismus«. — G. Wittowski: Goethe-Schriften.
- Literatur, Die schöne.** 24. Jahrg., Nr. 21/22 v. 15. Nov. 1923. Leipzig: Ed. Avenarius. Aus dem Inhalt: H. Gurringer: C. F. Meyer. Gedenkblatt zur 25. Jährung seines Hinscheidens am 28. Nov. 1898. — P. Bianchi: Die histor. Persönlichkeit in der Dichtung C. F. Meyers. — Die Entstehung des »Jürg Jenatsch«. (Briefe.) — Dr. W. Brecht: C. F. Meyers Lyrik. — H. Cysarz: Neue Meyer-Literatur. — A. Frey: C. F. Meyers Handschrift (mit 4 Fassim.). — Besprechungen. Mit der Beilage: Jahresernte, Bogen 11.
- Oldenbourg, R., München:** Farbige Plakat: Politische Geographie, die zeitgemässe Wissenschaft vom Kampf um die Erde (Bücher von Dix, Ratzel u. Wütschke). 32x39 cm.
- Prager's, R. L., Bibliographie der Rechts- und Staatswissenschaften nebst einer Beilage: Der Antiquariatsmarkt.** Nr. 3. Berlin: R. L. Prager.
- Priebatsch, Verlagsbuchh., Breslau:** Verlagsverzeichnis: »Jugend-, Volks-, Heimat-, Lehr- und Fern-Bücher. 12 S.
- Rundschau für Literatur und Kunst.** 1. Jahr, Nr. 33. Berlin-Zehlendorf: Dürer-Verlag. Inhalt: Buchkritiken.
- Schweizerischer Bücher-Katalog** herausgegeben auf Weihnachten 1923 im Auftrage des Schweizer Buchhändler-Vereins. 72 S. m. Abb. u. 84 S. Anzeigen.
- Stadmann, E., Leipzig:** Das gute Buch. Bericht über die neuen Bücher des Jahres 1923. 32 S. 12^o.
- Stegemann, Paul, Verlag, Hannover:** ABC Verlagsverzeichnis 1919—1923. 8 S. m. 1 Zeichnung v. A. Kubin.
- Tondeur & Säuberlich, Leipzig, Georgiring 3:** Weihnachtskatalog 1923: Was schenke ich zu Weihnachten 1923. 39 S. 907 Nrn.
Enthält auch einige ältere und antiquarische Bücher.
- Universal-Edition A.-G., Wien:** Verlagsverzeichnisse: Weihnachtsgeschenke aus der Universal-Edition. 4 S. — Klassiker der Tonkunst. 1 Bl.
- Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G., Einfiedeln:** Gute Bücher, die Freude bringen und Nutzen stiften! Eine Zusammenstellung von Büchern, Bildern und anderen würdigen Gegenständen als schönste Fest-Geschenke für die katholische Familie. 72 S. m. vielen Abb.
- Warte, Die.** 26. Jahrg., Nr. 16 vom 21. Nov. 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: W. Bod: Literarische Zeitschriften.
- Der Weiße Ritter Verlag, Berlin:** Sonderprospekt der Jungenzeitschrift: »Die Spur in ein deutsches Jugendland«. 28 S. Kl. 8^o. Mit vielen Textproben und Abb.
- Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker.** 25. Jahrg., Nr. 93 v. 20. Nov. 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: Verhandlungen über Wiederaufnahme des Reichstarifs. — Wer führt? — A. Förster: Unser Lohnarif.

Zeitungs-Verlag, 24. Jahrg., Nr. 46 v. 16. Nov. 1923, Berlin.
Aus dem Inhalt: Postbezugspreise in Goldmark. — Zur Behandlung finanzamtlicher Verlautbarungen. — Die Berechnung der Anzeigensteuer. — A. Ebner: Die Nachzahlung auf das Zeitungsbezugsgehalt.

Zeitschriften- und Zeitungsaussätze.

Drucksachen und Zeitungen. Von Gustav Krämer. Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft. Jahrg. 77, Heft 4. Tübingen: H. Laupp'sche Buchh.

Behandelt die Bestimmungen der Post über Drucksachen und Zeitungen.

Antiquariats-Kataloge.

Goltz, Hans, München, Brienerstr. 8: Lager-Katalog: Eine Auswahl graphischer Bücher u. Mappenwerke. 8 S. 88 Nrn.

Karaffat, Fr., Brunn, Freiheitspl. 22: Katalog 52: Philosophie, Theologie, Medizin. 63 S. 1593 Nrn.

Koehlers Antiquarium, K. F., Leipzig, Täubchenweg 21: Neuerwerbungen antiquarischer Bücher. Heft 176: Geographie u. Reisen. 374 Nrn. — Heft 179: Geschichtliche Hilfswissenschaften. 374 Nrn. — Heft 188: Veterinärwesen, Tierzucht. 440 Nrn.

Schulz, C. F., & Co., Plauen i. V.: Antiquariats-Anzeigen. N. F. Nr. 19. 24 S. 173 Nrn.

Kleine Mitteilungen.

Die Schlüsselzahl des Buchhandels ist für den 24. — 27. November 1100 Milliarden.

Die Werbestelle des Börsenvereins. — Auf Grund der Aussprache in der Vertreterversammlung der Kreis- und Ortsvereine am 21. Oktober ist durch Beschluß des Vorstands des Börsenvereins vom 23. Oktober d. J. für die weitere Bearbeitung aller für den Buchhandel im gesamten deutschen Sprachgebiet (also auch im Ausland und den Grenzgebieten in Frage kommenden Propagandaprobleme ein besonderer Ausschuß (Werbeausschuß) eingesetzt worden. Ihm gehören an die Herren Erik Schnabel-Brien, Friedrich Meinede-Magdeburg, Dr. Menz und Dr. von Löwis of Menar-Leipzig. Die eigentliche Geschäftsführung liegt in den Händen des Herrn Dr. von Löwis als Leiter der Werbestelle des Börsenvereins (= W.-St., Anschrift: Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, Zwischenstod). Da zu allen wirksamen Werbeunternehmungen Geld gehört, ist es die erste Aufgabe des Ausschusses, über die Möglichkeit der Ausbringung der nötigen Mittel sich schlüssig zu werden und dafür Wege zu finden und zu weisen. Daß dafür einige Zeit erforderlich ist, dürfte einleuchten. Ohne solche gründliche Vorbereitung ins Blaue hinein arbeiten zu wollen, hätte gar keinen Zweck. Dem Ausschuß liegen bereits sehr bestimmte Anregungen vor. Die Vorschläge werden vermutlich darauf hinausgehen, den Werbeunternehmungen des Buchhandels eine feste rechtliche und geschäftliche Grundlage zu schaffen, sodaß allen wirklich Interessierten im Verlag wie im Sortiment in fester Form die Möglichkeit der Beteiligung erschlossen werden wird. Ohne eine solche Organisation, die sich voraussichtlich eng an den Börsenverein anzulehnen haben und von ihm wenigstens zum Teil mitzutragen sein wird, kann stetige Arbeit kaum geleistet werden. Für die Bearbeitung des Auslands hat sich ja aus demselben Grunde die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel nötig gemacht, die heute in dem gleichnamigen Ausschusse des Börsenvereins fortlebt und fortwirkt. Bis zur Klärung dieser Fragen aber wird die Werbestelle vorläufig in erster Linie als Auskunft-, Austausch-, Vermittlungs- und Sammelstelle in allen Werbeangelegenheiten für jedes Mitglied des Börsenvereins tätig sein. Um namentlich dem Sortiment rasch praktisch dienstbar zu werden, ist die Herausgabe von ganz kurzen Anleitungsschriften und Merkblättern geplant. Als erste Schrift dieser Reihe kommt eine Broschüre über die Ausstattung von Sonderfenstern in Frage, deren Bearbeitung Herr Meinede übernommen hat. Ein erstes Merkblatt kommt nachstehend zum Abdruck. Was im allgemeinen auch nach Ansicht des Ausschusses an Werbegedanken Beachtung verdient, kommt in dem in dieser Nummer veröffentlichten Referat des Herrn Meinede zum Ausdruck. Insbesondere sei aber noch darauf hingewiesen, daß der Ausschuß vornehmlich den Plan der Schaffung einer geeigneten Werbezeitschrift für weiteste Kreise verfolgt, vermutlich nach dem Vorbild und in Anlehnung an »Das deutsche Buch«. Auf Einzelheiten hier einzugehen, würde zu weit führen. Alle ernstlichen Interessenten werden jede gewünschte Auskunft und bereits vor-

handene Unterlagen jederzeit auf Anforderung direkt von der Werbestelle erhalten, mögen sich zu diesem Zwecke also dorthin wenden. Das erste Merkblatt der Werbestelle lautet:

Das Buchfenster im Januar.

Kalender — Bücher über Steuerberatung — Steuergesetze — Buchführungslehrgänge zum Jahresabschluß — Winterport.

Sonderfenster im Januar:

Von deutschem Volkstum.
Historische Fenster (18. I. Reichsgründung — 24. I. Geburtstag Friedrichs des Großen).

Der Werbeanteil des Verlages:

Ausführung derjenigen Bücher, die sich für die beiden Sonderfenster eignen, in Inseraten, die sofort nach Weihnachten, in einer Nummer des Börsenblatts vereint, erscheinen werden.

Günstiges Rabattangebot für das Ausstellen im Sonderfenster (möglichst 40%).

Welcher Verleger liefert zum Ausschlagen des Sonderfensters ein geeignetes Dekorationspapier, ein die Idee des ersten Sonderfensters verkörperndes oder erläuterndes Plakat (als Mittelstück gedacht), sowie zwei Schriftplakate mit kurzen Schlagwörtern, unter denen kurz ein Hinweis auf das Buch angebracht sein könnte, dem das Wort entnommen ist?

Welcher Verleger gibt für das oder eins der besten Sonderfenster dem Angestellten zum Anspornen einen Preis, oder auch für das Fenster, in dem seine Verlagswerte am besten zur Geltung kommen?

Welchem Verleger sind Sonderfenster seines Verlages erwünscht? Gutes Rabattangebot Bedingung (möglichst 40% und Schlüsselzahl des Zahlungstages oder Vortages — möglichst Franko-Lieferung mit Rem.-Recht).

Jeder Verleger gebe Anregungen für gute Sonderfenster!

Der Werbeanteil des Sortiments:

Ausstellung beider, wenigstens eines der Sonderfenster.

Wettbewerb unter den dekorierenden Angestellten und den dekorierenden Buchhändlern überhaupt.

Möglichst Einsendung der Photographie der Sonderfenster.

Vorschläge für gut wirkende Sonderfenster.

Jeder Sortimentler melde seine letzten und früheren Werberfahrungen! (Wie kam ein gutes Geschäft zustande? Was wird jetzt gekauft? Welche Kreise kaufen? Wie sind diese zu gewinnen, wie ist deren Kauflust anzuregen?)

Alle Mitteilungen und Zuschriften (zahlreich und ständig!) an die Werbestelle erbeten!

Auszug aus einem Bericht über die Hauptversammlung des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbandes am 23. Sept. 1923 in Pforzheim. — In seiner Eröffnungsrede gedachte der Vorsitzende Herr J. v. E. d. r. d. t. in Heidelberg zuerst, nachdem er die Anwesenden begrüßt hatte, in herzlichen Worten der Buchhändler im besetzten Gebiet und streifte die im letzten Jahre eingetretenen, für den Buchhandel wichtigen Ereignisse und bedeutungsvollen Fragen. Zur Frage des Speyer-ausschlages erklärte er im Namen und als Beschluß des Vorstands, »daß in dieser kritischen Zeit an einen Abbau oder eine Abänderung des Zuschlags auf keinen Fall gedacht werden könne, allerdings wünsche der Vorstand auch keine Erhöhung des Zuschlags«. Energisch wandte er sich gegen das Verkaufen zu herabgesetzten Preisen und empfahl den Vorschlag des Herrn Speyer, gegenseitig Suchlisten zu verschicken und Bücher auszutauschen. Als die Vorstandswahl mit der Wiederwahl des Gesamtvorstands erledigt und auch der Kassenbericht entgegengenommen worden war, hielt Herr Moses in Mannheim über die steuerliche Belastung des Buchhandels ein Referat, dem er wesentliches Beweismaterial zugrundegelegt hatte. Herr Speyer schilderte dann in einem längeren Referat die Not des Sortiments, besonders des wissenschaftlichen. Der sorgfältig



ausgearbeitete Vortrag war eine Anklage gegen die jetzigen Richtlinien des Verlags und zeigte die Unmöglichkeit, speziell für das wissenschaftliche Sortiment, sie zu erfüllen. Die ganze Geldentwertung werde allein dem Sortiment zugemutet, auch wären häufig absichtliche Verzögerungen des Verlags bei Belieferung der Bestellungen zu bemerken. Die Maßnahmen des Verlags verteidigten die Herren Klipper, Schumann und Dr. Kohlhammer. Nach einem gemeinsam eingenommenen Mittagessen verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Münchener Buchhändler-Vereins, der außer der Stellungnahme gegen die Richtlinien auch die Herabsetzung der Schlüsselzahl forderte. Dagegen wehrten sich jedoch die Verleger energisch. Da von den verschiedensten Seiten die Frage nach der Stellung der Gilde laut wurde, verlas der Vorsitzende das Schreiben, das die Gilde an die Verbände gerichtet hatte und in dem aufgefordert wurde, eine Entschliebung im Sinne der von der Gilde gemachten Vorschläge zu fassen und dem Vorstande des Börsenvereins zuzustellen. Das Schreiben löste einen Sturm der Entrüstung bei den Verlegern aus und schmerzliches Erpaunen bei den Sortimentern, als sie vernahmen, daß beide Gildemitglieder des Börsenvereins-Vorstandes bei der Beratung über die Richtlinien zugegen gewesen seien. Zum Schluß wurde eine Resolution gefaßt, in der betont wurde, daß die gemeinsame Not von Verlag und Sortiment anzuerkennen sei, daß die Richtlinien aber unbedingt eine mildere Auslegung erfahren müßten. Gegen Auswüchse, die nicht den Richtlinien entsprächen, wäre es notwendig, daß das Sortiment nach wie vor Einspruch erhöhe. Über die Buchmarkt und deren Anwendung hielt Herr Schnabel, Prien, einen Vortrag, der ihm und seiner auch der Buchmarkt viel Freunde gewonnen hat. Da die Zeit schon sehr vorgeschritten war, mußten die Referate über den Verkehr über Leipzig und über die Ehlermannschen Vorschläge fortfallen. Der Vorsitzende verlas nur noch die Anträge des Herrn Wolff: 1. »Der Badisch-Pfälzische Verband erwartet künftighin die Postüberweisung für sämtliche Zeitschriften«, und 2. »Sofortige Aufhebung jeglicher Verpackungsgebühr«. Beide Anträge fanden die Zustimmung der Versammlung, abgesehen von einer kleinen Änderung des ersteren, insofern als die kleinen wissenschaftlichen Zeitschriften, die nur selten erscheinen, ausgenommen sein sollten. Zum zweiten Antrag wies Herr Schumann darauf hin, daß Stuttgart bereits keine Verpackung mehr berechne, und daß er beim Verleger-Verein bewirken wolle, daß der § 17 wiederhergestellt und durchgeführt würde. — Der weitere Antrag Wolff, »die BVO soll erfucht werden, neben ihrer Abrechnungsstelle für ihre Mitglieder eine Verteilungsstelle für den kleinen schriftlichen Verkehr zwischen ihren Verleger- und Sortimentemitgliedern einzurichten«, sollte der Geschäftsleitung der BVO übergeben werden. Zum Schluß dankte Herr Schumann im Namen der Gäste für die herzliche Aufnahme und versprach nochmals, den gerechten Beschwerden Abhilfe verschaffen zu wollen.

Jubiläum. — Am 27. November besteht die Verlagsbuchhandlung R. Grafmann in Stettin 75 Jahre. Der Oberlehrer Robert Grafmann, einer geistig rührigen und vielseitigen pommerischen Gelehrtenfamilie entstammend, hatte am 27. November 1848 eine Buchdruckerei in Stettin errichtet, der er am 1. Oktober 1850 ein Verlagsgeschäft angliederte. Grafmann war wohl selbst der beste Autor seines Verlags, denn während seines Lebens sind von ihm allein mehr denn 50 Arbeiten erschienen (Schulbücher, philosophische, theologische, mathematisch-physikalische Werke und Schriften). Im Laufe der Zeiten hatten sich seiner Buchdruckerei eine Schriftgießerei und eine galvanoplastische Anstalt zugesellt, sodaß ein umfassender Betrieb entstanden war, mit dessen Hilfe Grafmann drei große, in hohen Auflagen erscheinende politische Tageszeitungen herausgab: das »Stettiner Tageblatt«, die »Stettiner Zeitung« und die »Pommersche Zeitung«. Robert Grafmann starb im hohen Alter von 87 Jahren am 14. August 1901, und in der Leitung seiner Unternehmen trat eine Zweiteilung ein, indem Dr. Gustav Grafmann die Buchdruckerei, die Zeitungen usw. unter der alten Firma R. Grafmann weiterführte, während der Verlag auf des Verstorbenen älteste Tochter, Elise Grafmann, überging, die dafür die Firma Robert Grafmann's Verlag annahm. Im Jahre 1914 übernahm Dr. Gustav Grafmann auch den Verlag, der nun wieder unter der alten Firma R. Grafmann erscheint. Unter den Verlagswerken ragt das von Robert Grafmann herausgegebene Werk hervor, das bereits das 386. Tausend erreicht hat: »Grafmann, Robert, Auszüge aus der von den Päpsten Gregor XVI., Pius IX., Leo XIII. als Norm für die römische Kirche sanktionierten Moraltheologie des heiligen Dr. Alphonsus Maria de Liguori und die furchtbare Gefahr dieser Moraltheologie für die Sittlichkeit der Völker«.

Münchener Buchwoche. — Der Münchener Buchhändlerverein, die Vereinigung Münchner Verleger und der Verband Bayerischer Autoren haben sich zusammengetan, um in der Zeit vom 25. November bis 2. Dezember 1923 im Richard Wagner-Saale des »Bayerischen Hofes« in München eine Ausstellung der Münchener Verlage zu veranstalten. Sonntag, den 25. November, vormittags 11 Uhr, fand im obengenannten Saale eine Eröffnungsfeier mit Begrüßung der Ehrengäste statt, wobei verschiedene Ansprachen, u. a. von Freiherrn von Berchem, Vorsitzendem des Münchener Buchhändler-Vereins, von Herrn Verlagsbuchhändler Ernst Reinhardt, Vorstandsmittglied des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, und von Herrn Dr. Max Halbe gehalten wurden.

Ludwig Richter-Ausstellung in Dresden. — Sonntag, den 18. November, vormittags 11 Uhr, wurde die in den Ausstellungsräumen der Firma v. Zahn & Jaensch veranstaltete Ludwig Richter-Ausstellung durch einen einleitenden Vortrag des Herrn Professor H. W. Singer vom Dresdner Kupferstichkabinett eröffnet. Außer Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden und den Leitern der Dresdner Sammlungen, den Herren Direktor Posse von der Gemäldegalerie, Direktor Professor Herrmann von der Skulpturensammlung, Direktor Professor Zimmermann von der Porzellansammlung, Direktor Professor Diebold von der Kunstgewerbebibliothek, Direktor der Städtischen Sammlungen Dr. Schmidt und Direktor des Stadtmuseums Dr. Großmann, hatte sich eine so große Anzahl Dresdner Kunstfreunde eingefunden, darunter auch die Angehörigen und Nachkommen des Künstlers, daß sich der Vortragsraum als zu klein erwies. Der Vortragende gab aus eingehender Kenntnis des Richterschen Lebenswerkes heraus in der ihm eigenen fesselnden und anregenden Weise einen liebevoll geschauten Überblick über das Kunstschaffen des deutschen Hausmeisters und betonte, daß die Ewigkeitswerte desselben nicht in den großen Schöpfungen, den Gemälden und Radierungen liegen, sondern wie bei Altmeister Albrecht Dürer in den Zeichnungen und Holzschnittfolgen. Und gerade an diesen Plättern enthalte die hier gezeigte Sammlung dank dem Entgegenkommen der hochbetagten Tochter des Künstlers, die zum ersten Male den reichen Nachlaß ihres Vaters der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hatte, eine solche Fülle, daß er, der Vortragende selbst, überrascht und erstaunt sei, da er nicht damit gerechnet habe, daß Jahrzehnte nach dem Tode des Meisters solch unbekannte Schätze ans Licht kommen würden. Tüchtiger deutscher Bürgergeist, unverwundlicher Optimismus, erwachsen auf dem festen Grunde tiefsten und innigsten religiösen Gefühls, das seien die Leitsterne Ludwig Richters in seinem Leben und in seiner Kunst. Den mit herzlicher Zustimmung aufgenommenen Ausführungen des geschätzten Redners folgte unter kundiger Führung ein Rundgang durch die Ausstellungsräume, in denen außer Zeichnungen und Studien auch alle vom Künstler illustrierten Bücher, darunter sehr seltene Stücke, und die gesamte neuere Richter-Literatur ausgelegt war. Der Besuch der Ausstellung, die bis zum 9. Dezember währt, ist einem jeden Kollegen, wenn ihn sein Weg in diesen Tagen durch Dresden führen sollte, angelegentlichst zu empfehlen.

Bücher-Versteigerung. — Vom 13.—15. d. M. wurde bei F. A. Brodhäus in Leipzig der erste Teil einer Baltischen Schlossbibliothek versteigert, die wieder einmal Seltenheiten der deutschen und ausländischen Literatur in bester Erhaltung und vornehmlich in schönen Einbänden auf den Büchermarkt brachte. Besuch und Kauflust waren äußerst rege. Erstanden wurden u. a.: Helvet, Klöster. Goldmark 205.—; Metastasio, Opere. Sm. 600.—; Tasso mit Kupfer nach Gravelot Sm. 330.—; (Voltaire), La Pucelle Sm. 150.—; Weigel, Habitus praec. popul. Sm. 420.—; Gekner, Schriften Sm. 1000.—; Goethe, Penvenuto Cellini Sm. 600.—; Goethe, Neue Schriften Sm. 530.—; Schlegel, Athenaeum Sm. 230.—.

Die Verlagstätigkeit der Sowjetregierung. — Der »Gossisdat« (Gossisdarstwennoje Isdatelstwo), d. h. der russische Staatsverlag, hat in diesem Jahre bis zum 1. Oktober 1514 Werke in 20 818 975 Exemplaren (243 162 163 Druckbogen) veröffentlicht. Von diesen Werken sind 56 v. H. Schulbücher und 16 v. H. betreffen soziale Fragen und Volkswirtschaft. Während die monatliche Buchproduktion durchschnittlich etwa 30 Millionen Druckbogen umfaßte, stieg sie im August auf 42 Millionen. Im August und September bildeten die Schulbücher 70 v. H. der gesamten Produktion. Im vorigen Jahre veröffentlichte der Gossisdat 119 442 684 Druckbogen. Die Zahl der im laufenden Jahre bis zum 1. Oktober erschienenen Schulbücher beträgt 14 Millionen Exemplare. Die in diesem Jahre in 37 307 875 Exem-

plaren veröffentlichten 206 sozialwissenschaftlichen und volkswirtschaftlichen Werke sind zum größten Teil nicht Broschüren, sondern umfangreiche Bücher. Unter ihnen befinden sich die Gesamtausgaben der Schriften der Marxisten. Die Ausgaben des Gosstat werden in Moskau gedruckt, wo alle Druckereien in einem Truist, dem »Mospoligraf«, vereinigt sind.

Dr. Ehr.

Plötzliche Vervierfachung der Postgebühren. — Nachdem erst am 20. November eine Verdoppelung der Postgebühren, die am 12. November (Tabelle in Nr. 263 des Bbl.) neu festgesetzt worden waren, stattgefunden hat, meldeten die *Sonntagsblätter* der Zeitungen plötzlich eine ganz überraschende weitere Erhöhung der Postgebühren um das *Vierfache*, die, was das Rücksichtslose dabei ist, schon vom folgenden Tage, an dem 26. November, Geltung haben soll. Da die Montagsnummer des Börsenblattes schon am Sonnabend zusammengestellt und abgeschlossen wird, war es uns gar nicht möglich, die einschneidende Portoerhöhung unserer Leserschaft rechtzeitig zu melden. Diese plötzliche Erhöhung zeugt von geringer Rücksichtnahme der Postverwaltung auf den Handel. Wenn es nicht einmal einem Fachblatt wie dem täglich erscheinenden Börsenblatt möglich gemacht wird, den Buchhandel rechtzeitig auf die schon wieder eintretende Erhöhung aufmerksam zu machen, so gibt das natürlich Anlaß zu einer Unmasse von unangenehmen Auseinandersetzungen und Verärgerungen. Der Handel, der wahrlich in der Jetztzeit genug durch alle möglichen Verordnungen drangsaliert wird, kann mit Recht Beschwerde erheben gegen solche überhastete Verordnungen, die erst einen Tag vor Inkrafttreten, und noch dazu an einem Sonntag, bekanntgemacht werden. Bei rechtzeitiger Meldung hätte noch manche der gerade in jetziger Weihnachtsgeschäftszeit nötigen Vertriebsmaßnahmen des Buchhandels zu billigerem Porto ausgeführt werden können. Die Mitteilung über die Erhöhung der Postgebühren, die der Redaktion am *Montagfrüh* zugestellt wurde, hat folgenden Wortlaut:

»Der unablässig fortschreitende Verfall der Mark zwingt die Postverwaltung, die seit dem 12. November geltenden und vom 20. November an verdoppelten Post- und Postscheckgebühren zum 26. November nochmals zu erhöhen, und zwar auf das *Sfache* der Sätze vom 12. November, das ist also das *4fache* der jetzt geltenden Sätze. Die Erhöhung erstreckt sich auf sämtliche Hauptgebühren im In- und Auslandsverkehr sowie auf die Nebengebühren (Einschreibung, Vorzeigen von Aufträgen und Nachnahmen, Sitzstellung usw.). Der einfache *Fernbrief* kostet sonach vom 26. November an 80 Milliarden, die *Fernpostkarte* 40 Milliarden, der *Bücherzettel* 16 Milliarden, die *Drucksache* bis 25 Gramm 16 Milliarden und die *Einschreibung* 80 Milliarden Mark. Für den *Geldverkehr* gilt folgender neuer Tarif:

Betragsklasse	für Bareinzahlungen		mit Postanweisung		mit Zahlkarte	
	bis 25 Billionen	„	100 Milliarden	„	50 Milliarden	„
über 25 „	50 „	200 „	200 „	100 „	100 „	100 „
„ 50 „	100 „	300 „	300 „	150 „	150 „	150 „
„ 100 „	250 „	500 „	500 „	250 „	250 „	250 „
„ 250 „	500 „	1000 „	1000 „	500 „	500 „	500 „
„ 500 „	750 „	1500 „	1500 „	750 „	750 „	750 „
„ 750 „	1000 „	2000 „	2000 „	1000 „	1000 „	1000 „
für je weitere 250 „	„	400 „	400 „	200 „	200 „	200 „

Höchstgebühr für Bareinzahlungen mit Zahlkarte 2000 Milliarden Mark, für bargeldlos beglichene Zahlkarten 1000 Milliarden Mark.

Ausgeschlossen von der Erhöhung bleiben die Zeitungsgebühr, die Gebühr für Blindenschriftsendungen, die Versicherungsgebühr, die Gebühr für *Auszahlungen* im Postscheckverkehr, die Gebühren für Pakete nach dem Ausland und einige andere Nebengebühren.

Der gestrige Tag brachte übrigens noch eine Überraschung. Amtlich wurde aus Berlin gemeldet: Aus Anlaß der Erhöhung der Postgebühren vom Montag an hat das Reichspostministerium die Postanstalten angewiesen, die *Freimarken* von dem genannten Tage ab zum vierfachen Nennwert zu verkaufen und die Freimachung (auch bei Sendungen aus Briefkästen) zum vierfachen Betrage bis Monatsende anzurechnen. Letztere Bestimmung sei der besonderen Beachtung empfohlen.

Postverkehr in Rentenmark. — Vom 1. Dezember an können gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen außer in Reichswährung auch in Rentenmark eingeliefert werden. Die näheren Bestimmungen werden durch das Amtsblatt des Reichspostministeriums noch bekanntgegeben.

Postverkehr mit den besetzten Gebieten. — Im »Nachrichtenblatt« des Reichspostministeriums Nr. 133 vom 20. November wird mitgeteilt: Hinsichtlich des Postverkehrs mit den besetzten Gebieten ist nach Aufgabe des passiven Widerstandes im allgemeinen keine Änderung eingetreten, insbesondere bestehen die Beschränkungen in der Versendung von Waren in Briefsendungen und Paketen unverändert fort. Dies hat seinen Grund darin, daß der Eisenbahnbetrieb zwischen dem unbesetzten Deutschland und dem besetzten Gebiet sowie zwischen dem Brückenkopfgebiet von Aöln und dem übrigen Teil des besetzten Gebiets in dem erforderlichen Umfange noch nicht wieder hat aufgenommen werden können und wegen der Zollbehandlung der Postsendungen entsprechende Vereinbarungen mit den Besatzungsmächten noch nicht zustande gekommen sind.

Neue Wertgrenzen für Wertsendungen. (Zuletzt Bbl. Nr. 272.) — Die Wertgrenzen für Verschluss und Behandlung der Wertsendungen sind wie folgt festgesetzt worden:

- a) für unversiegelte Wertpakete 10 Billionen Mark,
- b) für die nach Stückzahl zu behandelnden Wertbriefe und versiegelten Wertpakete (einschl. der Wertbeutelstücke) sowie für die Zulassung des Blei- und Stahlblechriegelverschlusses bei versiegelten Wertpaketen 100 Billionen Mark,
- c) für anmeldspflichtige Wertsendungen 2000 Billionen Mark.

Versand ausländischer Modezeitschriften nach Frankreich. — Es besteht die Vorschrift, daß die außerhalb Frankreichs hergestellten Modezeitschriften in französischer Sprache, wenn sie in Frankreich eingeführt werden, Angaben über das Ursprungsland enthalten müssen. Bisher genügte es, wenn der Vermerk »imprimé en...« oder »édité en...« unter Beifügung des Ursprungslandes und des Ursprungslandes in hervortretendem Druck auf der letzten Seite der Zeitschrift enthalten war. Nach neueren Bestimmungen müssen aber alle nach Frankreich ausgeführten Modezeitschriften auf der ersten Seite den deutlich erkennbaren Vermerk tragen »imprimé en...«, wenn die Zeitschrift außerhalb Frankreichs gedruckt, aber in Frankreich herausgegeben wird, oder »édité en...«, wenn die Zeitschrift außerhalb Frankreichs gedruckt und verlegt wird.

Postzeitungsvertrieb für Dezember. (Vgl. Nr. 272 vom 23. November.) — Es wird uns mitgeteilt, daß die Post Bestellungen auf Zeitschriften für den Dezember nur bis zum 1. Dezember entgegennimmt. Bezahler, die nach diesem Zeitpunkt bestellen wollen, werden an den Verlag verwiesen. Der Verlag kann die bei ihm nach dem 1. Dezember unmittelbar eingehenden Bestellungen als Verlagsstücke bei der Post anmelden.

Neue Beiträge in der Angestelltenversicherung. (Zuletzt Bbl. Nr. 270.) — In den Gehaltsklassen 44 bis 50 der Angestelltenversicherung sind folgende monatliche Beiträge zu entrichten:

- in Gehaltsklasse 44: 1680 Milliarden Mark,
- in Gehaltsklasse 45: 2240 Milliarden Mark,
- in Gehaltsklasse 46: 3160 Milliarden Mark,
- in Gehaltsklasse 47: 4660 Milliarden Mark,
- in Gehaltsklasse 48: 6520 Milliarden Mark,
- in Gehaltsklasse 49: 8380 Milliarden Mark,
- in Gehaltsklasse 50: 10240 Milliarden Mark.

Zur Entrichtung der Beiträge werden die bisherigen Marken der Klassen 44 bis 50 verwendet; der aufgedruckte Geldwert wird aber mit Wirkung vom 26. November 1923 hunderttausendfach.

Vom 26. November 1923 an werden Beitragsmarken in den bisherigen Werten von den Verkaufsstellen nicht mehr ausgegeben.

Die neuen Ermäßigungen beim Steuerabzug. — Die für die zweite Septemberhälfte in Geltung gewesenen Ermäßigungsätze beim Steuerabzug vom Arbeitslohn werden vom 25. November 1923 an *ver-sieben-tausend-facht*. Die Ermäßigungen der Steuerabzüge betragen hiernach wöchentlich für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau je 120 960 000 000 Mark, für jedes minderjährige Kind oder jeden mittellosen Angehörigen, sofern der letztere auf dem Steuerbuche des Arbeitnehmers vom Finanzamt vermerkt ist, 806 400 000 000 Mark und für Werbungskosten 1 008 000 000 000 Mark. Die einzubehaltenden Lohnsteuerbeträge sind auf volle Milliarden nach unten abzurunden.

Buchdruck-Materialpreise. — Aus dem Wochenbericht der Matgra-Aktiengesellschaft in Leipzig vom 20. November sei folgendes mitgeteilt: Wenn man den Reichsbankausweis ansieht, so ist das sich zeigende Bild ein höchst trauriges.

Am 20. Oktober hatte die schwebende Schuld des Reiches an diskontierten Schaganweisungen den Betrag von 0,41 Trillionen Mark erreicht, am 31. Oktober war sie auf 6,91 Trillionen Mark gestiegen. Bis 15. November ist diese Schuld, wie verlautet, in die Hunderte von Trillionen hineingekommen, doch hat das Reich am 15. November die Diskontierung von Reichsschatgwechseln bei der Reichsbank eingestellt. Das einzige Erfreuliche am Reichsbankausweis ist, daß der Goldbestand keine Änderung erfahren hat. Der Dollarstand erfuhr am 12. November eine Erhöhung auf 631 Milliarden, am 14. November auf 1 263 150 Millionen, am 15. November auf 2 526 300 Millionen, am 20. November auf 4 200 Milliarden. Ob die zwangsmäßige Notierung der Reichsbank gut ist, ist zu bezweifeln, denn regelmäßig ist zu beobachten, daß, sobald die Devisen auch nur einige Tage stabil sind, die allgemeine Preisentwicklung nach oben strebt. Die Erhöhung in der letzten Woche beträgt 700%. Bei den einzelnen Waren wirkt diese Erhöhung der Goldmark auf eine Billion in Verbindung mit der Erhöhung der Grundpreise sich sehr scharf aus. Es ergibt sich für die hauptsächlichsten Waren bei einem Dollarstande von 4 200 Milliarden nachstehendes Bild:

Dollarstand 4 200 Milliarden

Name	Goldmark	Papiermark in Billionen	Anzahl
Bappen	18.— bis	21.— 18 bis	21 per % Kilo
Briefumschläge	3.60 "	4— 3.6 "	4 " 1000 St.
Hefstgaze	— 43 "	— 65 0.430 "	0.650 " Meter
Schirting	— 82 "	— 84 0 820 "	0.840 " "
Büchertuch	1.05 "	1.14 1 050 "	1.140 " "
Molefkin	3.50 "	3.65 3.500 "	3.650 " "
Überzug-Papiere	71.— "	96.— 71 "	96 " % Bogen
Cambric-Papiere	79) "	— 7.900 "	— " "
Kleister	27.— "	36.— 27 "	36 " % Kilo
Knochenleim	1.37 "	1 50 1.370 "	1.500 " "
Lederleim	1.62 "	1.72 1.620 "	1.720 " "
Hefdraht, verzinkt	1.35 "	2.40 1.350 "	2.400 " "
Leinwand	14.48 "	26.50 14 460 "	26.500 " "
Kapitalband	13.— "	22.— 13 "	22 " % Meter
Zurichteseidenpapiere	3.08 "	— 3.080 "	— " Ries
Stereotypseidenpap.	6.50 "	— 6.500 "	— " "
Aufzugkarton	— 89 "	— 0.890 "	— " Kilo
Aufzugpapiere	— 82 "	— 0.820 "	— " "
Druckfilz	17.90 "	34.— 17.900 "	34 " Meter
Unterlagsfilz	8.25 "	10.70 8.250 "	10.700 " "
Wischwalzenstoff	5.10 "	5.90 5.100 "	5.900 " "
Gummidrucktücher	6.50 "	10.— 6 500 "	10 " "
Wachstuch	7.45 "	9.35 7.450 "	9.350 " "
Walzenmoffe	2.60 "	3.— 2.600 "	3 " Kilo
Hansbind'ad:n, dünn	5.30 "	— 5.300 "	— " "
Hanskordel	2.86 "	— 2.860 "	— " "
Einziefaden	10.20 "	— 10.20 "	— " "
Kolumnenschnur	6 25 "	— 6.250 "	— " "
Maschinenband	2.65 "	22.— 2 050 "	22 " % m
Rohhaarbesen	3.30 "	— 3 300 "	— " Stück
Handseger	1.60 "	— 1.600 "	— " "
Kokosfaserbürsten	1 35 "	— 1.350 "	— " "
Borstbürsten	2.30 "	— 2.300 "	— " "
Rohhaarbürsten	2.70 "	— 2.700 "	— " "
Leimpinsel Nr. 6	2 95 "	— 2.950 "	— " "
" " 8	3.65 "	— 3.650 "	— " "
Motorenöl	— 82 "	— 0.820 "	— " Kilo
Schnellpressenöl	— 88 "	— 0.880 "	— " "
Buranthin	— 65 "	— 0.650 "	— " Liter
Degrasol	— 45 "	— 0.450 "	— " Kilo
Depurol	— 80 "	— 0.800 "	— " "

Eine bibliophile Gesellschaft in München. — Die Münchener Bücherfreunde haben sich, wie im neuesten Heft der »Bücherstube« mitgeteilt wird, zu einer »Gesellschaft der Münchener Bücherfreunde« zusammengesetzt, deren Vorsitz der bekannte Buchkünstler Prof. Schmucke übernommen hat. Die Gesellschaft versammelt sich allmonatlich einmal zu Vorträgen; sie wird auch Veröffentlichungen von literarischem Range in hervorragender typographischer Ausstattung herausgeben.

Ergänzung der zerstörten Universitätsbücherei in Tokio. — Die »China Express and Telegraph« meldet, senden die Abteilungen für Rechtswissenschaft, Nationalökonomie und Literatur der Kaiserlichen Universität Tokio, deren Büchereien durch das Erdbeben und die nachfolgende Feuersbrunst zerstört worden sind, je einen Professor der genannten drei Fakultäten nach Amerika und Europa, um neue Bücher

einzu kaufen. Professor Takayanagi (Jurist) fährt zu diesem Zweck nach Amerika, England, Frankreich, Deutschland, der Schweiz und Italien.

Ein neues Goethebild. — Nach einer Mitteilung Emil Ludwigs in der »Neuen Zürcher Zeitung« ist auf einem früher dem Grafen Uwaroff gehörigen Schloß in der Nähe Kiwos von einer Kommission des neuen russischen Kunstamtes das bisher verschollene Original eines Goetheporträts von Jagemann wieder aufgefunden worden, von dem bisher nur eine wenig bedeutende Kopie bekannt war. Das Bild gehörte ursprünglich einem Grafen Uwaroff, einem Liebhaber der Wissenschaft, der lange mit Goethe im Briefwechsel stand und auch selber in Weimar war.

Jubelfeier des Germanistischen Instituts zu Leipzig. — Bei dem 50jährigen Jubiläum dieses von Friedrich Zarncke ins Leben gerufenen Instituts, das dieser Tage durch einen Festakt in der Universität begangen wurde, sprach der jetzige Leiter, Herr Geheimrat Professor Dr. Albert Köster, über die Bibliothek seines Instituts, die einen Umfang habe wie kaum die eines anderen Seminars. Ergreifend klang die Klage aus dem Munde dieses berühmten Gelehrten über die bittere Not am Buche: das Recht eines jeden Muskelarbeiters, der sein Material fordert, müsse auch Recht werden für den geistigen Arbeiter, nicht nur um der Wissenschaft willen, sondern um unserer aller willen. Im Zusammenhange hiermit wurde der reichen Spende des Insel-Verlags zu Leipzig gedacht, der schon im Jahre 1900 den Grundstock zu dem »Schönen Buche« im Germanistischen Institut gelegt habe.

Rußlandvortrag. — Der vom Bezirksverein Leipzig des Landesverbandes der Sächsischen Presse am 22. November veranstaltete Rußlandvortrag war sehr gut besucht, auch aus Kreisen des Buchhandels. Der Vortragende, Direktor Hoff von der literarischen Abteilung des Leipziger Reichsanzeigers, entwarf ein fesselndes Bild seiner Eindrücke aus Moskau und Petersburg, wo er vor kurzem auf Einladung der russischen Regierung hin geweiht hatte. Daran schloß sich eine lebhafteste Aussprache. Der Abend dürfte alle Teilnehmer voll befriedigt haben.

Durch die Büchersammelmanie in den Tod getrieben. — Der ehemalige Justizassessor Dr. Heinrich Gössel (früher in Leipzig) sollte sich wegen fortgesetzter Diebstähle von mehreren hundert wertvollen Büchern, die er in der Hauptsache in der Leipziger Universitätsbibliothek ausgeführt hatte, letztlich vor der 6. Strafkammer des Leipziger Landgerichts verantworten. Er war zu der Verhandlung nicht erschienen, weshalb ein Haftbefehl gegen ihn erlassen wurde. Als Dr. Gössel in der vergangenen Woche in Zwickau, wo er zuletzt Syndikus des dortigen Mietervereins war, verhaftet werden sollte und die Beamten seine Wohnung aufbrechen lassen wollten, da er ihnen nicht öffnete, machte er seinem Leben durch einen Revolveranschlag ein Ende.

Zwei Dresdner Blätter verboten. — Das Wehrkreiskommando IV hat die beiden in Dresden erscheinenden Sensationsblätter »Neue« und »Arena« auf unbestimmte Zeit verboten. In der Begründung wird gesagt, daß sich deren Inhalt in der Darstellung ekelerregender Vorgänge auf dem Gebiete perverter Sinnlichkeit erschöpfe, und daß dadurch die Moral der Jugend, sowie der öffentliche Anstand und die öffentliche Ordnung gefährdet würden.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 17. Oktober, wie uns erst jetzt gemeldet wird, Herr Paul Krebs in Wien im 65. Lebensjahre. Der Verstorbene war früher Mitinhaber der Firma A. Schroll & Cie., später von Lehmann & Wenzel in Wien, lebte aber schon lange im Ruhestande.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Die Flucht nach Österreich.

Infolge der deutschen Katastrophe hat sich der Verlag mit solchem Ubereifer auf das Auslandgeschäft geworfen, daß sich Mißstände ergeben, die oftmals erst dann erkannt werden, wenn es — zu spät ist. Österreich ist von Reisenden der deutschen Verleger derart überschwemmt, daß die meisten unverrichteter Dinge abziehen müssen. Ver-

leger, die entweder auf Grund ihres sicheren Abfages oder aber wegen der Kleinheit ihres Unternehmens früher niemals an Bereisungen Österreichs und der Tschechoslowakei gedacht haben, senden jetzt mit großen Kosten ihre Herren aus. Erst wenn diese an Ort und Stelle sind, erkennen sie, daß der Umsatz nicht annähernd die Spesen deckt. Die wirtschaftliche Lage in Österreich ist derart schlecht, gerade die Wertbeständigkeit der Krone hat die frühere Scheinkonjunktur so gründlich beendet, daß die Kaufkraft des Publikums geradezu auf einem Tiefpunkt angelangt ist. Dies äußert sich in dem vorliegenden Falle darin, daß die Reisenden aus Deutschland oftmals nicht einmal in die Lage kommen, ihren Musterkoffer zu öffnen, weil der Sortimentler durchaus kaufunlustig ist. Reisende, die eben eingetroffen sind, stellen nach wenigen Stunden fest, daß sie niemals auf ihre Spesen kommen würden, und reisen fluchtartig ab, um die Spesen durch ihre Anwesenheit nicht noch zu vergrößern. Dazu kommt, daß manche Verleger, um sich über Wasser halten zu können, ihre Werke tief unter dem Gestehungspreis anbieten; dies bildet für das reguläre Arbeiten der anderen Firmen eine weitere unerträgliche Belastung. Nun gibt es aber auch Firmen, die ihre Reisenden beauftragen, in Österreich und der Tschechoslowakei die Bestellungen sofort mittels Vorkaufbar einzulösen. Da aber der Sortimentler infolge der Stabilität der Währung zum großen Teil Vorkaufbare ablehnt, ereignet es sich, daß derartige Vertreter geradezu in Geldverlegenheiten geraten.

Es sei der Zweck dieser Zeilen, deutsche Firmen von allzu hoffnungsvollen Exkursionen ins Ausland abzuhalten, wo die zumeist längst eingedeckten Sortimentler weitere Käufe ablehnen. Auch mögen jene Firmen und Einzelpersonen, die dauernd nach Österreich übersiedeln wollen, vorher bedenken, daß sie in ein armes Land kommen, das an Arbeitsmangel leidet, das seine eigenen Staatsbürger kaum ernähren kann und das — trotz der stabilen Währung! — unausgesetzt an Preissteigerungen, Lohn- und Tarifierhöhungen leidet, die jede Kalkulation über den Haufen werfen!

Wien, November 1923.

Dr. Friedrich Wallisch.

Portoberechnung nach der Tschechoslowakei.

Dem Verband der Deutschen Buchhändler in der tschechoslowakischen Republik (Sitz Dux) ist auf seine Bekanntmachung im Bbl. Nr. 270, S. 7847, nachfolgendes Schreiben zugesandt worden:

Im Börsenblatt vom 20. November 1923 verlangt der Verband der Deutschen Buchhändler in der tschechoslowakischen Republik

Portoberechnung in Mark, unter Hinweis darauf, daß verschiedene Mitglieder sich beklagt hätten, daß Differenzen bei der Berechnung in Kr. vorgekommen seien. Eine hier eingelaufene Beschwerde beweist, daß es sich meist nicht um Rechenfehler, sondern um deutsche Portoverhöhrungen handelt, die sich in der Kronenberechnung überraschend auswirken. Am 10. November 1923 kostete ein 1000-g-Kreuzband 16 Milliarden = 0,90 Kr., am 12. November 1923 160 Milliarden = 9 Kr., in beiden Fällen Kurs 1 Kr. = 18354 Millionen. Angenommen, 2 Kreuzbänder vom 10. und 12. November treffen gleichzeitig beim Besteller ein, so wird sich dieser über die verschiedene Berechnung der beiden Verleger nicht nur wundern, sondern beide als zu hoch empfinden, da bei Rückrechnung des berechneten Kronenpreises zum neuen Kurs (1 Kr. = 73815 Millionen) festgestellt werden wird, daß die Mark nur noch ein Viertel des berechneten Betrags wert ist. Der Empfänger ist aber keineswegs berechtigt, bei Fakturierung in Mark den Kurs des Eingangstages der Sendung in Kronen umzurechnen. Der deutsche Verleger hat hochwertige Mark ausgelegt, er würde selbst bei Umrechnung in Kronen zum Kurs des Eingangstages nur noch ein Viertel dieses Wertes zurückerhalten. Bei Bezahlung in Mark würde der Verleger völlig entwertetes Geld bekommen. Die in letzter Zeit gehandhabte Fakturierung in Kr. ist daher die einzige Möglichkeit. Eine Berechnung in Mark könnte ebenso wie in Deutschland nur in Goldmark erfolgen, wodurch sich eine besondere Faktur notwendig machen, aber keine größere Klarheit erzielt werden würde. Ich bitte daher, Ihre Mitglieder auf diese wohl nicht von allen erkannte Schwierigkeit hinzuweisen und auch in Zukunft Kronenberechnung, die ordnungsgemäß erfolgt, anzuerkennen.

In vorzüglicher Hochachtung

(gez.) R. F. Koehler.

Portoberechnung nach Schweden.

Von täglich 25 Kreuzbandsendungen deutscher Verleger sind 20 mit einem derartig hohen Porto belastet, das überhaupt in keinem Verhältnis zu der wirklichen Frankatur steht. Die Verleger werden gebeten, der Portobelastung mehr Aufmerksamkeit zu schenken, da Berechnungen mit einem Aufschlag von 50- bis 5000% den ausländischen Sortimentler verärgern und ihm unnötige Reklamationen verursachen. Leider wird eben in Deutschland immer wieder vergessen, daß die schwedische Krone hierzulande immer noch denselben Wert hat wie der in Deutschland früher so geehrte Kupferpfennig.

Stockholm. Svenska Bokhandelscentralen A.-B.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Schlüsselzahl d. B.-B., D.B. u. D. M.-B.-B.: 1100 Milliarden

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des Deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei.

Gz. ohne Zusatz = Grundzahl, die mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins zu vervielfältigen ist. Schlz. = mitgeteilte Schlüsselzahl des Verlegers. T. = Teuerungszuschlag.

† vor dem Preise = durch 50% Aufschlag auf den Nettopreis gewonnener Verkaufspreis.

b = das Werk wird nur bar abgegeben; p = auch Partlepreise. Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Jern] Notthebu Otto Wilhelm Barth in München.

Landsberger, Artur, Dr.: Gott Satan od. Das Ende des Christentums? 1.—10. Tsd. München: [Asokthebu] O. W. Barth 1923. (137 S.) gr. 8° Gz. 2. 50

Bo] Baderische Verlagsbuchhandlung in Rottenburg (Nekar).

Der Rottweiler Bürgerprozeß v. 1782, in vereinfachtem Deutsch veröff. von Dr. Eugen M a d. Rottweil 1923: Liebel in Waldsee [; aufgest.]; Rottenburg: Bader'sche Verlh. (121 S.) 8° Gz. b n.n. 1. —

Das Rottweiler Jahrgerichtsbiichtein, in vereinfachtem Deutsch veröff. von Dr. Eugen M a d. Rottweil 1922 (: Schwarzwälder Volksfreund; aufgest.]; Rottenburg: Bader'sche Verlh. 1922 [h.]; 1923. (30 S.) 8° [Aufschlag.] Gz. b n.n. —. 50

Mad, Eugen, Dr.: Das Rottweiler Eibbuch nach der Stadtrechtsreform, nach j. Hauptinhalt veröff. Rottweil (1923): »Schwarzwälder Volksfreund« [aufgest.]; Rottenburg: Bader'sche Verlh. (48 S.) 8° Gz. b n.n. —. 50

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Hagen, Friedrich Heinrich von der: Minnesinger. Deutsche Liederdichter d. 12. 13. u. 14. Jh. aus allen bekannten Handschriften u. früheren Drucken gesammelt u. berichtigt, mit d. Lesarten derselben, Geschichte d. Lebens d. Dichter u. ihrer Werke, Sangweisen d. Lieder, Reimverzeichnis d. Anfänge u. Abb. sämtl. Handschriften. [Anastat. Nachdr.] 1838. [4 Bde.] Bd 1—4. Leipzig: J. A. Barth [1923]. 4° Sperm Goldmk 198. —

1. 2. Manesse'sche Sammlung aus d. Pariser Urdrift, nach G. B. Gagnmann's Vergleichung ergänzt u. berichtigt. (L., 377; VI, 390 S.)
3. Aus d. Jenauer, Heidelberger u. Weingarter Sammlungen u. d. übr. Handschriften u. früheren Drucken erg. u. berichtigt. (VI, 814 S.)

Johann Ambrosius Barth in Leipzig ferner:

Sagen: Minnesinger ferner:

4. Geschichte d. Dichter u. ihrer Werke. 166. B. Handschriften, Sangweisen, Abhandlung über d. Musik d. Minnesinger, Alte Zeugnisse, Handschriften u. Bearbeitungen, Übersicht d. Dichter nach d. Zeitfolge, Verzeichnisse d. Personen u. Ortsnamen, Sangweisen d. Meisterlieder nach d. Minnesängern. (VI, 298 S.)

[Frei] Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn in Breslau.

Keller, Paul: Die vier Einstecker. Ein Zeitroman. (1.—20. Aufl.) Breslau: Bergstadtverlag (1923). (252 S.) 8° Goldmk 3. 20; Hwbd 5. —; Lwbd 6. —

[Bo] Egerländerverlag Hans Lerch vorm. Hans Jint in Marienbad.

Reif, Fritz: Haupttreffa'. Lustsp. in 1 Aufz. Marienbad: Egerländer-Verlag [1923]. (15 S.) 16° [Umschlagt.]

Preis nicht mitgeteilt.

[In Egerländer Mundart.]

Reif, Fritz: Da Mark'kommissär. (Nach Lope de Vega.) Eine Posse in 2 Aufz. Marienbad: Egerländer-Verlag [1923]. (12 S.) 16° [Umschlagt.]

Preis nicht mitgeteilt.

[In Egerländer Mundart.]

Reif, Fritz: Schlachtfest. Lustsp. in 1 Aufz. Marienbad: Egerländer-Verlag [1923]. (16 S.) 16°

Preis nicht mitgeteilt.

[In Egerländer Mundart.]

Reif, Fritz: Waschl. (Nach Molières Sganarelle.) Schwanke in 3 Aufz. Marienbad: Egerländer-Verlag [1923]. (27 S.) gr. 8° [Umschlagt.]

Preis nicht mitgeteilt.

[In Egerländer Mundart.]

Sabatil, Rudolf: Van Bedanschlöiffn. Die zwai Picha. 2 humorist. Szenen mit Gesang in egerländer Mundart im Zusammenhang u. einzeln aufzuführen. Dichtung u. Gesang. [Neue Aufl.] Marienbad: Egerländer-Verlag [1923]. (16 S.) 16°

Preis nicht mitgeteilt.

S. Fischer, Verlag Aktiengesellschaft in Berlin.

Dehmel, Richard. — Dehmel-Lieder. Eine Ausw. (1.—3. Aufl.) Berlin: S. Fischer 1923. (45 S.) 16° Gz. Pappbd 1. 25

O'Neill, Eugene G.: Kaiser Jones. Schauspiel. (Deutsche Übertr. von Gustaf Kauder. 1. u. 2. Aufl.) Berlin: S. Fischer 1923. (27 S.) 4° Gz. —. 75

[En] Gustav Fischer in Jena.

Gottl-Ottillienfeld, Friedrich v., Dr. Prof.: Die wirtschaftliche Dimension. Eine Abrechnung mit d. sterbenden Wertlehre. Jena: Fischer 1923. (XII, 288 S.) gr. 8° Gz. 8. —

Hyperionverlag G. m. b. H. in München.

West, Robert: Entwicklungsgeschichte des Stils. 8. [Schluss.] München: Hyperionverlag (1923). (261 S., 24 Taf.) 8° = West: Entwicklungsgeschichte des Stils. 8. Gz. Pappbd 10. —

[Bo] W. Junk in Berlin.

Goethe: Die Metamorphose der Pflanzen. Mit d. Orig. Bildwerk [z. T. eingedr. u. eingekl., z. T. farb. auf 16 Taf.]. Hrsg. von Julius Schuster. Berlin: Junk 1924 [Ausg. 1923]. (146 S., 1 Titelb.) 4° Hpergbd Goldmk n.n. 100. —

[Goe] Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Adresar za Slovenijo. Izdal in založil Naslovni oddelek anončnega in informačnega zavoda Drago Beseljak & Co. (2. izd.) 1923. Laibach ([: II Mitteilung: Kleinmayr & Bamberg in Komm.] 1923). (IV, 16, LXXXII, 670, 264, 100, 8 S.) gr. 8° [Adressbuch f. Slowenien.] Hwbd Dinar 300. —

Rostand, Edmond: Cyrano de Bergerac. Heroična komedija v 5 dejanjih. Poslovenil Oton Zupančič. Laibach: Kleinmayr & Bamberg 1923. (196 S.) 8° Pappbd, Preis nicht mitgeteilt.

[Bog] Kongregation der Pallottiner in Limburg a. d. Lahn.

Bücher für Selbsterziehung. 5.

Lucas, Joseph, P. Pallottiner: Man sagt. Allerlei vom Reden u. Schweigen. Limburg (Lahn): Kongregation d. Pallottiner [1923]. (111 S.) 16° [= Bücher f. Selbsterziehung. 5.] Gz. —. 60. Schlz. nicht mitgeteilt.

[Fern]

M. Kuppitsch Wwe in Wien.

Granichstaedten-Crerva, Rudolf, Dr.: Das Bezugsrecht auf Aktien und seine Bedeutung für den Aktionär. 3., nach d. neuesten Praxis verm. Aufl. Wien: Kuppitsch 1924 [Ausg. 1923]. (36, III S.) gr. 8° Kr. 9000. —

Hannauer, L[eo] M., Ph. D., Lecturer: Introduction to the terminology of the world's most important trade products. P. 1. Wien: Kuppitsch 1923. gr. 8° 1. Food materials. (91 S.) Kr. 18 000. —

[Mit]

Albert Langen in München.

Samsun, Knut: Gesammelte Werke in 12 Bdn. Deutsche Orig. Ausg. bes. u. hrsg. von J[osef] Sandmeier. Bd 5. München: Langen [1923]. 8°

5. Unter Herbststernen. Roman. Gedämpftes Saitenspiel. Roman. Die letzte Freude. Roman. (476 S.) Preis nicht mitgeteilt.

[Sta]

Wilhelm Limpert in Dresden.

Der Ticabend. Anregungen zur Gestaltung d. Jugendgeselligkeit im Turnverein. Unter Mitw. von Führ. Männer d. deutschen Turnerschaft u. Freunden d. turner. Jugendarbeit hrsg. von Otto Brünning. Dresden: W. Limpert 1923. (VII, 199 S.) 8° Gz. Hwbd 2. 50

[Herm]

Otto Maier in Ravensburg.

Schuster, H.: Anatomisches Taschenbuch für Künstler. Für d. prakt. Gebr. d. Künstlers, d. Kunststudierenden u. kunstbeflissenen Laien ausgearb. Mit 40 [farb.] Taf., gez. von R. Henry. Ravensburg: Maier [1923]. (106 S. mit Abb.) 8° Pappbd, Goldmk 3. 75

Marianischer Verlag in Innsbruck (Maximilianstr. 9).

Vorträge für marianische Kongregationen. Hrsg. von Georg Harrasser. S. 2.

Marianischer Seelengeist. Vorträge über Ziel u. Aufgaben d. Mar. Kongregation. Hrsg. von Georg Harrasser S. J. Innsbruck: Marianischer Verlag 1923. (144 S.) H. 8° = Vorträge f. Marianische Kongregationen. S. 2.

Preis nicht mitgeteilt.

[Frei]

Mauritius-Verlag Ernst Mayer in Berlin.

Wolfradt, Willi: Caspar David Friedrich und die Landschaft der Romantik. Mit 93 [eingekl., 1 farb.] Abb. Berlin: Mauritius-Verlag 1924 [Ausg. 1923]. (224 S.) 4° Gz. Hwbd 20. —

Georg Müller Verlag H. G. in München.

Elvestad, Even: Der Fall Robert Robertson. Roman. (Bercht. Übers. aus d. Norweg. von Julia Koppel. 1.—10. Tsd.) München: Georg Müller 1923. (249 S.) 8° Gz. b 5. —; Hwbd b 7. —, e. Schlz.

Elvestad, Even: Der eiserne Wagen. Roman. (Bercht. Übers. aus d. Norweg. 1.—10. Tsd.) München: Georg Müller 1923. (227 S.) 8° Gz. b 4. —; Hwbd b 6. —, e. Schlz.

Gittlinger, Karl: Starichen-Album. Mit lust. [eingedr.] Zeichn. von Carl Sturzkopf. München: Georg Müller 1923. (168 S.) 4° Gz. Hwbd b 12. —, e. Schlz.

Halm, August: Die Symphonie Anton Bruckners. (3.—5. Tsd.) München: Georg Müller 1923. (249 S.) 8° Gz. b 6. —; Hwbd b 8. —, e. Schlz.

Keller, Frank [d. i. Gunnar Serner]: Der sibirische Express. Roman. (Bercht. Übers. aus d. Schwed. von Marie Françoise. 1.—10. Tsd.) München: Georg Müller 1923. (235 S.) 8° Gz. b 5. —; Hwbd b 7. —, e. Schlz.

Lawrence, James: Das Paradies der Liebe [L'Empire des Nairs ou le paradis de l'amour]. (Ein utop. Roman.) Neu hrsg. von Heinrich Conrad. [2 Bde.] Bd 1. 2. München: Georg Müller 1923. (391; 378 S.) H. 8° Gz. Hpergbd b 30. —; Bergbd b 60. —, e. Schlz.

Peladan (, Josephin): Werke. Die Romane.

Peladan (, Josephin): Der Androgyn [Androgyne]. Roman. (Übertr. von Emil Schering. 1.—10. Tsd.) München: Georg Müller 1924 [Ausg. 1923]. (299 S.) 8° = Peladan. Werke. Die Romane. Gz. b 5. —; Hwbd b 7. —, e. Schlz.

Wedekind, Frank: Ausgewählte Werke. In 5 Bden hrsg. von Fritz Strich. (1.—10. Tsd.) Bd 1—5. München: Georg Müller 1924 [Ausg. 1923]. 8° Gz. b 37. 50; Hwbd b 60. —; Hldrbd b 80. —, e. Schlz.

1. Gedichte. Prosa. Frühlings Erwachen. (LI, 324 S.)
2. Erdgeist. Die Büchse d. Pandora. Der Kammerjäger. (273 S.)
3. Der Marquis von Keith. König Nicolo. Karl Hetmann. (309 S.)
4. Tod u. Teufel. Musik. Die Zensur. Schloss Wetterstein. (277 S.)
5. Franziska. Simson. Herakles. (319 S.)

Radio-Verlag, A. G. in München (2 SW. Postcheckkonto Nr 22 702).
 Illustrierte Radio-Zeitung. (Verantw.: Rich. Mayrhofer.)
 Jg. 1. 1923. Nr 1. Nov. (16 S.) München: Radio-Verlag (1923).
 2° Gz. Die Nr. —, 10, Schlz. nicht mitgeteilt.

[Hae] Karl Rauch Verlag in Dessau.
 Die Drude der Schan. B. 1. (Dessau: Rauch [Komm.: H. Haefel,
 Leipzig.] 1924. [Ausg. 1923]. gr. 8°
 Siebmann, Kurt: Kreuzigung. Dichtung. Dessau: Rauch [Komm.:
 H. Haefel, Leipzig] 1924 [Ausg. 1923]. (31 S.) gr. 8° =
 Die Drude d. Schan. B. 1. Gz. b 1. 50

[Schm] Rudolph'sche Verlagsbuchh. in Dresden.
 Was trage ich vor? 125 humorist. Vorträge, von Rudolf Baumbach . . .
 u. A. Hrsg. von Fritz Reutter. 6. Aufl. (16.—25. Tfd.) Dres-
 den: Rudolph'sche Verh. 1923. (VIII, 146 S.) 8° Gz. 1. —

[Baq] J. Schweizer Verlag (Arthur Sellier) in München.
 Meisner, Christian, Rechtsanw.: Das in Bayern geltende Nachbar-
 recht. 3. Aufl. München: Schweizer Verl. 1923. (XVIII, 588 S.)
 gr. 8° Pappbd Goldmk 9. 50

Sphinx-Verlag von M. Engelhard in Augsburg (12).
 [Verkehrt nur direkt.]

Girimananda: Buddhistische Predigten. Predigt 1. Augsburg:
 Sphinx-Verlag 1923. gr. 8°
 1. Eine erste Einf. in d. Lehre. (24 S.) Gz. —, 40, Schlz. nicht mitgeteilt.

[Aoe] Gebrüder Stiepel, Ges. m. b. H. in Reichenberg.
 Wildner, Adolf: Aus Waldhütten. (Erzählung.) Reichenberg:
 Stiepel (1923). (200 S.) H. 8° Klwb. Kk. 17. 50

[Siteraria] Ed. Strache, Verlag, in Warnsdorf.
 Löhr, Rudolf, Josef Schmied, Dr. Richard Schroubek:
 Hilfsbuch der Geschichte für Bürgerschulen. 1. Aufl. Warnsdorf:
 Strache 1923. (109 S.) 8° Kk. 4. —

Löhr, Rudolf, Josef Schmied, Dr. Richard Schroubek: Hilfs-
 buch der Geschichte für allgem. Volksschulen. 2. Aufl. Warns-
 dorf: Strache 1923. (71 S.) 8° Kk. 3. 60

[Siteraria] Ed. Strache, Verlag, in Wien.
 (Faur, Louis François:) Marschall von Richelieu (Vie privée du
 Maréchal de Richelieu). Denkwürdigkeiten höf. Galanterie.
 (Deutsche Bearb. von Josef Bindtner u. Gustav Gugitz. Die
 Buchausstattung besorgte Julius Zimpel. 1.—2. Ts.) Wien:
 Strache [1923]. (VII, 375 S.) gr. 8° Gz. Kr. 22. —;
 Hdrbd 35. —; Ldrbd 60. —, Schlz. 6000

Georg Thieme in Leipzig.

Reichs-Medizinal-Kalender für Deutschland. Begr. von Dr. Paul
 Börner. Hrsg. von Geh. San.R. Prof. Dr. J. Schwalbe.
 [Ausg. A.] Taschenb. [Nebst] Tages-Kalendarium (4 Quartals-
 hefte). Jg. 45. 1924. Leipzig: G. Thieme [1923]. (XVI, 282, 66 S.
 mit Fig.; 96, 96, 96, 96 S.) kl. 8°
 Lwbd u. geh. Goldmk 2. 75; Ausg. E in 5 brosch. Abt. 2. 20;
 Kalendarium allein 1. 10

Ullstein A. G. in Berlin.

(Nikolaj II:) Das Tagebuch des letzten Zaren von 1890 bis zum
 Fall. Nach d. unveröff. russischen Hs. hrsg. Mit e. Einl. von Prof.
 S. Meigunoff. Berlin: Ullstein (1923). (323 S.) gr. 8°
 Gz. 5. —; geb. 8. —

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Der Siegeslauf der Technik. Unter Mitw. von Präsid. Dr.-Ing. R.
 Abt [u. a.] hrsg. von Ober- u. Geh. Reg. R. Max Seitel. Bb 3.
 Stuttgart: Union [1923]. 4°
 3. Mit 801 Abb. im Text u. 18 [s. T. farb.] Kunstbeil., 5., neubearb. Aufl.
 (VIII, 690 S.) Gz. Klwb. 6 18. —

[Bro] Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.
 Berliner Medizinal-Kalender und Rezept-Taschenbuch für praktische
 Ärzte. Jg. 26. 1924. Berlin: Urban & Schwarzenberg [1923].
 (394, 224, X, XL, 18 S.) 16° Gz. Pappbd 3. —

[Baq] Verlag Aufstieg in Leipzig.
 Blätter aus Niegard. Stück 2. (Leipzig: Verlag Aufstieg) 1923. gr. 8°
 2. Was soll nun aus uns werden? (Verf.: Willibald Gentschel.)
 (S. 7—11.) Goldmk —, 05; Archivausg. auf holzfr. Papier —, 10

[Mal] Verlag Deutsche Buchwerkstätten in Dresden.
 Durch Weltmeer und Bildnis. 3.
 Eummerich, Ferdinand: Schmugglerfahrten im Malaisischen Archipel.
 Dresden: Verlag Deutsche Buchwerkstätten 1923. (170 S. mit
 Abb.) gr. 8° = Durch Weltmeer u. Bildnis. 3.
 Klwb. Goldmk 5. —

Hugo Bedekind in Pirkenhammer b. Karlsbad.
 [Verkehrt nur direkt.]

Bedekind, Hugo: Die Liebe als Grundelement für den Wiederauf-
 bau und Weltfrieden. St. Joachimsthal: J. Tüll [; It Mitteilung:
 Pirkenhammer b. Karlsbad: Selbstverlag 1923]. (155 S.) 8°
 Kk. 9. —; geb. 10. —

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Annalen der Physik. Folge 4, Bd 72. Der ganzen Reihe Bd 377
 = 1923, Nr 23. 24. (S. 501—633, VI S. mit Fig., 2 Taf.) Leipzig:
 J. A. Barth 1923. 8° n.n. Goldmk 1. 40

[Hae] Behrend & Co. in Berlin.
 Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamts. Jg. 39. 1923.
 Nr 10. Okt. (S. 265—280.) Berlin: Behrend & Co. (1923). 4°
 b n.n. Goldmk —, 25

[Eb] Reimar Hobbing in Berlin.
 Wirtschaft und Statistik. Hrsg. vom Statist. Reichsamts. Jg. 3. 1923.
 [4. Viertel.] No 20. Okt. (S. 617—648 mit Abb.) Berlin: R. Hob-
 bing (1923). 4° Monatl. Goldmk 1.—

Curt Rabigsch in Leipzig.

Folia oto-laryngologica. Tl 2. Referate: Internationales Zentral-
 blatt für Ohrenheilkunde und Rhino-Laryngologie. Bd 22, H. 1/3.
 (103 S.) Leipzig: Kabitzsch 1923. gr. 8° Gz. 3. 50;
 Vorzugspr. f. Bezieher d. beiden Teile d. Folia 2. 80

J. C. W. Vogel in Leipzig.

Monatsschrift für Kinderheilkunde. Bd 27, H. 2. (S. 113—208.)
 Leipzig: Vogel 1923. gr. 8° Gz. n.n. 4. —

[Herb] Carl Winter's Universitätsbuchhandlung Verlag
 in Heidelberg.

Germanisch-romanische Monatsschrift. Jg. 11. 1923. [4. Viertel.]
 H. 9/10. (S. 257—320.) Heidelberg: Winter Verl. 1923. gr. 8°
 H. 9/10 Goldmk 1. —

Verzeichnis von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.
 T = Teuerungszuschlag.

Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart. 8016
 Boh: Bergasyl. Eine Verchtsgadener Erzählung. 8.—12. Aufl.
 Gz. 4,3, Klwb. Gz. 5,5.

G. Braun, G. m. b. H. in Karlsruhe. 8016
 Frauenkleidung u. Frauenkultur, Neue. 19. Jahrg. 1923. Heft 3/4.
 Das winterliche Kleid der Frau u. Kind u. Spielzeug. Gm. 0.90;
 Spielzeugbogen »Jahrmarkt« einzeln Gm. 0.25.

Georg D. B. Callweg in München. 8020
 Avenarius: II. Schrift für echten Frieden. Das Frankreich,
 dem man die Gewalt gab. Gz. 1.
 Jahresbericht, literarischer, des Dürerbundes 1923/24. 1. u. 2. Tl.
 Gz. je 0,5.
 Kunstwart-Bücherei. 10 Bändchen. Je Gz. 1.
 Trentini: Deutsche Braut. Roman. 2. Aufl. Gz. 3,5, geb.
 Gz. 4,5.
 Weihnachtsgabe 1923 des Kunstwarts. Gz. 0,5.

Paul Cassirer Verlag in Berlin. 8024
 Struck: Die Kunst des Radierens. Ein Handbuch. 5. Aufl. Lwbd.
 Gm. 25.—.

Friedrich Cohen in Bonn. 8019
 Barthel: Lebensphilosophie. Kart. Gm. 4.20.



Dr. Joseph Fleisch in Prag.	8010	Rudolf Mosse Buchverlag in Berlin.	8008/09
Nettl: Alte jüdische Spielleute u. Musiker. Rentenmark 1.80.		Rithad-Stahn: Dies illa. Eine Geschichte von den letzten Dingen. Gm. 3.—, geb. Gm. 4.50; Vorzugsausg., Hdrbd. Gm. 10.—.	
Kováč: Die tschechische Literatur aus der Vogelperspektive. Deutsch v. G. Strašnow. Rentenmark 1.05.			
Wilh. Gerstung Verlag in Offenbach a. M.	7990	Ernst Oldenburg, Verlag in Leipzig.	8020
Drud, 19. Rudolfinischer.		Schulreform, Entschiedene.	
Das Evangelium des Markus. Gz. 36, Pergbd. Gz. 60.		13. Heft. v. Karman: Die Diebstähle der Kinder, ihre Ursachen, Erkennung u. erzieherische Behandlung. Gz. 1,2.	
		14. Heft. Destrach: Es rent mich nicht! Schulpolitische Kämpfe zwischen Revolution u. Kapp-Putsch. Gz. 1,8.	
		15. Heft. Eisenstädter: Montessorisystem u. proletarische Erziehung. Gz. 0,8.	
A. F. Kochler Verlag in Leipzig.	8022	Erich Reiß Verlag in Berlin.	8023
Nicolai: Geheime Mächte. Internationale Spionage u. ihre Bekämpfung im Weltkrieg u. heute. Gm. 2.—, Hwbd. Gm. 3.25.		*Heine, G.: Gedichte. Nr. 1—60 Saffianbd. Gz. 70, Nr. 61—250 Pergbd. Gz. 40.	
Carl Konegen in Wien.	8017	Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.	8013
Bilder zu W. Bonzels Biene Maja. 15 farb. Lithogr. u. handgeschriebener Text v. J. Verisch. 100 000 ö. Kr.		Schaffner: Das Wunderbare. Roman. Gz. 3, Hwbd. Gz. 5,5, Hdrbd. Gz. 11.	
v. Goethe: Parabeln u. Epigramme. Handgeschrieben u. mit Buchschmuck versehen v. J. Verisch. Pappbd. 30 000 ö. Kr., Leder- oder Seidenbd. 120 000 ö. Kr.		Verlag Offene Worte in Charlottenburg.	8021
Dr. Paul Lorenz in Freiburg i. B.	8018	Donau-Lloyd, Internationaler. Sonderheft: Das österreichische Bundes-Heer. Gz. 1,5.	
Ebertin: Ein Blick in die Zukunft für das Jahr 1923. 3.—.			
Weltereignisse, Die, 1924 im Lichte der Astronomie. —.50.			

B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Neue Zahlungsbedingungen.

Wir sehen uns gezwungen, unsere Zahlungsbedingungen bis auf weiteres wie folgt zu ändern:

1. Alle Rechnungen fürs Inland werden nur noch in Grundzahlen (= Goldmark) ausgestellt und sind sofort nach Erhalt zahlbar.
2. Zahlung erfolgt durch
 - a) Goldanleihe, Rentenmark, Devisen, Dollarschabanweisungen, wobei eine Grundmark gleich einer Goldmark berechnet wird;
 - b) Papiermark, die nur zur Schlüsselzahl (gleich $\frac{1}{4}$ des amtlichen Berliner Dollarkurses) des **Eingangstages** gutgeschrieben wird. Etwa verbleibende **Restbeträge** werden in Goldmark weitergeführt; sie können bei sofortiger Zahlung am Tage des **Erhalts** der Gutschriftanzeige zum Kurs des **Zahlungstages** (Poststempel) ausgeglichen werden. Bankschecks werden zurückgesandt.
3. Nachnahmesendungen bleiben ausgeschlossen. Statt dessen wird Vorfaktura erteilt, die nach Ziffer 1 und 2 zu behandeln ist.
4. Vorauszahlungen werden angenommen und in Grundzahlen zur Schlüsselzahl des Eingangstages gutgeschrieben; sie sind durch Bestellungen innerhalb 3 Monaten auszugleichen. Varrückzahlung ist ausgeschlossen.
5. Die Annahme unserer Sendungen gilt in jedem Falle als Anerkennung vorstehender Geschäftsbedingungen.

Freiburg i/Br., 22. November 1923.

Herder & Co. G. m. b. H.

Neue Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Unsere Schlüsselzahl ist mit Wirkung vom 23. Novbr. wieder **die des Börsenvereins.**

Der Nachnahmeverkehr wird bis auf weiteres eingestellt. Zahlungen in Papiermark können wir nur noch zur Schlüsselzahl des Eingangstages gutschreiben.

Postschecküberweisungen werden ihrer längeren Laufzeit wegen nicht empfohlen; vorkommendenfalls können sie nur zum Kurse des Tages gutgeschrieben werden, an dem wir die Gutschriftanzeige von der Post erhalten. Barzahlungen, die nach 12 Uhr mittags eingehen, werden zur Schlüsselzahl des amtlichen Berliner Dollar-Briefkurses vom gleichen Tage gutgeschrieben. Rückzahlungen erfolgen nicht. Überschießende Beträge werden in Grundzahlen gutgebracht. Fehlbeträge zu Lasten des Empfängers. Um solche zu vermeiden, empfiehlt sich telegraphische Überweisung der Beträge oder Zahlung in wertbeständigen Zahlungsmitteln, soweit diese nicht unter dem amtlichen Berliner Dollarbriefkurs stehen, also effektiv, eingeschrieben direkt an den Verlagsort; dabei gelten Grundzahl gleich Goldmark.

Bei wertbeständiger Zahlung gewähren wir ein Skonto von 5%, falls diese innerhalb 10 Tagen ab Rechnungsdatum erfolgt.

Wir nehmen nur Bank-Barschecks auf Frankfurt a. M. an; Bank-Verrechnungsschecks müssen wir an den Absender zurückgehen lassen.

Lieferung nach dem Ausland erfolgt auf Grund der Relation: Grundzahl 1 M. = 1 Schweizer Franken (vgl. Vbl. Tabelle I).

Frankfurter Societätsdruckerei G. m. b. H.
Abteilung Buchverlag

Frankfurt a. M.

EDITION PETERS

Neue Lieferungsbedingungen für das deutsche Sortiment.

(Gest. ausschneiden und aufbewahren!)

* * *

Ich werde versuchsweise meinen Verlag vom Montag, den 3. Dezember an nur in Grundzahlen ohne Schlüsselzahl-Multiplikation fakturieren (1 Goldmark = $10\frac{1}{12}$ Dollar).

Zur Erledigung der hierfür nötigen Umstellungsarbeiten ist am Freitag, den 30. November und Sonnabend, den 1. Dezember meine Auslieferung geschlossen.

Für die Fakturierung nach Grundzahlen sind die Grundpreise des deutschen Kataloges 1923/24 maßgebend.

Lieferung durch die Austauschstelle erfolgt nicht mehr. Die Herren Kommissionäre müssen die für ihre Kommittenten bestimmten Sendungen bei mir abholen und die Beträge längstens am 3. Tage begleichen.

Ich expediere im allgemeinen nur gegen Vorauszahlung oder bar durch Kommissionär.

Vom Kommissionär nicht eingelöste Sendungen gelten ohne Benachrichtigung als erledigt.

Zahlungen — direkt oder durch Kommissionär — werden in wertbeständigem Gelde erbeten.

Konto für wertbeständige Zahlungen werde ich später bei der Deutschen Bank, Filiale Leipzig einrichten.

Zahlungen in Papiergeld werden zum amtlichen Berliner Goldmark-Kurs des Vortages von dem Tage, an dem die Zahlung für mich verfügbar ist, in Goldmark gutgeschrieben.

Ich habe mich der Bag und Zahlko nicht angeschlossen und können daher auf diesem Wege Zahlungen an mich nicht geleistet werden.

Nach wie vor empfiehlt es sich, den Bestellungen die Beträge in wertbeständigem Gelde gleich beizufügen.

Von auswärts können nur solche Zahlungswerte angenommen werden, die im ganzen Reiche gültig sind.

Die auf Barkonten vorhandenen Papiermark-Saldi werden zum Goldmark-Kurs vom 29. November in Goldmark umgerechnet.

Meldungen über unmögliche Expedition, Zahlungsbestätigungen werden nur auf Verlangen gegeben.

An langjährig befreundete Firmen liefere ich nach vorheriger Anfrage in besonderen Fällen, falls Zahlung in wertbeständigem Gelde erfolgt, auf Monatskonto. Diese Konten sind ohne Aufforderung so zu begleichen, daß die Beträge für mich bis zum 5. des nächsten Monats verfügbar sind.

Direkte Postsendungen führe ich einseitig an befreundete Firmen einmal wöchentlich aus. Unter Postnachnahme wird in keinem Falle expediert.

Bei allen nicht für Deutschland bestimmten Bestellungen ist das Bestimmungsland anzugeben und Zahlung in Auslandswährung oder in Goldmark zu leisten.

Werke der Edition Peters dürfen nach: Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Skandinavien, Vereinigten Staaten und Kanada nicht verandt werden.

Ich bitte, von den vorstehenden neuen Lieferungsbedingungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, daß auf dieser Basis ein wesentlich leichter und reibungsloser Verkehr zwischen Verlag und Sortiment möglich sein wird.

Leipzig, den 24. November 1923

C. F. Peters.

Veränderte Lieferungsbedingungen!

Wir schliessen uns den in der Nummer 265 auf Seite 7721 veröffentlicht. Geschäftsbedingungen der Leipziger Verleger an und werden bis auf weiteres auf Grund dieser Bedingungen ausliefern.

Leipzig, 23. 11. 1923.

Der Neue Geist-Verlag
Dr. Peter Reinhold
Verlag W. Drugulin.



Ich liefere zurzeit nur direkt auf Grund meiner Vorkaufungen gegen Einfindung der Beiträge. Abzüge werden nicht anerkannt. Die Berechnung meiner Verlagswerte erfolgt vom 26. November d. J. ab in

Goldmark.

Meine Grundpreise gelten als Goldmarkpreise. Verzeichnisse stehen zur Verfügung. Zahlungen erbitte ich möglichst wertbeständig. Bei Zahlungen in Papiermark schreibe ich bis auf weiteres die Beiträge zum Berliner Goldmarkkurs des Zahlungstages (nicht des Vortages und nicht des Eingangstages) in Goldmark gut, wenn die Übersendung auf schnellstem Wege (Reichsbanknoten in Wertbriefen, nicht Postwechselzahlungen) erfolgt. Auf andere Weise eingehende Zahlungen werden zum Kurse des Eingangstages gutgeschrieben. Briefstempel ist maßgebend als Datum des Absendungstages. Anfragen ohne beigelegtes Rückporto können nicht mehr beantwortet werden.

Carl Schünemann, Verlag
Bremen
23. 11. 1923

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die Kommission der Firma

Alfred Hübner,
Schwechat (N.-Österreich),

welche um Zusendung der neuesten Verlags- und Preisverzeichnisse bittet.

F. E. Fischer, Leipzig.
Buchhandlg. Grünebaum, Cassel,
verkehrt nur noch direkt.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhabe-Gesuche und -Anträge.

Teilhabe-gesuche.

Bekannt. ausdehnungsfl. Verlag, verbunden mit Buchdruck, im unbefestigten Westfalen, sucht tätigen, kapitalkräftigen **Teilhabe.** Angebote unter # 1976 an die Geschäftsstelle B. B. erbeten.

Fertige Bücher.

Reinhold Wichert, Berlin SW 61
Ausland: 1 Goldmark = 1 Schw. Franken (vergl. Inf. Nr. 273, S. 7945).

KUNST UND LEBEN 1924

Über den 1. Jahrgang urteilte:

juinny wigglin

„Das Ganze macht den Eindruck des Echten und Kräftigen.“

*

Über den 16. Jahrg, 1924 schrieb:

M. Enden.

„Ich habe mich in die reiche und schöne Darbietung vertieft und rechte Freude dadurch gewonnen.“

*

Im 8 Uhr-Abendblatt äußert sich:

Plabund

„Von diesem schönsten aller deutschen Kalender ist der Jahrgang 1924 erschienen. Er enthält wieder 53 Originalzeichnungen und vor allem Originalholzschnitte von Künstlern wie Liebermann, Kubin, Pechstein, Drlik, Preetorius, Büttner, Zille und vielen anderen. Deutsche Dichter wie Hesse, Rilke, Scholz, Frank, Hofmannsthal, Benn, Schnack usw. haben Verse beigezeichnet. Der Kalender ist ein im besten Sinne deutsches Kulturdokument. Es spiegelt sich darin ein versunkenes, ein versinkendes und ein wieder emporsteigendes Deutschland. „Wir pilgern vorüber, den Schein deiner sinkenden Blut im Angesicht.“

Doch nach uns kommt und steigt das
Der hohe stille Morgen, [Licht,
Da steht du, Deutschland, süß Gesicht,
In Gottes Glanz geborgen.“

[Z]

Fritz Heyder / Berlin-Zehlendorf

Neue Preise

Baustians Lustige Sprachzeitschrift
(Little Puck u. Le Petit Parisien)
Jede Zeitschrift monatlich 1 Heft
G. M. — 40 ord., — 28 bar

Baustians kaufmännische Bücher
Jeder Band
G. M. 1.20 ord., — 84 bar

Bei Zahlung vorab (Dollarkurs des Zahlungstages) post- u. verpackungsfrei. Inland nur direkt.

Gebrüder Baustian, Verlag,
Hamburg I,
Postfach: 189 (Hamburg).

Rechtzeitig für das Weihnachtsgeschäft *

gelangt noch zur Ausgabe:

NITHACK-STAHN

Dies illa

Eine Geschichte von den letzten Dingen

Ladenpreis: Wirkungsvoll broschiert ord. Goldmark 3.—
dauerhaft gebunden Goldmark 4.50

Bar mit 35%. Von 10 Exempl. an mit 40%, über 50 Exempl. mit 45%
Zur Probe, wenn bis 5. 12. bestellt, 2 Exemplare gebunden mit 40%

Vorzugsausgabe:

300 numerierte Exemplare auf hochwertigem holzfreiem Papier, in künstlerisch vollendetem Halblederband, mit Bild und eigenhändiger Unterschrift des Verfassers in jedem Band ord. Goldmark 10.—
(Erhöhung des Preises nach Erscheinen vorbehalten!)

Kabatt der Vorzugsausgabe 35%

②

Dieses neueste Werk des bekannten Kanzelredners der Berliner Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zeigt die Kulturmenscheit am Vorabend des vermeintlichen Weltunterganges, zeigt am Einzelnen wie am Typus, wie in der allgemeinen Auflösung das Tier im Menschen hier, der Gott dort zur Herrschaft gelangen. Dies eingefaßt in den Rahmen einer wahrhaft welterschütternden Handlung von krampfendem Tempo, die den Leser nicht eine Sekunde losläßt, bis die Lösung kommt, nicht in weichlichem Optimismus, sondern in würdigem Ernst. — So ist das ganze Buch

ein dichterisches Bild unserer wildbewegten Tage.

RUDOLF MOSSE BUCHVERLAG

Zur Erleichterung des Weihnachtsgeschäfts

liefern wir bei sofortiger direkter Bestellung unsere hervorragenden Geschenkwerke in fester Goldmarkrechnung zahlbar bis 29. Dezember 1923.

Bei wertbefähigter Barzahlung bei Bestellung 10% netto extra!

Die junge Frau

von Julie Elias

Ein Buch der Lebensführung, illust. von Ludwig Kainer, in elegantem Ganzleinenband, handselektet Gewicht 520 gr. 5.— Goldmark

Berlin wie es war

von J. Kasan

Mit 10 seltenen Bildern illustriert aus den Archiven des Märkischen Museums, in Halbleinen gut gebunden Gewicht 520 gr. 4.— Goldmark

Ⓛ

Romane

Ziel	Verfasser	Gewicht	Preis
Der Priester und die Frau	Georg Fröhnel	250 Gramm	3.50 Goldmark
Das Komödiantenkind	May Orbe	220 "	3.— "
Das Geseg.	Otto Gölse	510 "	4.— "
Die Tanzseele	Georg Hirschfeld	470 "	4.— "
Das schöne Mädchen	Georg Hirschfeld	310 "	3.— "
Bimini	Arthur Höllriegel	200 "	2.50 "
Der Wanderer	Paul A. Kirstein	380 "	4.— "
Die Dame aus New York	Friz Red-Mallezewen	400 "	4.— "
Frau Uebersee	Friz Red-Mallezewen	300 "	3.— "
Der eisernes Engel	Georg Reide	400 "	4.— "
Die Dame und der Landstreicher	Werner Scheff	500 "	4.50 "
Das Geschöpf	Hermann Wagner	250 "	3.— "

Jugendschriften

Zirkus von Paula Busch
Gewicht 170 gr. Preis 1.50 Goldmark

Die Welt im Märchen von D. Flemming
Gewicht 2 Bde. 610 gr. gebd. Preis je Bd. 3.— Gm.

Das neue Sagenbuch von B. Jolles
Gewicht 2 Bde. 550 gr. Preis je 3.— Goldmark

Das Galgenmännlein Abent. Geschichte von W. Ermer
Gewicht 280 gr. Preis 3.— Goldmark

Der Erbe des Teufels Abent. Geschichte von W. Ermer
Gewicht 280 gr. Preis 3.— Goldmark

Schwabenstrieche von L. Schönhoff
Gewicht 2 Bde. 550 gr. Preis je 3.— Goldmark

Wir liefern:

bei Aufträgen bis 49 Goldmark ord. mit 35% bei Aufträgen von 50—69 Goldmark ord. mit 40%
bei Aufträgen von 70—99 Goldmark ord. mit 45% bei Aufträgen über 100 Goldmark ord. mit 50%
Zahlungen werden zum Berliner Briefkurs am Eingangsb. bzw. Quittschrifts-Tage gutgeschrieben.
Bei verspäteter Zahlung belasten wir Bankzinsen, Porto und Mahngebühr.

BERLIN SW 68, ZIMMERSTR. 61

Georg Westermann



Braunschweig
Hamburg



Ein achtseitiger Weihnachtsprospekt

ist soeben erschienen und steht Firmen, die sich besonders für meinen Verlag verwenden, kostenfrei zur Verfügung, jedoch muß ich mir vorbehalten, evtl. die Zahl der verlangten Exemplare zu beschränken. Ich bitte sofort, und zwar möglichst mit direkter Karte zu verlangen. Besondere Propagandamaßnahmen unterstütze ich gern und erwarte Vorschläge, deren sorgfältigste Prüfung ich zusichere.

Für den Weihnachtstisch

Z 2 Probeexemplare mit 50% Ueferer ich, wenn bis 10. Dezember bestellt. (Zettel anbei.)

Die ersten 25 Jahre der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Ein Beitrag zur Geschichte der Chirurgie. Von Friedrich Trendelenburg. Mit drei Bildnissen. 1923. Gebunden Goldmark 12.—; Dollar 2.90

Die Geschichte der Kinderheilkunde. Von Dr. Johann v. Bokay, Universitätsprofessor. Mit 99 Abbildungen. 1922. Goldmark 6.20; Dollar 1.50

Deutsche Irrenärzte. Einzelbilder ihres Lebens und Wirkens. Herausgegeben mit Unterstützung der deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie in München, sowie zahlreicher Mitarbeiter. Von Prof. Dr. Theodor Kirchhoff in Schleswig. Erster Band. Mit 44 Bildnissen. 1921. Gebunden Goldmark 9.—; Dollar 2.15

Intelligenzprüfungen an Menschenaffen. Von Wolfgang Köhler. Zweite, durchgesehene Auflage der „Intelligenzprüfungen an Anthropoiden I“ aus den Abhandlungen der Preuss. Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1917, physikalisch-mathem. Klasse, Nr. 1. Mit 7 Tafeln u. 19 Skizzen. 1921. Goldmark 6.—; Dollar 2.40
Gebunden Goldmark 9.—; Dollar 2.80

Die Gifte in der Weltgeschichte. Toxikologische, allgemeinverständliche Untersuchungen der historischen Quellen. Von Professor Dr. L. Lewin. 1920. Goldmark 21.—; Dollar 5.—
Gebunden Goldmark 24.—; Dollar 5.75

Lebenserinnerungen. Von Werner von Siemens. Zwölfte Auflage. Mit 6 Tafeln. 1922. Gebunden Goldmark 3.—; Dollar 0.80

Berlin W 9, Mitte November 1923.

Altes und Neues aus der Unterhaltungsmathematik. Von Dr. W. Ahrens. Mit 51 Textfiguren. 1918. Goldmark 5.60; Dollar 1.35

Handbuch zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik. In chronologischer Darstellung. Von Ludwig Darmstaedter. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Unter Mitwirkung von Professor Dr. R. du Bois-Reymond u. Oberst z. D. C. Schaefer herausgegeben von Professor Dr. L. Darmstaedter. 1908. Gebunden Goldmark 16.—; Dollar 3.80

Entstehung und Ausbreitung der Alchemie. Mit einem Anhang: Zur älteren Geschichte der Metalle. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte. Von Professor Dr. Edmund O. von Lippmann, Dr.-Ing. E. h. der Techn. Hochschule zu Dresden, Direktor der „Zuckerraffinerie Halle“ in Halle a/S. 1919. Goldmark 26.—; Dollar 6.—

Geschichte der organischen Chemie. Von Carl Graebe. Erster Band. 1920. Goldmark 13.—; Dollar 3.15
Gebunden Goldmark 16.—; Dollar 3.85

Die geschichtliche Entwicklung der Chemie. Von Dr. Eduard Färber. Mit 4 Tafeln. 1921. Goldmark 11.—; Dollar 2.80

J. P. Koch, Durch die weisse Wüste. Die dänische Forschungsreise quer durch Nordgrönland. 1912—1913. Deutsche Ausgabe, besorgt von Professor Dr. Alfred Wegener. Mit 158 Textabbildungen und 2 Karten. 1919. Gebunden Goldmark 9.—; Dollar 2.—

Julius Springer.

Neue Preise, gültig ab heute.

	Goldmark	
Almanach 1924.	Steif geb. 2.— ord.,	1.35 bar
Bode, 50 Jahre Museumsarbeit. Geb.	2.— "	1.35 "
Busse, Geschichte der Weltliteratur.		
Band I	geb. 15.— "	10.50 "
Band II	" 25.— "	17.50 "
Davidis-Holle, Praktisches Kochbuch.		
54. Auflage	—	3.— "
10 Expl. je 2.90 bar, 50 Expl. je		2.70 "
20 " je 2.80 " 100 " je		2.60 "
Heyd, Deutsche Geschichte. 3 Bde.		
geb. je 15.— ord.,		10.50 "
Hiltl, Der Deutsch-Franz. Krieg. Geb.	—	10.— "
Jäger, Weltgeschichte. I. u. IV. Band.		
geb. je 12.— "		8.40 "
Knackfuß-Z., Kunstgeschichte.		
I. u. III. Band	geb. je 15.— "	10.50 "
Löschhorn, Museumsgänge	geb. 6.— "	4.— "
Meisterbilder, Farbige in Halbl. geb. je	6.— "	4.— "
Ganzleinen geb. je	8.— "	5.30 "
Meyer, Tonmeister. 4 Bände geb. je	2.— "	1.30 "
Dehke, Literaturgeschichte	geb. 15.— "	10.— "
Scobel, Geographisches Handbuch.		
II. Band	geb. —	10.— "
Sternaur, Schattenpiel um Goethe geb.	3.— "	2.— "
Ulrich, Charlotte Kestner	geb. 5.— "	3.35 "
Wedmann, Naturstudien	geb. 5.— "	3.35 "
Wyckgram, Schiller	geb. 15.— "	10.50 "
Barth u. N., Beschäftigungsbuch geb.	—	3.50 "
— — Handwerksbuch	geb. —	4.50 "
Dittmar, Kinderlust	geb. 5.— "	3.25 "
Reinic, Märchen- und Geschichtenbuch		
geb. —		3.65 "
Jugendchriften für Knaben von Groth, Noeldchen, Wörishöffer und Zobelzig. Vollst. Ausg.	je 5.— bar	
Wörishöffer. Gefürzte Ausgabe		3.75 "
Wyß-Bonnet, Der Schweiz. Robinson	geb. 3.75 "	
Jugendchriften für Mädchen von Helm, Schulze-Smidt	geb. je 2.50 "	
Schacklätlein moderner Erzähler. 4 Bände	je 2.50 "	
Scott, Ivanhoe, Kenilworth, Quentin Durward		
geb. je 3.— "		
Spengler, Pilgerstab	geb. 8.— ord,	5.30 "
— Der kleine Pilgerstab	geb. 4.— "	2.65 "
Enking, Wagnersrott Halbleinen geb.	5.— "	3.25 "
Ganzleinen geb.	6.— "	3.90 "
Monographien jeder Band	6.— "	4.— "
Frauenleben " "	5.— "	3.35 "
Der Weltkrieg " "	6.— "	4.— "

Bielefeld und Leipzig,
den 24. November 1923.

Belhagen & Klasing

MAX SAUERLANDT

DEUTSCHE PORZELLANFIGUREN DES XVIII. JAHRHUNDERTS

124 ganzseitige Abbildungen nebst 56 Seiten Text, einer Einleitung und einem Anhang mit den Lebensdaten der bedeutendsten Modelleure der deutschen Porzellanmanufakturen.

*

Das vorliegende Werk zeigt in selten hervorragender Zusammenstellung die schönsten deutschen Porzellanfiguren des XVIII. Jahrhunderts. Es führt uns zu den ersten Schöpfungen des Joh. Joachim Kaendler, der im eigentlichen Sinne des Wortes den neuen Stil des Porzellans nicht nur für Meissen, sondern für die Welt geschaffen hat. Es zeigt uns die weiteren Meister der Meissener Porzellanmanufaktur, geht über Wien nach Berlin, Fürstenberg, Höchst, Nymphenburg, Frankenthal, Ludwigsburg usw. und weist in der ausführlichen Einleitung und in den Anhängen als Begleiter zu den Bildern auf die mannigfache Entwicklung dieser Kunst hin. So wird das Buch ein wertvoller Beitrag zur deutschen Kunstgeschichte und bildet gleichzeitig die erste zusammenfassende Darstellung der deutschen Porzellanfiguren, so dass es als Handbuch dem Sammler und dem Kunstverständigen die grösste Freude bereiten wird.

Z

Gedruckt auf bestem holzfreiem
Papier. Wirkungsvolle Schleife.

In Pappe 10.—
In Leinen 12.—
In Halbleder 15.—

MARCAN-BLOCK VERLAG ZU KÖLN

Neuaufgaben

ROBERT BROWNING UND ELIZABETH BARRETT-BARRETT Briefe

10. Auflage. Mit zwei Porträts. Auf holzfreiem Papier
gedruckt. In Halbleinen Gz. 6.—, Schw. Fr. 6.—.

*

RICHARD DEHMEL Erlösungen

Gedichte und Sprüche. 51. Tausend. Auf holzfreiem Papier
gedruckt. Gebunden Gz. 4.50, Schw. Fr. 4.50.

*

Lebensblätter

Novellen in Prosa. 21. Tausend. Auf holzfreiem Papier
gedruckt. Gebunden Gz. 4.50, Schw. Fr. 4.50.

*

DER JUNGE KAINZ Briefe an seine Eltern

7. Auflage. Herausgegeben von ARTHUR ELOESSER. Mit
9 Porträts und einem Faksimile. Auf holzfreiem Papier
gedruckt. In Halbleinen Gz. 5.—, Schw. Fr. 5.—.

*

GUSTAVUS MYERS Geschichte der großen amerikanischen Vermögen

7. Auflage. Zwei Bände, XL und 800 Seiten. Mit dem
Bild des Verfassers und einer Einleitung von MAX SCHIPPEL.
Auf holzfreiem Papier gedruckt. Geheftet Gz. 10.—, Schw.
Fr. 10.—. In Halbleinen Gz. 15.—, Schw. Fr. 15.—.

*

BERNARD SHAW
Dramatische Schriften in sechs Bänden
Übertragung von SIEGFRIED TREBITSCH. Mit dem
Bild des Dichters. Auf holzfreiem Papier gedruckt.
In Halbleinen Gz. 35.—, Schw. Fr. 35.—.
In Halbleder Gz. 55.—, Schw. Fr. 55.—.

*

EMIL STRAUSS Menschenwege

Erzählungen. 4. Auflage. Auf holzfreiem Papier gedruckt.
Geheftet Gz. 2.50, Schw. Fr. 2.50. Gebunden Gz. 4.—,
Schw. Fr. 4.—.

Neuerscheinungen

DEHMEL-LIEDER

Eine Auswahl

Auf holzfreiem Papier gedruckt. Pappband in Taschen-
buchformat. Gz. 1.25, Schw. Fr. 1.25

*

ALFRED DÖBLIN Die Nonnen von Kemnade Schauspiel

Auf holzfreiem Papier gedruckt. Geheftet Gz. 1.50,
Schw. Fr. 1.50. Gebunden Gz. 2.50, Schw. Fr. 2.50.

*

FRANK HARRIS Oscar Wilde

Eine Lebensbeichte.

Mit 5 Abbildungen. Deutsche Übertragung von Toni Noah.
Mit einem Schlusskapitel von BERNARD SHAW.

Auf holzfreiem Papier gedruckt. Geheftet Gz. 4.50
Schw. Fr. 4.50. In Halbleinen Gz. 7.—, Schw. Fr. 7.—.

*

BERNHARD KELLERMANN Schwedenklees Erlebnis Roman

Geheftet Gz. 2.50, Schw. Fr. 2.50. Gebunden Gz. 4.—,
Schw. Fr. 4.—

*

EUGENE G. O'NEILL Kaiser Jones Schauspiel

Auf holzfreiem Papier gedruckt. Steif geheftet Gz. 0.75,
Schw. Fr. 0.75

*

PAUL ZIFFERER Die Kaiserstadt Roman

Geheftet Gz. 5.—, Schw. Fr. 5.—. Gebunden Gz. 5.—,
Schw. Fr. 5.—.

Schlüsselzahl des Börsenvereins

S. FISCHER / VERLAG / BERLIN

Auslieferung: Leipzig-R., Rathausstr. 42

Z

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Stuttgart

Z Ein neuer
Schaffner!

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Das
Wunderbare

Roman

von

Jakob Schaffner

27 Bogen 8°. Geheftet Gz. 3, in Halbleinenband
Gz. 5,5, in Halblederband Gz. 11.

Jakob Schaffner, der Träger des

Schweizerischen Schillerpreises,

führt in seinem neuesten großen Roman in hochgebildete, von keinerlei Not des Arbeitslebens bedrängte Kreise. Die Klarheit, mit der er seine Gestalten zeichnet und die tiefen Gründe ihres Seelenlebens enthüllt, die Sicherheit, mit der er ihre Schicksale aus ihren Charakteren entwickelt und in einer mehr und mehr spannenden Handlung verknüpft, zeigen ihn aus neue als den großen Künstler, den eine ständig wachsende Gemeinde in ihm verehrt.

Wir bitten um Ihre freundliche Verwendung für diesen neuen wertvollen Roman Schaffners wie für die Werke des Dichters überhaupt. Die namhafte Tagspresse und die Literaturblätter unterstützen Ihre Bemühungen, sie anerkennen Jakob Schaffner übereinstimmend als einen der

**vornehmsten und bedeutendsten
Romanschriftsteller der Gegenwart.**

Befreundeten Handlungen liefern wir von dieser
Novität bei gleichzeitiger Festbestellung aus-
nahmsweise bis Weihnachten

==== **eine Partie in Kommission.** ====

Weitere Romane Jakob Schaffners:

Johannes. Roman. 2 Bände.

Konrad Pilater. Roman. 6.—10. Auflage.

Der Dechant von Gottesbüren. Roman. 20.—25. Aufl.

Kinder des Schicksals. Roman. 5.—10. Auflage.

Die Weisheit der Liebe. Roman. 10.—15. Aufl.

Preise auf Bestellzettel.

LEO SCHESTOW

**TOLSTOI UND
NIETZSCHE**

Einzig berechtigte autorisierte Aus-
gabe, übertragen durch Nadja Strasser

*

Aus den Besprechungen:

... Leo Schestow ist ohne Zweifel der
hervorragendste Denker der russischen Lite-
ratur im letzten Jahrzehnt; seine tatsäch-
liche Bedeutung ist viel grösser, als sich
das heute absehen lässt.

E. Lundberg in „Die Neue Rundschau“.

*

Ehemals Professor der Philosophie an der
Universität Moskau, lehrte Schestow zurzeit
an der russischen Akademie bei der Sor-
bonne in Paris. Der vorliegende Band
seiner gesammelten Werke, die in hohen
russischen, französischen und englischen
Auflagen verbreitet sind, gibt die erste
Einführung eines Russen in das Gesamt-
werk Tolstois und höchst interessante Bei-
träge zur Erkenntnis Nietzsches. So ist
es leicht an die zahlreichen Leser Tolstois
und Nietzsches zu verkaufen.

Z

XVI u. 262 Seiten 8°. Gedruckt in der
Cicero Göschen-Antiqua auf bestem
holzfreiem Papier. Wirkungsvolle
Schleife.

Broschiert 5.50 In Halbleinen 7.—
In Pappe 6.50 In Ganzleinen 8.—
In Halbleder 12.—

**MARCAN-BLOCK
VERLAG ZU KÖLN**

Georg Westermann



Braunschweig
Hamburg



Ein glänzender Erfolg

trotz der Ungunst der Zeit

Über 5000 Exemplare in einer Woche

wurden ausgeliefert von

Werner Jansen Heinrich der Löwe

Roman

1. bis 20. Tausend / In Ganzleinen 4.50 Goldmark

□

Die Deutsche Tageszeitung schreibt in einem längeren Aufsatz:

Ein politisches Buch? Dies nebenbei wie jede Beschreibung wirkenden Mannestums, aber im Kern und Wesen doch nur trotz aller Waffen- und Wortkämpfe ein Werk der Menschenseele, der mühseligen, beladenen, die unter lauten Stürmen zu dem stillen Hafen des Todes treibt . . . Mit souveräner Hand beschwört Jansen die Geister, die ohne alles Beiwerk den Duft der Vergangenheit mitten in unsere Gegenwart tragen . . . Das auseinanderfallende verarmte Vaterland muß doch noch eine Reihe gewaltiger Kräfte in sich bergen, wenn es in solch mächtigen Zügen an diesen strengen reinen Quell pilgert . . . Eine über das Maß erfreuende, erfrischende Persönlichkeit, durch deren Schaffen eine klare, unbeirrte Linie geht: die große unendliche Liebe zu seinem Volk, der sieghafte Wille zu einem innerlichen Aufstieg, das ergreifende Bekenntnis zu den deutschen Tugenden . . .

Glänzende Ausstattung / wertvoller Inhalt
Niedriger Preis / leichte Verkäuflichkeit

Das große Weihnachtsgeschäft

Die Heimat über alles!

Deutsche Weihnachtsbücher voll Heimatfreude,
schlicht und stark:

Die Heimwehleute

Ein Buch von der Sehnsucht

von

Fritz Gänzer

In Halbleinen 4.50 Goldmark

Ein stimmungsvolle und aktionsreiche Dichtung, ein Buch, das unsere bodenständige Dichtung bereichert... Es wird mit Recht manche Hausbibliothek schmücken, denn es verdient stärkste Verbreitung.

(Willy. Schaer i. d. „Bremer Nachrichten“.)

Ein reiches träumerisches Legalo... Einfach und schlicht ist die Handlung aufgebaut, das Siedelungsproblem sehr tief und wahrhaft erfasst und die Menschen des Buches voll lebensvoller Echtheit.

(Friedrich Castello i. d. „Bergstadt“.)

Ein Roman von Heimatsehnen und Vaterlandsliebe, ein durch und durch deutsches Buch.

(Der Tag.)

*

Das befränzte Jahr

Wanderungen mit dem Schalk
im Nacken

von

Karl Paul

In Halbleinen 1 Goldmark

Ein seliger, genießerischer Weltbummler auf der Wanderung durch die deutschen Heimatlande, in Erinnerung auch durch ferne fremde Länder, die er einmal durchstreift hat... Ein Feldblumenstrauch von Geschichten, Lebens- und Stimmungsbildern, Erlebnissen...

(Westermanns Monatshefte.)

Z

Weihnachts-Sonderangebot

(gültig bis 15. 12. 23):

einzelne Exemplare mit 45%
ab 10 Exemplare mit 50% voll

Beitwertbeständiger Zahlung 5% Extra-Rabatt

Auslieferung nur in Rothenfelde

Joh. Georg Holzwarth,
Bad Rothenfelde

NOVALIS

RELIGIÖSE SCHRIFTEN

Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen durch P.L. Landsberg und Heinrich Lützel

*

Aus den Besprechungen:

... Aus diesen geistvollen sprühenden Gedichten und Gedanken zu Gerichte und Erhebung, Not und Ahnung, Gottheit, Dichtung, Kult und Geschichte leuchtet der ganze Novalis erst auf, jedenfalls der, der uns Jungen am meisten zu sagen hat: der religiöse, enthusiastische Novalis.

Der Leuchtturm.

... und Landsberg hat dazu ein sehr bedeutsames Vorwort geschrieben, worin er vom religiösen Menschen und Leben überhaupt redet, bis nahe an die Grenze des mit Worten Mitteilbaren. Uralte Wahrheit, uraltes geboimes Wissen, wie es aus vielen magischen Worten des Novalis strahlt, ruht auch in Landsbergs Einführung.

Hermann Hesse in *Vivos voco*.

Z

Gedruckt in *der Holzhausen-Antiqua auf bestem holzfreiem Papier

In Pappe 4.—

In Leinen 6.—

In Halbleder 8.—

(Schlüsselzahl des Börsenvereins)

**MARCAN-BLOCK
VERLAG ZU KÖLN**

②

In Kürze erscheint:

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Zeitschrift für persönliche, künstlerische
Kleidung, Körperkultur u. Kunsthandwerk

19. Jahrgang. 1923. Heft 3/4. Winter-
und Spielzeug-Heft.

Das winterliche Kleid der Frau und Kind und Spielzeug

Aus dem In-
halt: Wie Mo-
delle entstehen. —
Die Schneiderin
als Fachmensch.
— Kleidung und
Stimmung. — Fe-
minismus. — Von
Diesen u. Dem.
— Weihnachten



und Spielzeug. —
Von der schaf-
fenden Hand der
Mutter. — Träu-
mereien. — Tanz
u. Körpergefühl.
— Die Frauen
und die Not des
Tages — Weib-
nachbücherei

Erste Werkstatt-Modelle. Reich illustriert.

Beigabe:

Spielzeugbogen „Jahrmarkt“

(Kasperltheater, Karussell, Lebkuchen- und Spiel-
zeugbude, Rutschbahn usw., nach Schablonen aus-
zuschneiden und anzufertigen.)

Bezugsbedingungen: 90 Gold-Pfennig, Aus-
land 2 Schw. Fr. Rabatt glatt 40%

Die Versendung erfolgt nach der Fortsetzungsliste
und den vorliegenden Bestellungen. Zum Schau-
fenster-Aushang versehen wir einen Teil der
Auflage mit wirkungsvoller farbiger Leibbinde.

Der Spielzeugbogen wird einzeln abgegeben zum
Preise von 25 Gold-Pfg. (Ausland 0,50 Schw. Fr.)

Das Heft 1/2 der „N. Fr. u. Fr.“ 1923 ist voll-
ständig vergriffen, von früheren Heften sind nur
noch einige in geringer Anzahl vorrätig.

Bestellzettel anbei.

Verlag G. Braun G.m.b.H.
in Karlsruhe

Adolf Bonz & Comp., Stuttgart



Soeben ist erschienen:

Bergasyl

Eine Berchtesgadener Erzählung
von Richard Vohs

8.-12. Auflage. Geh. Grdz. 4.30, in Halbl. geb. Grdz. 5.50

Eine Handlung, die schon im Beginn die tragische Lösung in sich
birgt, entrollt sich in Bildern von großer Schönheit und eigen-
artigem Reiz. Der Dichter hat jubelnde Freude und tiefsten
Schmerz zum Liebeslied geeint, das er mit wunder Seele singt.
Was ist wahres Erleben, was Erfindung in diesem Lied? Vohs
gibt mit feiner Widmung: Meiner Mutter zugeeignet und dem
vorausgeschickten schwermütigen Gedicht, dessen letzten Vers er
auch seinem Helden in die Feder legt, einen Fingerzeig, daß eigenes
Glück und Leid hier nach künstlerischem Ausdruck rang. Das
Interesse für die Frage, wie weit hier starkes persönliches Erinnern
in die Bahn der freien Phantasie gedrungen ist, tritt aber distret
zurück vor der Bewunderung, die man dem Werk selbst entgegen-
bringt. Liebe, große verzehrende Liebe treibt seine Menschen zu
einander, entzweit sie und läßt sie sich abermals suchen, um
schließlich gemeintam unterzugehen. In die elementare Wucht der
Leidenschaft mischt sich der sanfte Hauch unendlicher, tiefer Mutter-
liebe, und sie gebietet den Stürmen, in denen die Handlung
schließlich vorübertrauft, Halt, bis der Konflikt unvereinbar zum
Abgrund treibt. Hamburgischer Korrespondent.

② Einzelne Exemplare mit 35 v. H., von 10 Exemplaren
an mit 40 v. H. Rabatt. Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Der deutsche
Heimatkalender des Ostens
unübertroffen in seiner Absehbarkeit und
einstimmig gelobt in seiner künstle-
rischen Ausstattung:

Ostmark 1924

Herausgegeben von Robert Budzinski
und Dr. Walter Große

Ein künstl. Wochenabreiß-Kalender

80 Blätter mit 52 Bildern und literarischen
Beiträgen von den besten Künstlern und
Dichtern Ost- und Westpreußens.

Preis 1.75 Goldmark.

35% ab 10 Stück 40%

Die große Auflage geht zur Neige. Nur post-
wendende Bestellung sichert Ihnen noch Expl.
dieser schönen und billigen Weihnachtsgabe.

Joh. Georg Holzwarth,
Bad Rothenfelde

Noch rechtzeitig
Für Weihnachten
erscheinen werden:

Bilder zu W. Bonsels "Biene Maja"

15 farbige Lithographien und handgeschriebener
Text von Ida Berisch. In geschmackvollem
Album mit farbigem Titelbild. Format 20:25 cm.
100000 öster. Kronen = 10.— Schw. Franken.

Bonsels' „Biene Maja“ ist einem nach Hunderttausenden zählenden Leserkreis ein wertvolles Buch geworden, das immer wieder mit Begeisterung von Jung und Alt weiterempfohlen wird. Man darf daher erwarten, daß eine Bildermappe, die die packendsten Momente aus diesem Bienendasein augenscheinlich macht, einem Bedürfnis aller Freunde des Buches entgegenkommt. Mit großem künstlerischen Empfinden und tiefem Verständnis für die feinsten Vorgänge in der Natur wird in 15 Bildern das abenteuerliche kleine Leben wiedergegeben. Die in der bekannten Kunstanstalt Albert Berger gedruckten Blätter sind kleine Kunstwerke an sich und bilden eine willkommene Ergänzung zu dem Bonsels'schen Roman einer Biene.

*

J. W. v. Goethe Parabeln und Epigramme

Handgeschrieben und mit Buchschmuck versehen
von Ida Berisch. Feinste Ausstattung in
fünffarbigem Offsetdruck. Format 13:15 cm.
In elegantem Schutzkarton.

In Papp gebunden 30000 österr. Kr., 3.— Schw. Fr.
In Leder od. Seide geb. 120000 ö. Kr., 12.— Schw. Fr.

Für Deutschland, Österreich und die Nachfolgestaaten gelten die österreichischen Kronenpreise, für alle übrigen Länder die Schweizer Frankenpreise.

Ⓜ

Verlag Carl Konegen—Wien—Leipzig

GUSTAV LANDAUER

ist den Meisten als Dichter unbekannt. Mit Unrecht, denn ihm eignet „überraschende Eindringlichkeit des Tons, Vitalität der Figuren und temperamentvolle Sinnlichkeit“ (Otto Flake). Bisher sind in neuen Auflagen erschienen:

DER TODESPREDIGER EIN ROMAN

MACHT UND MÄCHTE DREI NOVELLEN

In Papp je M. 3.—, in Leinen je M. 4.—

Ferner erschien in dritter Auflage:

SKEPSIS UND MYSTIK EINE PHILOSOPHISCHE UNTERSUCHUNG

In Papp M. 2.—, in Leinen M. 3.—

*

Aus den Besprechungen:

Von welchem Standpunkt man auch das Werk lesen mag, die Perspektive führt in weites neues Land, in den Geist, der hinter den Dingen, Worten und Bildern lebt. Ungewöhnlichen Gewinn wird der daraus ziehen, der sich in diese Mystik und Skepsis versenkt. Kölner Tageblatt.

... In diesem Buch offenbart sich der gesteigerte Glaube eines reinen, freien und edlen Menschen zu einer unerbittlichen, unheimlichen und grausamen Wahrheit. K. Peltzer.

Ⓜ

Alle Bände sind auf bestem holzfreien
Papier gedruckt und geschmackvoll
gebunden.

MARCAN-BLOCK VERLAG ZU KÖLN

Grundzahlen mit Schlüsselzahlen und sonstige Preisänderungen.

Hoffmann & Campe Verlag in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 25.
(Mit Wirkung vom 25. d. Schlüsselzahl des Börsenvereins.)

Heinrich Heine, Werke. In Einzelausgaben mit Bildern. Der Band
in Halbleinen 5.—, in Halbleder 10.—. / Buch der Lieder. Neue
Gedichte. Halbleinen je 6.—, Halbleder 12.—.

Dr. O. Hauser, Ins Paradies des Armenischen. Halbln. 6.—.

G. Schweinfurth, Auf unbetretenen Wegen in Ägypten. Halbln. 7.—.

Th. Zell, Scheimpfade der Natur. Band I: Die Diktatur der Liebe.
Halbln. 7.—. Band II: Neue Dokumente. Halbln. 7.—.

Die am 8. XII. 1922 veröffentlichten Grundzahlen der übrigen Bücher
unseres Verlages werden um 50% erhöht. Neue Preisverzeichnisse
stehen auf Verlangen z. Verfüg. Auslandspreis Gz. 1 — Schw. Fr. 1.25.

Rascher & Cie. A.-G., Verlag, Leipzig und Zürich.

Ergänzung zur gestrigen Anzeige »Geschäftsbedingungen«. Nachstehend
die in der gestrigen Anzeige »Geschäftsbedingungen« erwähnten Aus-
nahmen der Krankenpreise. Infolge verspäteten Eingangs kann Ver-
öffentlichung erst heute erfolgen.

Verzeichnis der abgeänderten Kranken- resp. Goldmarkpreise.

Romane, Novellen, Essais.

Andrejew, L., Hinter der Front. Geb. Fr. 2.—.

Ausfaat. Ein Verlagsalmanach. Geb. Fr. 1.—.

Barbusse, Wir ändern. Geb. Fr. 4.—.

Bruggen, E. van, Ameisenreich. Geb. Fr. 4.—.

— Reich Gottes. Geb. Fr. 4.—, Halbperg. 6.50.

Duhamel, Leben der Märtyrer. Halbperg. Fr. 6.—.

Hochdorf, M., Die Erleuchteten. Geb. Fr. 4.—.

Gunziger, J., Glattfelden. Geb. Fr. 8.—.

Krenz, R., Große Phrase. Geb. Fr. 4.—.

Lakto, A., Friedensgericht. Geb. Fr. 4.50.

— Menschen im Krieg. Geb. Fr. 4.50.

Oberutschew, S. M., Morgenröte. Geb. Fr. 3.50.

Wenger, L., Better Jeremias. Geb. Fr. 3.—.

Gedichte und Dramen.

Falle, Caesar Imperator. Geb. Fr. 1.—.

O mein Vaterland. Geb. Fr. 2.50.

Illustrierte Vorzugsausgaben und Luxusdrucke.

Dickens, Ch., Weihnachtsabend. Halbleder Fr. 40.—, Halbpergament
Fr. 25.—, Ganzleinen Fr. 18.—, Halbleinen Fr. 12.—.

Falle, A., Carmina Romana. In Seide geb. Fr. 20.—.

— Vision des irischen Ritters Dundalus. Ganzleder Fr. 150.—,
Halbleder Fr. 80.—, Ganzleinen Fr. 40.—.

Frank, L., Die Mutter. Ausgabe A: Ganzleder Fr. 200.—, Ausg. B:
Ganzleder Fr. 60.—, Halbperg. Fr. 35.—, geheftet Fr. 8.—.

Keller, G., Sieben Legenden. Ganzleder Fr. 120.—, Ganzpergament
Fr. 70.—, Halbpergament Fr. 40.—, geheftet Fr. 20.—.

Mérimée, P., Carmen. Ausg. Ganzleder Fr. 100.—, Ausg. Seide
Fr. 60.—, Ausg. Ganzleinen Fr. 40.—.

Nachham, A., Es war einmal. Ausgabe Ganzpergament Fr. 250.—,
Ausgabe Ganzleder Fr. 200.—, Ausgabe Halbperg. Fr. 40.—.

— Geistergeschichten. Halbleder Fr. 35.—.

— Märchenwald. Ausg. Ganzleder Fr. 140.—, Ausg. Kofleinen
Fr. 80.—.

— Sagenbuch. Ganzpergamentband Fr. 200.—.

— Das stille Volk. In Halbleder Fr. 35.—.

Schiller, Fr., Wilhelm Tell. In Halbleder Fr. 40.—.

Steinberg, S. D., David. In Ganzleder Fr. 25.—, in Halbpergament
Fr. 15.—.

Biographien, Erinnerungen.

Fried, A. D., Mein Kriegstagebuch. Vier Bände geb. in Kassette
Fr. 16.—, jeder Band einzeln gebunden Fr. 4.—.

Galévy, D., Präsident Wilson. Geb. Fr. 4.—.

Holland, H., Ludwig van Beethoven. Geb. Fr. 5.—.

Jeannot, P., Eugen Burnand. Geb. Fr. 4.—.

Kunstgeschichte.

Voosli, C. A., Ferdinand Hodler. Ein Mappenwerk. Luxusdruck in
800 nummerierten Expl. mit 278 Lichtdrucken (Format 35:45) und
28 farbigen Wiedergaben (Format 40:53) nebst einem Textband.
Ausg. C. In Halbpergament-Mappen, nebst Textband. Einzeln
daraus Mappe I u. II mit 93 bzw. 84 Lichtdrucken Fr. 100.—.
Mappe III mit 101 Lichtdrucken Fr. 125.—. Mappe IV mit 28
mehrfarb. Wiedergaben Fr. 200.—. Vorzugspreis des vollstän-
digen Werkes bis 31. Dez. 1923 Fr. 390.—. In Lieferungen
Fr. 260.—. Auch gegen 10 monatl. Teilzahlungen.

Zegantini, G., Giovanni Zegantini. Geb. Fr. 3.—, geb. Fr. 4.—.

Van de Velde, Die drei Sünden wider die Schönheit. Geb. Fr. 2.—.

Widmer, Max Buri. Geb. Fr. 3.50.

Reisebeschreibungen.

Castell, Französische Reise. Geb. Fr. 2.—.

Erziehung, Unterricht, Hauswirtschaft.

Coradi-Stahl, Grütli in der Küche. Halbleinen Fr. 4.50.

Scheurer, Mein Sprachführer. Geb. 4.—.

Geschichte.

Gagliardi, Prof. E., Geschichte der Schweiz. Halbleinen in einem Band
Fr. 24.—; Vorzugsausgabe Halbl. in 2 Bdn. Fr. 48.—.

Medizin.

Brun, Dr. S., Beraguth, Prof. Dr. C. Höfely, Privatdozent Dr. S. und
andere, Zur Diagnose u. Behandlung der Spätfolgen von Kriegs-
verletzungen. In Halbleinen Fr. 15.—.

Technik.

Biesmann, Dr. E., Künstliche Lüftung im Stollen- und Tunnelbau.
Geb. Fr. 9.—.

Günther, Hanns, Daten der Technik. Brosch. Fr. 10.50, Halbl. Fr. 12.50,
Ganzleinen Fr. 14.50.

Günther, Hanns, Technische Träume. Fr. 1.60, geb. Fr. 2.60.

Volkswirtschaft.

Saigew, Dr. M., Die Kosten der Wasserkraft. Geb. Fr. 2.—.

Traub, Wirtschaftliche Zukunft. Geb. Fr. 3.—.

Wettstein, Die Steuerreform im Kanton Zürich. Fr. 2.—.

Ein Blick in die Zukunft

② für das Jahr
1924

Den Freunden der wissenschaftlichen Astrologie
Von **Elsbeth Ebertin**

Ein starker Veg.-8^o-Bd., 128 S., steif brosch.

Preis: 3 M ord., 2 M bar, von 10 Exemplaren an
je 1.80 M bar.

Die Weltereignisse 1924
im Lichte der Astrologie

Veg.-8^o. Preis: —.50 S ord., —.35 S bar, von 10 Expl.
an je —.30 S bar.

Die zwei Bücher sind sichere Wegweiser durchs persönliche
und öffentliche Leben des ereignisvollen Jahres 1924. — Wer
die Zeichen der Zeit zu nutzen versteht, wer vorausschauend, der
überflügelt die andern. Sie zeigen die Kunst des Erfolgs. —
Die beiden Bücher, die jedes Jahr erscheinen, bringen knapp
und sachlich wertvolle durchsichtige Voraussagen.

Nur direkt!

Zettel anbei!

Fr. Paul Lorenz, Verlag, Freiburg/Bad.

2 Neuerscheinungen

Arne Novák

Die Tschechische Literatur aus der Vogelperspektive

Deutsch von Grete Straschnow

Im richtigen Augenblick der Führer durch die tschechische Literatur von dem durch seine Arbeiten im „Literarischen Echo“ auch dem deutschen Leser wohlbekannten Brünner Literaturhistoriker Prof. Dr. Arne Novák.

Das Buch gibt einen kurzen, aber dabei umfassenden Überblick über die tschechische Literatur von ihrem Beginne bis zum heutigen Tage und wird daher allgemeinem Interesse begegnen. br. 5 1/4 Bogen 8°.

Verkaufspreise: Deutschland: Rentenmark 1.05, Ausland: sfr. 1.60. Übriges Ausland Umrechnung T. I. Tschechoslowakei: 1 fr. gleich Kč 5.— daher 8 Kč. Österreich: 1 fr. 10000.—

Paul Netti

Alte jüdische Spielleute und Musiker

Der Name Dozent Dr. Paul Netti bürgt für die Gediegenheit dieses Buches. Die im Anhang beige druckten, bis nun unveröffentlichten Urkunden aus dem Archiv des tschechoslowakischen Ministeriums des Innern, sowie die zum größten Teile noch nicht abgedruckten Notenbeilagen werden sowohl dem Historiker, wie auch dem Musiker und Musikfreunde besonders willkommen sein. br. 5 1/2 Bogen Grossoktav, holzfreies Papier.

Verkaufspreise: Deutschland: Rentenmark 1.60. Ausland: sfr. 2.40. Übriges Ausland: Umrechnung T. I. Tschechoslowakei: Kč 12.—. Österreich: 1 fr. 10000.—

Gleichzeitig erinnere ich an:

Langer

Erotik der Kabbala

„Das Buch ist eine höchst wertvolle Bereicherung der gesamten Kabbalaforschung, die so lange in den Händen eines dilettantischen Mystizismus lag“ schrieb Willy Schlüter in Nr. 16 der „Rundschau“ d. Ver. f. deutsch. Wertbuchh.

Auch f. dieses Buch wird d. Rentenmarkberechnung eingeführt.

Verkaufspreise: Deutschland: 2.05 Rentenmark. Ausland: sfr. 3.—. Übriges Ausland: Umrechnung T. I. Tschechoslowakei: Kč 15.—. Österreich: 1 sfr. gleich 10000.—

Auslieferung: Für Deutschland nur L. Staackmann, Leipzig. Tschechoslowakei: Der Verlag. Ausland: Leipzig, Prag.

Bis zum 15. Dezember eingehende Bestellungen werden mit 40% Sonderrabatt geliefert (auch Langer). Ab 15. XII. nur 30% Rabatt. Partis 7/6. Zahlungen werden nur in Goldmark, Rentenmark und sonstigen wertbeständigen Zahlungsmitteln angenommen.

Dr. Josef Flesch

Buchhandlung und Verlag

Prag II, Soukenická 5.

Tel.-Nr. 26

Carl Schünemann Bremen

Niedersächsische Volksmärchen

und Schwänke.

Gesammelt und herausgegeben von

J. von Harten und K. Henniger.

Mit vielen Zeichnungen von

Prof. Edm. Schaefer-Charlottenburg.

7.-11. Tausend. 291 Seiten.

In Pappband 3.50.

Z

Sechste Anzeige

Für das Weihnachtslager
empfohlen!
III. Auflage.

Fröhliche Weihnachten

Gedichte zum Vortrag für Kinder bei
Weihnachtsfeierlichkeiten
nebst Weihnachtsspielen
von Hans von der Weis.

— 80 ord., — 55 bar.

Zwei Probeex. mit 50% bar.

Für jedes Sort. leicht abzugeben.
Rub. Bechtold & Comp.
in Wiesbaden.

Preisberichtigung.

1. Der in unserer neuen im Vbl.
Nr. 262 veröffentlichten Preisliste
angeführte Preis für

Bonsels, Biene Naja

III. Ausgabe

soll richtig Goldmark 6.50 lauten.

2. Unsere Anzeige über

Bonsels, Weihnachtsspiel

(Vbl. Nr. 271) enthält verfehentlich
den Vermerk: Schlüsselzahl des Bör-
senvereins. Dieser Vermerk ist gegen-
standslos, da unsere Preise auf
Goldmark lauten.

**Rüfen & Loening,
Frankfurt am Main.**

Das Weihnachtsgeschenk des gebildeten Menschen!

Z

Soeben erscheint:

Ernst Barthel

Lebensphilosophie

194 S. Kartoniert mit farbiger Deckelzeichnung
Goldmark 4.20

Kein dringenderer Wunsch heute, als nach einer ersten, großen
Lebensphilosophie. Ernst Barthel gibt sie uns, und er wendet
sich nicht an den Gelehrten, sondern an jeden geistfreudigen
Menschen. Er bahnt ihm in diesem Buche den Weg aus der
Wirrnis, aus theosophischer Phantasterei und materialistischer Ver-
engung zu einem Weltbild von organischer Totalität.

Das rechte Weihnachtbuch einer ersten Zeit!

Früher erschienen von Ernst Barthel:

Goethes Wissenschaftslehre in ihrer modernen
Fragweite. Geh. 2.50, geb. 4.— Goldmark

Goethes Relativitätstheorie der Farbe.

Geh. 1.75, geb. 2.50 Goldmark

Friedrich Cohen in Bonn.



Ernst Oldenburg, Verlag
Leipzig, Querstraße 17

Ⓜ

Entschiedene Schulreform

Abhandlungen zur Erneuerung der deutschen Erziehung herausgegeben von

Prof. Paul Oestreich, Berlin

Drei neue wichtige Hefte

Heft 14

Prof. Paul Oestreich

Es reut mich nicht!

Schulpolitische Kämpfe zwischen Revolution und Kapp-Putsch

10 Bogen Gz. 1.80

Der vorliegende Band ist ein Sammelwerk des genialen Streikers, des glühenden Feuerkopfes, der innerlich und äußerlich Voltaire so nah verwandt ist. Das Werk enthält bekannte und unbekannt Aufsätze aus den verschiedensten Zeitschriften, die zusammen ein Bild Oestreichs und seiner Arbeit ergeben.

Heft 13

Landes-Ger.-Rat Dr. E. v. Kármán

Die Diebstähle der Kinder, ihre Ursachen, Erkennung und erzieherische Behandlung

7 Bogen Gz. 1.20

von Kármán ist Gründer und Leiter eines kriminalpädagogischen Instituts, kann also aus eigener Erfahrung und Miterleben über Dinge reden, die bis jetzt von Pädagogen und Eltern mit einer Handbewegung als undiskutabel hingestellt wurden. Stehlende Kinder sind durchaus nicht „verloren“, sie bleiben Sünder nur durch falsche Behandlung. Wenn jeder wie Kármán handeln würde, so wird sich der Prozentsatz der stehlenden Kinder und Erwachsenen sicher bedeutend ermäßigen.

Heft 15

Dr. Julius Eisenstädter

Montessorisystem und proletarische Erziehung

3 1/2 Bogen Gz. 0.80

Der Verfasser zeigt, wie sehr das Montessorisystem geeignet ist, die Menschen für das soziale Zeitalter heranzubilden.

Die Sammlung gewinnt täglich neue Freunde, eine rege Verwendung lohnt unbedingt. Ein neuer Prospekt über alle Hefte steht kostenlos zur Verfügung.

Zettel liegt bei.

Ⓜ Über unsere soeben erscheinenden neuen Kunstwart-Unternehmungen:

Kunstwart-Bücherei

Borerst 10 Bändchen zu je 1 Gz., Ausl. Fr. 1.25.
Beschränkt auch in Kommission

Weihnachtsgabe 1923 des Kunstwarts

Eine Mappe mit 10 z. T. farb. Kunstblättern und Begleitert
zu —.5 Gz., Ausl. Fr. —.60

Literarischer Jahresbericht des Dürerbundes 1923/24, I. u. II. Teil

je —.5 Gz., Ausl. Fr. 1.—

versandten wir leihthin ausführliche direkte Rundschreiben. Firmen, denen das Rundschreiben nicht zugegangen sein sollte, bitten wir um gef. Nachricht.

Zur Versendung liegen ferner bereit:

Deutsche Braut

Roman von Albert Trentini.

2. Auflage. 428 S. Borerst nur geheftet Gz. 3.5, Ausl. Fr. 4.—
Von der ersten Auflage ist noch ein kleiner Rest in solidem Chamoié-Pappband zu Gz. 4.5 vorrätig.

Trentinis Heimatroman „Deutsche Braut“, der, keineswegs gewöhnlicher Tendenzroman und schon vor dem Weltkriege geschaffen, mit ungewöhnlicher Lebenstreue und glänzender künstlerischer Herausarbeitung eines allgemein menschlichen Seelenkonfliktes Zusammenführung und Wiederauseinandergehen eines ferndeutschen Bozener Mädchens und eines Bollblut-Italieners schildert, hat nicht nur im Nachkriegs-Osterreich begeisterten Widerhall gefunden. Das Literar. Echo schrieb: „Unter Trentinis vielen schönen Leistungen ist die „Deutsche Braut“ gerade durch die kunstgerecht verhaltene Energie zum Meisterwerk geworden.“

II. Schrift für echten Frieden

Herausg. von Ferd. Avenarius

Das Frankreich, dem man die Gewalt gab

45 S. Geh. Grdz. 1. Ausland Fr. 1.—

Die „Schriften für echten Frieden“, von denen Avenarius nach der ersten „Der Wortbruch und sein Fluch“ diese und auch die in Vorbereitung befindliche dritte „Bilder von Rhein und Ruhr“ noch kurz vor seinem Tode vollendet hat, sollen helfen, die weltpolitische Atmosphäre zu entgiften, in allererster Linie der während des Krieges und noch darnach von der feindlichen Propaganda so raffiniert geschickt betriebenen Legendenbildung über Deutschlands Alleinschuld, seine Kriegsverbrechen usw. endgültig den Boden zu entziehen. Avenarius gelingt dies in unansehnlicher Weise dadurch, daß er die vorgebrachten feindlichen angeblichen Bilder- und Wortzeugnisse auf Inhalt und Herkunft prüft und sie auf das zurückerführt, was sie in Wirklichkeit sind und waren: auf strupellos angewandte Kriegsmittel bewusster Fälschung und absichtlicher Verleumdung, gegen die wir infolge unserer Absperrung von der Weltpresse und eigenen Unschicks vollkommener wehrlos waren. Die vorliegende zweite Schrift schildert im Zusammenhang mit unwiderleglichem dokumentarischem Bildmaterial das Frankreich, wie es das Zerrbild des Versailler Friedens in die Wirklichkeit umsetzte, nachdem man ihm die Gewalt über Deutschland gegeben hatte. Avenarius hat mit der Herausgabe der „Schriften für echten Frieden“, wofür er seit 1914 ein riesiges, z. T. noch ganz unverwertetes Material gesammelt hatte, dem deutschen Volke einen unschätzbaren Dienst erwiesen. An uns ist es nun, diesen beredten Zeugen eines ungeheuerlichen Weltbetruges den Weg in alle Welt zu bahnen, besonders zu den Auslandsdeutschen und allen den Ausländern, die der Wahrheit zuliebe auch bereit sind, die Wahrheit zu verbreiten. Nur durch solche unermüdbliche Aufklärungsarbeit kann das im Gehirn der Völker noch heute wirksame Gift der Verfälschung deutschen Wesens und Handelns zerlegt und der Boden für Herbeiführung eines „echten Friedens“ vorbereitet werden.

Die Schriften werden beschränkt auch in Kommission geliefert. Prospekte stehen zur Verfügung.

Berlag Georg D. W. Callwey / München.



Neues vom Verlag „Offene Worte“, Charlottenburg

Ⓩ Nebenstehendes Heft erscheint Anfang Dezember!
Es enthält: **100 Abbildungen** nebst folgenden textlich hochwichtigen Abhandlungen:

Das österr. Wehrwesen / Luft- u. Gaschutz in Österreich / Milit. Ausbildung im Bundesheer, Körperausbildung u. Sport / Allgemeine Staatsbürgerl. u. rep. Erziehung / Die Zivilberufsausbildung der Wehrmänner / Die Leistungen des Bundesheeres / Das Bundesheer im Grenzschutz und die Landnahme des Burgenlandes / Die technischen Formationen / Festlichkeiten und Tradition / Das österr. Heeresmuseum usw.

Ausführung erstklassig, Preis selten billig!!

Gz. 1.50 = schw. Fr.
33 1/3 % und 11/10

Neben unseren Zeitschriften: „Heerestechnik“ und „Militärwissenschaftliche Mitteilungen“ haben wir mit **1. I. 1924**

Vertrieb und Auslieferung (für Deutschland u. gesamtes Ausland) der von der Pressestelle des österr. Bundesmin. für Heerwesen herausgegebenen zweimonatsschrift

Militärwissenschaftliche und technische Mitteilungen übernommen. (Jährlich 6 Hefte.)

Wir bitten alle einschlägigen Firmen um sofortige Werbung.

Bezugspreis: Jährlich Gz. 15.—
Halbjährlich Gz. 7.50 } = Schweizer Fr.
Einzelhefte Gz. 3.—
25 % Rabatt

Verlag „Offene Worte“ (B. Zimmermann)
Charlottenburg 4

Gesamtvertrieb und Auslieferung für Deutschland und Ausland (ausgenommen Deutsch-Österreich)
Verlag „Offene Worte“ (B. Zimmermann) Charlottenburg 4

DAS BUCH FÜR WEIHNACHTEN!

Ⓩ

Soeben erschienen!

Ⓩ

Max Bauer

Liebesleben in deutscher Vergangenheit

Mit 75 Abbildungen nach alten Meistern. 24 1/2 Bogen Lexikonformat.
Preis geheftet 10.— Goldmark, in Halbleinen gebunden 13.— Goldmark.
Auslandspreis: Goldmark = Schw. Fr.

Das vorliegende, fesselnde Werk aus der Feder des bewährten Kulturhistorikers bringt zum erstenmal eine umfassende Darstellung des Liebeslebens in deutscher Vergangenheit. Alles, was bisher in schwerzugänglichen Urkunden und Quellenwerken zerstreut geblieben, ist nun zu einem imponierenden Gesamtbilde vereint. Zwei Jahrtausende in Stadt und Dorf, auf Ritterburgen und Landstrasse, in Klöstern und an Fürstenhöfen rollen sich in Wort und Bild vor uns auf. Von Werbung, Hochzeit, ehelichem und außerehelichem Brauch, von Frauenhäusern und fahrendem Volk, Landsknechtswesen, Tanz und Spiel, von wechselnden Moden und Schönheitsbegriffen, von Liebeszauber und anderem wird uns berichtet. Somit bildet dieses mit gewohnter Sorgfalt ausgestattete Werk eine Neuerscheinung von hoher literarischer Bedeutung für jeden Kultur- und Kunsthistoriker, aber ebenso für alle sich für Kulturfragen interessierenden Laien.

Dr. P. LANGENSCHIEDT, VERLAG, BERLIN W15, SCHLÜTERSTR. 41

Z



Es sei wieder einmal hingewiesen

auf die alten Bilderbücher der Literarischen Anstalt Rütten & Loening, der Geburtsstätte des unsterblichen Struwelpeter. Da ist das, was die Kinder brauchen: Märchenlust und ahnungsvolle Seelenheimlichkeit in den Versen und den hübschen, klaren Bildern. Nichts von „pitschepatsch“ und „ringeldireih“ und all dem schlechten Gemächte, sondern bescheiden stille Anmut und liebe Einfältigkeit, wie sie die unschuldigen Geschöpfe selbst unbewußt betätigen in ihren Fragen, ihren Spielen. (Aus einer Besprechung von Richard Schaukal)

Nach beiliegendem Zettel bestellen!

Rütten & Loening, Frankfurt a. M.

In Kürze soll erscheinen:

Aus dem
Studentenleben berühmter Männer
Friedrich Nietzsche als Student

von Dr. O. F. Scheuer

Broschiert Grdz. 2.—, gebunden Grdz. 3.—

Gewicht brosch. 145 g, gebunden 240 g

Verpackung Grdz. 0,02

Begleitbar mit 40%

Bestellungen werden erbeten auf dem Abschnitt des Postschecks, den man auf mein Postscheckkonto Albert Ahn in Köln Nr. 8278, Postscheckamt Köln, überweisen wolle.

Der Verfasser, als einer der besten Kenner des deutschen Studentenwesens überall geschätzt und durch seine früheren Schriften wohlbelannt, war zu dieser Darstellung ganz besonders berufen, da er gleichzeitig eine durchaus literarische Persönlichkeit ist. Man wird diesen Beitrag zur Kenntnis des jungen Nietzsche besonders hoch zu bewerten haben.

Gleichzeitig wolle man sich für die im Vorjahre erschienene Schrift des gleichen Verfassers:

Heinrich Heine als Student

Grdz. brosch. 1.—, gebunden 1.80

verwenden, die diese Sammlung mit gutem Erfolg eröffnete und lebhaften Beifall findet.

Verlag von Albert Ahn / Bonn

==== **Erstmalig angezeigte Neuerscheinung!** ====

Z

Zur Versendung liegt bereit:

Geheime Mächte

Internationale Spionage und ihre Bekämpfung im Weltkrieg und heute

von

Oberst W. Nicolai

Spizel und Spione haben im Kriegszustand, wie im friedlichen Verkehr der Völker von jeher Verwendung gefunden. Während jedoch die deutsche Regierung für politische Propaganda fast keine, für den militärischen Nachrichtendienst nur sehr bescheidene Mittel zur Verfügung gestellt hat, ist die vom Feindbund aufgebotene Riesenorganisation von ausschlaggebender Bedeutung für den Ausgang des Weltkrieges geworden. Oberst Nicolai, langjähriger Leiter des deutschen Nachrichtendienstes, vermag ein fesselndes Bild dieses unterirdischen Kampfes zu bieten, der nach dem Kriege mit unverminderter Schärfe fortbauert, eine Gefahr für alle Völker, die diesem Kriegsschauplatz nicht die nötige Beachtung schenken. Widmung des Buches: „Meinem Vaterlande zur Warnung. Allen, die von seinen Feinden bedroht sind, zur Lehre.“

Geheftet 2, Halbleinen 3.25. Buchmark = vorläufig Goldmark. Rabatt 35% u. 11/10. Einband d. Freistücks netto. Ausland: Goldmark = 1.25 Schw. Fr.

Goldmarkfonteneröffnung: Anfang Dezember wird der wertbeständige Zahlungsverkehr keine Schwierigkeiten mehr machen, ich fordere befreundete Firmen daher auf, sofort ihr Einverständnis mit den Lieferungsbedingungen der Leipziger Verleger (Bbl. v. 14. XI. 23) zu erklären und die Eröffnung eines Kontos, zahlbar innerhalb 14 Tagen nach Empfang, zu beantragen.

K. F. Koehler + Verlag + Leipzig.

Ende November erscheint:

Heinrich Heine Gedichte

Einmalige Auflage von 250 nummerierten auf bestes Velinpapier in der Handpresse zweifarbig gedruckten Exemplaren. Ausstattung und Druck unter der Leitung von Lazarus Goldschmidt.

Nr. 1—60 sind mit der Hand in Saffian gebunden. Preis des Exemplars 70.— ord., 49.— netto.

Nr. 61—250 sind in Pergament gebunden. Preis des Exemplars 40.— ord., 28.— netto.

Schlüsselzahl des Börsenvereins. Auslandspreis | Grundzahl = | Schw. fr.

Es handelt sich bei dieser Ausgabe um den unveränderten Neudruck des Erstlingswerkes Heinrich Heines nach der ersten und einzigen Ausgabe von 1822.

Papiermarkzahlungen zur Schlüsselzahl des Zahlungstages nehmen wir nur an, wenn die Ueberweisung mittels Wertbrief in Reichsbanknoten oder in Barscheck auf Berlin erfolgt. Zahlungen auf Bank- oder Postscheckkonto werden ausnahmslos zur Schlüsselzahl des Tages gutgebracht, an dem wir über den Betrag verfügen können.

Ⓜ

Erich Reiß Verlag • Berlin W 62

SOEBEN GELANGT ZUR AUSGABE:

DIE KUNST DES RADIERENS

- EIN HANDBUCH VON
HERMANN STRUCK

FÜNFTE BEDEUTEND ERWEITERTE AUFLAGE

Mit 165 Abbildungen im Text
und zwei neuen Originalradierungen von
MAX LIEBERMANN und HERMANN STRUCK
sowie einer Originallithographie von OSKAR KOKOSCHKA
und einem Originalholzschnitt von
ERNST BARLACH

*

In Ganzleinen-Einband
nach einer Zeichnung von Karl Walser
in Goldprägung

25 Goldmark (31,25 Schweizer Franken)

*

Die vorliegende neue Auflage, die trotz ungeheurer technischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten jetzt erscheint, übertrifft an Reichhaltigkeit und Umfang alle vorhergehenden Auflagen. Dazu erhält das Werk, das auf bestem holzfreiem Kunstdruckpapier bei A. Wohlfeld in Magdeburg gedruckt wurde, jetzt einen Ganzleinen-Einband im Gegensatz zu dem Pappband der früheren Auflage.

Rabatt 30%

SONDERANGEBOT:

5 Exemplare mit 35%

Wenn auf beiliegendem Zettel bis 10. Dezember bestellt.

Ⓩ

Die Lieferung erfolgt in Rechnung (zahlbar sofort nach Empfang der Sendung) bei Zahlung in wertbeständigem Geld (Rentenmark, Goldanleihe, Dollarschatzanweisungen oder Devisen), falls bei Bestellung die Verpflichtung hierzu übernommen wird. Gegen Papiermark können wir ausschliesslich nur bei Vorauszahlung liefern, die zum Kurs des Eingangstages unter Nachforderung des Goldmarkrestes gebracht wird.

PAUL CASSIRER / VERLAG / BERLIN

Gloekners Taschenbücher der Handels-Korrespondenz

Jeder Band etwa 17 Bogen in Halbkleinen gebunden
**Mercantile correspondance in English
and german languages**
von John Clausen

1. English—German. 24. Aufl. Gz. 4.—
2. Deutsch—Englisch. 23. Aufl. Gz. 4.—

**Correspondence commerciale des
langues francaise et allemande**
von Bitterling und Fansen

1. français—Allemand. 26. Aufl. Gz. 4.—
2. Deutsch—französisch. 25. Aufl. Gz. 4.—

**Manuale di corrispondenza
commerciale italiana—tedesca**
von Dr. Giacomo Maria Lombardo
Lektor an der Universität zu Köln

1. Italiana—tedesca. 7. Aufl. Gz. 5.—
2. Deutsch—Italienisch. 7. Aufl. Gz. 5.—

**Manuale de la Correspondencia
Commercial española y alemana**
von Eduardo Fahn-Echenagucia
General-Konsul u. D., Dozent an der Universität Berlin

1. Español—Aleman. 8. Aufl. Gz. 5.—
2. Deutsch—Spanisch. 6. Aufl. Gz. 5.—

**Handelskorrespondenz in deutscher
und russischer Sprache**
von Julius Pfeiffer

1. Russisch—Deutsch. 3. Aufl. Gz. 5.—
2. Deutsch—Russisch. 3. Aufl. Gz. 5.—

*
Lieferung zu den im Börsenblatt vom 14. 11. 1923 veröffent-
lichten Geschäftsbedingungen. Gegen bar mit 33 1/3 % Nachlaß.
Zur Einführung 20 Stück gemischt mit 35 % Nachlaß direkt
im Zehn-Kilo-Paket verpackungs- und postfrei.

**G.A. Gloeckner, Verlagsbuch-
handlung in Leipzig**

Angebotene Bücher

Th. Christiansen, Altona-Ottensen:
Wilhelm H., Gestalten. Numer.
Luxus. Pgt. Tadellos. Gegen
wertbeständ. Gebot.

O. May's Buchh. in Chemnitz:
Brehms Tierl. 13 Bde. Hfz. Neu.
Meyers Lexik. 20 Bde. u. 24 Bde.
6. A. Hfz.
Lamprecht, dt. Gesch. 19 Bde. L.

Wilh. Koch in Königsberg i. Pr.:
Pan. (Fontane.) Kplt. Wie neu
Fuchs, Sitteng. 6 Bde. Orbd. Neu.
— erot. Kunst. Origbd. Neu.
Ludendorff, 3 Bde. Orig.-Halbled.
Neu u. do. sign.
Hindenburg, Orig.-Halbled. Vorz.
A. u. Vorz. sign.
Jugend 1—25. Geb.
Simplicissimus. Jg. 1—25. Geb.
Die Kunst Jg. 1—23. Geb.
Andrees Handatlas N. A. Orbd.

Wilh. Koch in Königsberg i. Pr.
ferner:

Stielers Handatlas. N. A. Orbd.
Meyers K.-L. 4. A. 19 Bde. Hfz. Orbd.
Mann, Th., Werke. Lux.-A.
Muther, 19. Jahrh. Lein. u. Hled.
Hauptmann. Jub.-A. A u. B.
Bilderatlas d. Weltkrieges.
Ztschr. f. Bücherfr. Jg. 1—1922.
Klinger, v. Singer Luxus.
—, v. Meissner. Origbd.
— Liebe. Jar.- u. gew. A.
— Eva, — vom Tode. I. — Rettg.
Ovid. Opfer.
Kronprinz, Erinner. Luxus.
Hoffmann, E. T. A. Serap.-A.
Singer, franz. Buchill. Nr. 13.
Vorz.-A.
Kollwitz, Handzeichn. C.
Thoma, Rad. Nr. 21. K. H. Jap.
Avalandr. 9. 10. 11. 12 Hled. 3. 7.
17 Halberg. 4. 12 Led.
Wilh. II., Erinn. Luxus.
Klemm, am Morgen.
Lilber Kriegszeitg. m. a. B.
Engel, Goethe. Origbd.

F. A. Wordel in Leipzig:

Brockhaus' Lex. N. Aufl. 17 Bde.
Lux.-Ausg. 300 G.-M.
Goethes Werke. (Bibl. Inst.)
15 Bde. Hfz. m. Goldschn.
Schillers Werke. (Tempel)
13 Bde. Hfz.
Heines Werke. (Tempel)
10 Bde. Hfz.
Lessings Werke. (Tempel)
6 Bde. Hfz.
Hauptmanns Werke. (S. Fi-
scher.) 8 Bde. Hfz.
Dehmel's Wke. (S. Fischer.)
3 Bde. Hfz.
Herzogs Werke. (Cotta.)
12 Bde. Hfz.
Neumann, Vögel. Ausg. B. (Ta-
feln) in Mappe. Geg. Gebot.
Muller, Malerei. 3 Bde. Leinen.
Meyer, C. F., Werke. 13 Bände.
Ganzleder. 100 G.-M.
Kraus, Annul. d. Frauenleibes.
20 G.-M.
Friedenthal, d. Weib. 2 Bände.
30 G.-M.
Tagores Werke. 8 Bde. Halbleder.
50 G.-M.
— Gebote direkt. — Zahlungen
wertbeständig. —

Krüger & Co. in Leipzig:
Archiv I. Aug. 13—69, meist Hfz.
Centralbl. I. Aug. 3—31, do. do.
Georg Schmähl, Kreuzburg, O/S.:
Roloffs pädag. Lexikon. Ausg.
1922. 5 Bde.
Gebote direkt erbeten.

Gesuchte Bücher

* vor dem Titel = Angebote
direkt erbeten

Kant-Buchh. in Charlottenburg:
*Gelesnoff, Grundz. d. Volkswirt-
schaftslehre. (Teubner.)

Frommannsche Buchh. in Jena:
Baumgarten, hellenist. Kultur.
— hellenist.-röm. Kultur.
Bölsche, Entwicklungsgesch. 2 Bde.
Brentano, 4 Phasen d. Philos.
Brockhaus, 4 Bde. Kplt.
Buschan, Sitten. 4 Bde.
Dannemann, Naturwissenschaften.
4 Bde.
Erdmann, Grdz. d. dtshn. Syn-
tax. 2 Bde.
Gercke-Norden, Einleit. Kplt. u. e.
Günther, Urtier z. Menschen.
Hartmann-A. Lubecensis, Grego-
rius peccator de Teutonico
Hartmanni de Aue Kiel 1886.
Heimatklänge aus dtshn. Gauen.
Ausgew. v. Dähnhardt. 3 Bde.
Lpzg. 1901/02.
Hetner, Russland.
Hirts Realienbuch. Kl. A. i. 1 Bd.
Hutyra-Marek, spez. Pathologie.
Johnen, Gesch. d. Stenographie.
Bd. II ap.
Konrad v. Würzburg. Egel-
hard. Lpzg. 1844.
Laisner, Rätsel d. Sphinx.
Matthias, Hdb. d. dt. Spr. 2 Bde.
Meyer, dtsh. Stilistik.
Muthesius, die schöne Wohnung.
Nietzsche-Gastl, Briefe, a. einz.
Planck, Testament e. Deutschen.
1912.
Pöhlmann, Grdr. d. griech. Gesch.
Prellwitz, etymol. Wtb. d. griech.
Sprache. 2 A. 1905.
Reinhardt, Nebelfleck z. Mensch.
Kplt. u. e.
Rigveda. Geldner oder Müller.
Rohleder, Monographien über d.
Zeugg. II—IV ap.
Schindler, mag. Geistesleben.
Studien. Psych., 1921 u. 1923 kplt.
Tylor, Anfänge d. Kultur. 2 Bde.
Voigt, Lehre vom ius naturale.
Wolfram v. Eschenbach. III. Bd.
Or.-Hled.

Oskar Müller in Köln:

Ullmann, Encyclopädi. Auch einz.
Bände.
Zeitschr. f. physikal. Chemie Bd.
I u. II.
Berichte d. Dtschn. Chem. Ges.
Bd. I u. II. Auch einz. Jahrgge.
Liebig's Annalen. Bd. I u. II.
Ztschr. f. Elektrochemie. Bd. I u. II.
Kolloidzeitschrift. Bd. I u. II.
Journal f. prakt. Chemie.
Chem. Zentralblatt. Bd. I u. II.
Ztschr. f. anorgan. u. allg. Chem.
Fischer, Bilanzwerte.

Oskar Gerschel in Stuttgart:

*Brockhaus' Konvers.-Lex.
*Föppl, Mechanik Bd. 1—3.
*Naglers Künstlerlex. Alte oder
neue Ausg.
*v. Mosel, Leben u. Werke d. Sa-
lieri (Wien 1826.)
*Salieri, Armida (Alte Edition
Breitkopf.)

- W. Heffer & Sons Ltd. in Cambridge, England:
 Doflein, Lehrb. d. Protozoenkde. Geb.
 Fechner (G. T.), einige Ideen z. Schöpfungsgeschichte. 1873.
 Schulze (W.), z. Geschichte latein. Eigennamen. 1904.
 Goethes Werke. Jubil.-Ausg. Abhandlgn., Palaeontolog., hrsg. v. W. Dames u. E. Kayser. Kplt.
 Acta mathematica. Kpltte. Reihe.
 Annalen d. Chemie (Liebig's) 1880—1890.
 Annalen d. Chemie (Liebig's). Kpltte. Reihe.
 Annalen der Chemie (Liebig's) ab 1892, besonders 1895—1905.
 Mathemat. Annalen, hrsg. von Clebsch u. Naumann. Bd. 2: 4, 5, 6; Bd. 11, 13, 16, 18, 19, 21, 22, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 54, 57, 58, 59, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 68, 69, 72, 77, 78, 79, 80, 81.
 Annales mycologici, hrsg. von H. Sydow. Kplt.
 Annalen d. Physik. 1790 u. ff.
 Schwalbe, morpholog. Arbeiten. Kplt.
 Arbeiten d. deutschen Landwirtschaftl. Gesellschaft. Heft 238.
 Archiv f. mikroskop. Anatomie. Bd. 1—95.
 Archiv, Botanisches. Zeitschrift f. d. gesamte Botanik, hrsg. von Mez. Kplt.
 Archiv f. d. Geschichte d. Naturwissenschaften u. d. Technik, hrsg. v. K. v. Buchka u. a. Kplt.
 Archiv f. experimentelle Patholog. u. Pharmakologie. Kplt.
 Archiv d. Pharmazie. Kplt.
 Pflügers Archiv f. die gesamte Physiologie. Kplt.
 Archiv f. syst. Philosophie. Kplt.
 Virchows Archiv. Bd. 3—10, 13, 15, 17, 18.
 Archiv f. Zellforschung. Kplt.
 Archives Italiennes de Biologie. Kplt.
 Bonner Beiträge z. Anglistik. Kplt.
 Berichte d. deutschen physikal. Gesellschaft. Kplt.
 Allgem. dtsh. Biographie. Kplt. mit Nachträgen u. Register.
 Centralbl. f. Bakteriologie. Abt. I. Bd. 12.
 Centralbl. f. Bakteriologie. Abt. I u. II kplt.
 Botanisches Centralblatt. Kplt. bis 1922.
 Botanisches Centralblatt. Bd. 64, 70, 71, 91, 108, 112.
 Centralblatt f. Physiologie. Kpltte. Reihe.
 Centralblatt f. Kinderheilkde. Bd. 1—8.
 Zentralbl. f. Psychoanalyse. Kplt. Engler u. Prantl, Pflanzenfamilien. 23 Bde.
- W. Heffer & Sons Ltd. in Cambridge, England, ferner:
 Folia biologica. Kpltte. Reihe.
 Flora. Komplette Reihe bis 1922.
 Roman. Forschungen. Bd. 1—1922.
 Gesellschaft f. romanische Literatur. Kplt.
 Giornale di Chimica industriale ed applicata. Kplt.
 Giornale de matematica. Kplt.
 Jahrbücher, Botanische, f. Systematik, hrsg. v. A. Engler.
 Landwirtschaftl. Jahrbücher. Bd. 6, 20, 21.
 Jahrbücher f. Nationalökonomie u. Statistik, hrsg. v. J. Conrad u. a. Kplt.
 Pringsheims Jahrbücher. Kpltte. Reihe.
 Jahrbuch d. drahtlosen Telegraphie u. Telephonie. Kplt.
 Zoologische Jahrbücher. Bd. 1/33.
 Jahresbericht über d. Fortschritte d. Anatomie u. Physiologie, hg. v. F. Hoffmann u. G. Schwalbe. Kplt.
 Jahresber., Botan. (Just.) Kplt.
 Journal f. Psychologie u. Neurologie. Kpltte. Reihe.
 Mitteilgn. d. Dtschn. Archaeolog. Instituts. Athenische Abt.
 Mitteilgn. d. Dtschn. Archaeolog. Instituts. Römische Abt. 1—33.
 Mitteilgn., Internationale, f. Bodenkunde. Bd. X.
 Palaestra. Untersuchgn. u. Texte a. d. dt. u. engl. Philol. Kplt.
 Petermanns Mitteilungen. Bd. 45 (1899) bis 1922.
 Monatsschr. f. Psychiatrie u. Neurologie. Kpltte. Reihe.
 Monatshefte f. Chemie. Kplt. Orig.-Ausgabe.
 Die neueren Sprachen. Oktober bis Dezember 1921.
 Rhein. Museum f. Philologie. Bd. 1—62.
 Saccardo, Icones fungorum. Schiffbau. Bd. 1—14.
 Sitzungsberichte d. Preuss. Akad. d. Wissenschaften vom Anfang bis 1921.
 Studien z. engl. Philologie, hrsg. v. Morsbach. Kplt.
 Indische Studien, hrsg. v. Weber. Bd. 1—4.
 Verhandl. u. Berichte d. deutsch. Physikal. Gesellschaft. Kplt.
 Vierteljahrsschr. f. wiss. Philos., hrsg. v. R. Avenarius. Kplt.
 Vierteljahrsschr. f. wiss. Philos., hrsg. v. R. Avenarius, 1916—22 (Jahrg. 41 ff.).
 Vierteljahrsschr. f. Zahnheilkde. Bd. 1—36.
 Prager medicin. Wochenschr. Kplt. Reihe.
 Wytzman, Genera insector. 1/173. Zeitschr. f. hebr. Bibliographie. Kpltte. Reihe.
- W. Heffer & Sons Ltd. in Cambridge, England, ferner:
 Berliner Entomolog. Zeitschr. Bd. 36—46 (1891—1901).
 Biochem. Zeitschr. Kpltte. Reihe. Zeitschr. f. analyt. Chemie, hrsg. v. Fresenius. Kplt.
 Zeitschr. f. analyt. Chemie. Bd. 1—28, mit Register 1—50.
 Zeitschr. f. angewandte Chemie. Kplt.
 Zeitschr. f. physik. Chem. Bd. 32.
 Ztschr. f. Elektrochemie. Bd. 1/7.
 Zeitschr. f. Elektrochemie 1916, Nr. 23 u. 24. 1917, Titel u. Inh.
 Zeitschr. f. Elektrochemie. Bd. 23 (1917), Titel u. Register.
 Zeitschr., Historische, hrsg. v. H. v. Sybel. Kplt.
 Zeitschr. f. Immunitätsforsch. u. exper. Therapie. Kplt.
 Zeitschr. f. wissenschaftl. Mikroskopie. Bd. I—XI.
 Zeitschr. d. dtshn. morgenländ. Gesellschaft. Kpltte. Reihe.
 Zeitschr. f. Pflanzenzüchtung, hg. v. Fruwirth. Kplt.
 Zeitschr. f. Physik. Kplt.
 Zeitschrift f. Physik. Bd. 1—15.
 Physikal. Zeitschrift. Kplt.
 Physikal. Zeitschrift. Jahrg. 10—21 (1909—20), Letzten 20 Jgge.
 Physikal. Zeitschrift. Bd. 1—8.
 Zeitschrift, Praehistor., hrsg. von C. Schuchhardt. Kplt.
 Zeitschr. f. französ. Sprache u. Literatur. Kplt.
 Zeitschr. f. Untersuchung d. Nahrungs- u. Genussmittel. Kplt.
 Zeitschr. d. Vereins d. deutschen Zuckerindustrie. N. F. Bd. 1/58.
 Botan. Zeitung. Bd. 1 bis 1922.
 Chemiker-Zeitung. Bd. I, II.
- Gsellius in Berlin W. 8:
 *Fischer, Kuno, Gesch. d. Philosophie. Kplt. Geb.
 *Goethes Werke. Weimar. Ausg.
 *Schellings Werke.
 *Hegels Werke.
 *Luthers Werke, von Walch.
- Hch. Kraft in Michelstadt:
 *Lackowitz, Buch d. Tierwelt.
 *Ritter, Länder- u. Völkerkunde.
- Vinzenz Uhl in Kaaden:
 *Alles üb. Deutsch-Böhmen, spez. Egerland u. Erzgebirge. Bücher, Bilder, Klischees.
 Angebote direkt!
- L. & A. Brecher in Brünn:
 Hensel, Familie Mendelssohn (m. Bildnissen).
 Filias, ohne Chauffeur.
 Marx, Compositionslehre. Bd. 3.
 Lewald, Fanny, Lebensgeschichte.
 Brünn, Ansichten. Alles.
 Wedekinds Werke. Kplt.
 Baumbach. Alles.
- Heinr. Stephanus in Trier:
 *Schnabel, Hdb. d. Metallhüttenkunde. 2 Bde.
- K. F. Koehlers Ant. in Leipzig: (Abtlg. Zeitschriften.)
 Apotheker-Zeitg. Nr. 6, 52 u. Reg.
 Archivio paleografico ital. Kplt.
 Essigindustrie, Die deutsche.
 Fortschr. d. Medizin. Jg. 39.
 Hedwigia. 1—61.
 Jahrb. d. Kinderheilkde. N. F. Bd. 56 Ergb.
 — d. dt. Shakespeare-Ges. 7—37.
 Korrespondenzblatt f. Schweiz Aerzte. Jg. 45—46 (1915/16).
 Kunst. Jg. 18 H. 12 m. Tit. u. Inh.-Verz.
 Mitteilgn. d. K. K. Zentral-Komm. z. Erforsch. u. Erhaltg. d. Baudenkm. A. F. 20; N. F. 2, 4, 6, 7, 28; III. F. kplt.
 Monatsh. Pharmaz., 1921 Nr. 1.
 Soergel, Rechtsprechg. Jg. 16—20.
 Ztschr., Dt., f. Chirurgie. Bd. 154—160.
 —, Elektrotechn. Jg. 11; 13 Nr. 48; 33 u. 39.
 — f. kathol. Theol. 1—43.
 Zentralhalle, Pharmaz., 1922 Nr. 5 u. 11.
 Kpltte. Expl., Reihen u. e. Bde. wiss. Zeitschr. ständig ges.
- Paul Graupe in Berlin W. 35:
 *Meyers u. Brockhaus' Lexikon. Neueste Auflage.
 *Kretzschmar, Musikgesch. (Konzertsaal.)
 Von Folgendem Reihen:
 *Bulletin de dialectologie romane.
 *Revue de dialectologie romane.
 *Böhmers romanische Studien.
 *Bulletin de la société Gaston Paris.
 *Bulletin des patois de la Suisse romane.
 *Annales de la société Rhaeto-romanche.
 *Le maître phonétique.
 *Pro Palaestina.
 *Rassegna bibl. d. lett. ital.
 *Revue d'histoire littéraire.
 *Rivista di filol. romanza.
 *Rivista d. lett. italiana.
 *Jahrbuch d. freien dtshn. Hochstifts.
 *Schweiz. Volkskunde. Korrespondenzblatt.
 *Schweiz. Archiv f. Volkskunde.
 *Internationale Rundschau.
 *Studi di filol. moderna.
 *Studia i. Mod. Spraretenskap.
 *Wissenschaftl. Forschungsber.
 *Mémoires de littérature de l'académie royale.
- Taussig & Taussig in Prag:
 Wasserschleben, Kirchenrechtsquellen. 1839.
 Theiner, Disquisit. crit. 1836.
 Lange, Schacheröffnungen. 1855.
 Webers Handbücher: Allg. Liter.
 Tolstois Tagebuch. (Rascher, Z.)
 Ziegler, Gesch. d. Ethik. I.
 Oesterr. RGB. 1848—1908 u. e.

- Karl W. Hiersemann** in Leipzig: Angeb. nur in Goldm. erbeten.
Rentz, Totentanz. (52 Blatt.) 1753.
Balzer, Riesengeb. 24 kol. Kupf. 1794.
Merian, Topogr. N.- u. O.-Oesterr. 1656—1716. (157 Ans.)
Goldast, Topogr. Böhmens. 1719.
 Beschr. üb. Johannishad. 1688.
 Glatz. Gedr. Andr. Fr. Pega.
Rentz, Mich., Kupferst.: St. Hubertus.
- Otto Harrassowitz** in Leipzig:
Bergmann, hierat. u. hierat-dem. Texte.
Bernstein, wie fördern wir d. kulturell. Rückg. d. Geburt.
Bippart, Philoxeni Timothei Telestis reliquiae.
Bleicher, Statistik. Göschen 746.
Bluntschli, ges. kl. Schriften. 2 B.
Brandt, Sappho e. Lebensbild.
Brentano, von d. Klassifikation d. psych. Phänomene.
 — Unters. z. Sinnespsychologie.
Colombo, mikrosk. Beobacht. üb. verschied. Arten v. Polypen.
Dahn, Könige d. Germanen. 1—2.
Dirksen, verm. Schriften.
Domitrovich, an d. führ. Kreise d. dtshn. Nation.
Dräger, Goethes moral. u. polit. Standpunkt.
Driesmans, Rasse u. Milieu.
Erman, ägypt. Glossar.
Fick, vergl. Wrtrb. d. indogerm. Sprachen. I.
Fischer, soziale Hygiene.
 — Probl. d. Rassenkreuzung.
Frantz, die Naturlehre d. Staates.
Ganghofer, d. Beurteilg., welche Fischarts Gargantua i. d. Lit. z. Rabelais.
Gisevius u. Derlitzki, Beitr. zur Düngerkalkfrage.
Goethes Briefwechsel m. s. Frau, v. Gräf.
Götze, german. Funde a. d. Völkerwanderungszeit.
Krotzahn, soz. Pathologie. 2. A.
Haberkall, d. kommende Mensch.
Hammer, gesetzl. Familienbeih.
Heinrichs, Gesch. d. Rechts und Staatsprinzip. s. d. Reform.
Henning, der Geruch.
Hesiod, Op. et dies, ed. Lennep.
Hesiodi quae feruntur carmina reliquiae, ed. Schömann.
Hoffinger, Licht- u. Tonwellen.
Homeri carmina, hrsg. v. Herrm.
Jähns, Vaterlandsgedanke i. deutscher Dichtung.
Jellinek, Adam i. d. Staatslehre.
Jost, Vorles. üb. Pflanzenphysiol.
Isocrates, Panegyrikus, ed. Fr. A. Guil.
Kalbeck, P. Heyse, — G. Keller i. Briefw.
Kempf, Heinrich Hansjakob.
Köhler, Intelligenzprüfungen an Anthropoiden. I.
- Otto Harrassowitz** in Leipzig
König, de nimia imitationis in scriptoribus ant. indagandae cupid. Prg.
Kramp, Stud. z. mhd. Dichtung v. Grafen Rudolf.
Krahner, Specimen commentarii de Terent. Varronis.
Krohn, Socrates u. Xenophon.
Krüger, Grégoire d'après ses mémoires.
Panzerbieter, de Diogenis Apolloniatae fragmenta.
Sauer, Grillparzers Gespräche u. d. Charakterist. s. Prslekt.
Semper, Theater.
- A. Zwemmer** in London W.C. 2, 78, Charing Cross Road:
Lemberger (Ernest), die Bildnis-Miniatur in Deutschland 1550—1850.
Lund (E. F. S.), Miniatures Amalungen i de Danske Kongers. Kronologiske Samling. 2 Bde. Copenhagen 1912.
Leisching, die Bildnisminiatur in Oesterreich. Wien 1907.
Hamasa Carmina, übers. von Rückert.
Habicht's Alif-Laila. Bd. 1—4 od. komplett.
Overbeck, die antiken Schriftquellen. 1850.
Luthers Werke. (Erlanger Ausg.)
Ibsen, Catilina. (Kristiania) 1850.
Klassiker der Kunst. Alle.
Capellani, Andrea, Regii Franco-rum de Amor.
Carmina Barana. Lat. u. deutsche Lieder u. Gedichte.
Gesta Romanorum, v. Oesterley. Berlin 1872.
Gottfried von Monmouth, Historia Regum Britannicorum, ed. San Marte. Halle 1854.
Grimm u. Schmeller, lateinische Gedichte.
Kley, Skizzenbuch. 2 Bde.
Kunst u. Künstler. Jg. XIII—XIX.
Ammianus Marcellinus, ed. Gardthausen. 1875.
Alta, Selon Dolopathos. Strasbg. 1873.
Seidlitz, allgem. histor. Porträtwerk. 6 Bde.
Rückert, Hamasa oder die ältest arab. Volkslieder.
Friedländer, Poussin.
Ibsen, Brand (von Siebold). Kassel 1872.
 — do. (von Julie Ruhkopf). Bremen 1874 od. Norden 1885.
 — Stützen der Gesellschaft. München 1878.
 — do. Berlin 1878.
Plakat (Das). Alle Jahrgänge.
Zorn. (Arno's Graph. Bücher.)
Wilde (Oscar), Works. 13 oder 14 Bde.
van Gogh-Maaye. (Marées-Dr.)
- K. F. Koehlers Ant.** in Leipzig:
Kant, Kritik d. r. Vernunft. 1781.
Adressb. d. ges. Glasindustrie. II.
Hellwig, Anspruch u. Klagerecht.
Türkische Gesetze. Alles.
Buhl, Geogr. d. alt. Palästina.
Debesse, petit dict. chinois-franc.
Duran, Historia de las Indias . . .
Veytia, Hist. antigua de Mejico.
Giles, Chinese-Engl. diction.
Knapp, Bauernbefreiung.
Lean-Coutourat, Langue univers.
Meyer, etym. Wtb. d. alban. Spr.
Michaelis, Reiseschule f. Tourist.
Miklosich, Grammm. d. slav. Spr.
Pöhlmann, griech. Geschichte.
Uhlenbeck, allind. Wörterb.
Mellor, höh. Mathem.
Marc, Lösungen.
Comstock, A. B., Insects.
Götte, Darmkanal.
Linstow, Comp. d. Helminthol.
Monticelli, Tremat. end.
Duesberg, Wald.
Flauberts Werke. Bd. 3 u. 6.
Bruno, Hbwd., rot. Rücken u. braune Decke m. Verl.-Signet.
Faguet, Etudes littéraires.
Mouhy, les 1000 et une favours.
Fontenelle, Dialogues des morts.
 — Lobreden auf Männer d. Wiss.
France, Bienchen. (Musarion-V.)
 — Vie littéraire.
 — H., Dictionnaire d. la langue verte.
Freimark, Marie Antoinette.
Frenilly, Poésies.
Fried, Albert v. Monaco.
Genlis, Chevaliers du Cygne.
 — Voux téméraires.
Gide, Immoralist.
 — enge Pforte.
Gobineau, Pléiades.
Goncourt, Journal.
 — Oeuvres.
Gossot, Marivaux moraliste.
Briefschatulle d. Mme. Gourdan.
Grand-Carteret, Centre de l'amour.
Grautoff, R. Rolland.
Grimm, Correspondance.
Guaita, Essais.
 — le serpent de la genèse.
Guerlin de Guer, Parler popul.
Gueullette, Comédie française.
Guillaume, Almanach Dauphin.
- B. Mensing** im Haag:
 *Goethes Werke. (Insel-VI.) Ln.
 *Tausend u. eine Nacht. (Insel.)
 Ausg. in Leinen, Ldr. u. Papp.
 Angeb. m. Preisen direkt erbet.
- Otto Junne G. m. b. H.**, Leipzig:
Religion in Geschichte u. Gegenwart. (Mohr, Tübingen.)
Rolland, R., Johann Christof. DI.
 Ausg. (Rütten & Löning, Fr.)
 Beide Werke möglichst gebdn.
- J. Lincks Bh.**, Karlsruhe i. B.:
 *Pückler-Muskau, Ironie d. Leb.
 *Töpfer, Reisen i. Zick-Zack.
 Beide G. Müller, Mü. Halbbed.
- Gustav Fock G. m. b. H.**, Leipzig:
 (A) Reichsgesetzblatt, Oest. Kpll.
 (A) Graff, Astrophysik.
 (A) Memoirs of the royal astron. soc. Vol. 49.
 (A) Harvard Annals. Vol. 27, 28 L/H. 56, 60.
 (A) Burnham's Gen. Cat. of double stars.
 (A) Nachrichten, Gött., 1864—71, 1901—08.
 (J) Heibel, Meisterdramen.
 (J) Tugan-B., Gesch. d. Handelskrisen.
 (J) Lichmann, Werttheorie.
 (J) Spranger, Geschichtswiss.
 (J) Tugan-B., Gedl. d. Marxism.
 (J) Schmoller, Staats- u. Sozialw.
- Koehler & Volekmar A.-G. & Co., Abtlg. Sortiment O.** in Leipzig:
Annales mycologiques. Bd. 1—19.
Aristoteles, Organon, ed. Becker. 1872.
Bernatzik, Rechtprechung.
Bloch, Prostitution. Bd. II.
Brefeld, bot. Unters. a. d. Gesg. d. Mykologie. Bd. I.
Chavannes, Lit. ü. d. Polarreg. d. Erde.
Escher, Wasserturbinen.
Gartenlaube 1907, 1911—20. Geb. Geschlecht u. Gesellschaft. Bd. 9.
Harnack, altchristl. Literatur. 3 Bde. 1893.
Hippel, Handb. d. Polizeiverw.
Klein, höhere Geometrie.
Mod. Kunst. Bd. 28.
Kunst u. Handwerk 1922 H. 1, 3.
Meyers kl. Konv.-Lex. Bd. 7. Ebd. E. 7. Aufl.
Pflügers Arch. f. Physiol. Bd. 1—180.
 — do. Jahrg. 1897—1922.
Plakat 1918.
Presse, Landw., 1918—1920.
Schwalbe, Ch. d. Cellulose. 1911.
Stammler, d. Lehre v. richt. Rechl.
Sylloge fungorum. Kpll. 22 Bde. Ed. Tauchnitz. 4376.
Tschirch, Harze u. Harzbeh. 2 Bde. Hbbld.
Waller, med. Wrtrb.: Dt.-Engl.
Wasmuths Mon.-Hefte 1921.
Buehlmann, Architekt. d. kl. Alt.
Hoppe-S., Zeitschr. f. phys. Chem. Bd. 1—113. Bd. 1—76, 93—108, 112—113.
- Kuhsche Bh.**, Hirschberg, Schl.:
 *Bartsch, Peintre-graveur.
 *Fuchs, Sittengesch. Erg.Bde.
- M. Lengfeld'sche Buchh.**, Köln:
 *Goethes Werke. Ausg. letzt. H. I. 60 Bde.
 Gegen wertbest. Zahlungsmittel.
- R. Lamm** in Leipzig, Bülowstr. 6:
 *Register z. Chem. Zentralbl. Kpl.
 *Moll, Hdb. d. Sexualwissenschaft.
 *Lehmann-Neumann, Grundriss d. Bakteriologie. 2 Bde.

Wilh. Koch in Königsberg i. Pr.:
 *Friedr. d. Grosse, Bd. 11—13.
 Lein. Orig.
 *Zwiebelfisch, Jg. 8. Kplt. u. einz.
 *Gellert, — Herder — Lennu, —
 Novalis, — Rückert, — Schel-
 fel, — Wieland, — Brinkmann,
 — Brentano, — Dostojewski, —
 Ganghofer, — Geibel, — Claus
 Groth, — Kellermann, — Mey-
 rink, — Platen, — 1001 Nacht,
 — Zola. Nur gute neue Ausg.

Hermann Tzschaschel in Görlitz:
 *Brehms Tierleben. Gr. Ausg.
 *Langenscheidt, Land u. Leute in
 Amerika.
 *Koenig, Ratgeber in ges. u. kr.
 Tagen.

Richard Quitzow in Lübeck:
 Lübke-Semrau-Haack, Kunstge-
 schichte. II apart.
 Mommsen, röm. Geschichte.

Taussig & Taussig in Prag:
 2 Schmidt, koptisch-gnost. Schrif-
 ten. I.

Wohlbrück, Barbara.
 Heimbürg, Lore v. Tollen.
 Minerva. IX. XXIII.
 Goethes Briefw. mit Sternberg.
 1866.
 Ganghofer, Schloss Hubertus. III.
 Hoernes, Urgesch. d. Kunst.
 Ambros, Musikgesch. III.

Herdersche Buchhdlg. in Berlin:
 Bonaventurae (S.) opera omnia:
 IX sermones de tempore. Lat.-
 Italien. Ausgabe.
 David, J., die Hanra. Piper &
 Co., M.

Buchh. u. Druckerei vorm. E. J.
 Brill in Leiden:
 *Wellhausen, Ehe bei den alten
 Arabern.

Buchhandlung Kosmos in Brake:
 1 Weltall u. Menschheit. Kplt.
 1 Fuchs, Sittengeschichte. Kplt.

Max Elliesen, Berlin-Lichterfelde:
 1 Conrad, Grundriss z. Studium d.
 polit. Oekonomie. Bd. II. Geb.
 Gut erhalten.

E. Morgenstern in Breslau I, Oh-
 lauerstr. 15:
 L. v. Ranke, Alles

Ulrich Mosers Buchhdlg. in Graz:
 Profane Antiquaria:
 Hammer-Purgstall, die Gallerien
 auf der Riegersburg. 3 Bände.
 Annon, die Gesellschaftsordnung
 und ihre nat. Grundlage.
 Seglers Taschenbuch. (Verlag der
 Wassersport.)

Bierbaum, das höllische Automo-
 bil. Halbleinen.
 Krainz, Sagen a. d. Steiermark.
 Theologische Antiquaria:
 Weiss, Albert, Philosoph. d. Voll-
 kommenheit.

Grafe, Ed., die paulin. Lehre v.
 Gesetz.
 Rickenbach, Weg zur Vollkom-
 menheit.

Hettinger, Timotheus, Briefe an
 einen Theologen.

Gatterer, Praxis celeberrimi mis-
 sam etc. (Rauch, Innsbr.)

Fonck, Wunder d. Herrn. I.
 (Rauch, Innsbr.)

Scheil, Apologie d. Christentums.
 Bd. I. Geb.

Biblia latina. Gr.-Folio. (Ohne Ort
 u. Jahreszahl.) 2 Bde. 324 u.
 317 Bl., gedruckt in 2 Spalten
 zu je 42 Zeilen. (Mainz, Guten-
 berg, 1450—53.)

L. Kressner in Würzburg:
 Zupitza-Schipper, alt- u. mittel-
 englisches Übungsbuch.
 Reigen. Sammelbände, Jahrgge.,
 auch einzelne Hefte.

Krüger & Co. in Leipzig:
 *Naglers Künstlerlex. 22 B.
 *Bartsch, Peintre-graveur. 1805.
 *Schedel, Lib. chron. 1493.
 *Archiv f. Aug 1—12 70 u. I.
 *Liljequist, Augendiagn. (Stets.)

Meulenhoff & Co. in Amsterdam:
 Pless-Bartels, das Weib. 2 Bde.

Parker & Son in Oxford:
 Mirbl, Geschichte d. Popschlams.
 3. Auflage.

Testamentum Novum, 2 vol. Ed.
 Gratz. Tübingen 1821

G. M. Alberti's Hofbh. in Hanau:
 *Allers, Alles.

Eduard Hüllrigl in Salzburg:
 Matschoss, Beiträge z. Gesch. d.
 Technik. Bd. I u. II.

Wilh. Koch in Königsberg i. Pr.:
 *Zwiebelfisch, Jg. 8.

*Jöhliger, Praxis d. Getreide-
 geschäfts.

*Pantenius, die von Kellas.

*Wieland, C. M., sämml. Werke. 29
 Bde. Göschen 1797.

*Göschen, Bd. 29. 6. 16. 20. 25. 31.
 39. 44. 45. 55. 56. 59—79. 81. 83
 —106 u. 108 u. ff.

*Luegers Lex. d. Technik. N. A.

M. Waldbauer, Passau (Bayern):
 Bilderatlas d. Weltkrieges. (F.
 Bruckmann.) 3 Bde.

Th. Christiansen, Altona-Ottensen:
 *Vogt-Koch, Gesch. d. dt. Literat.
 3 Bde.

*Gelesnoff, Grundz. d. Volkswirt-
 schaftslhre.

*Brockhaus, 14., neue revid. A.

*Bildersaal deutscher Geschichte.

Bernhard Sander in Innsbruck:
 1 Ziegler, Talsperrenbau.
 1 Thoma, Wasserschlossproblem.

Stellenangebote.

**Für unsere Buch- und Schreib-
 materialienhandlung**

suchen wir zum 1. Januar od. früher
 eine tüchtige, gewandte, über gute
 literarische u. allgemeine Kenntnisse
 verfügende Kraft, die in der Lage ist,
 das Ladengeschäft mit allen vor-
 kommenden Arbeiten (Ein- u. Verkauf,
 Fensterdecoration) selbständig zu be-
 sorgen. Auch ist ein Buchverlag an-
 gegliedert, der mit zu leiten wäre.
 Es wollen sich nur Herren melden,
 die bereits einen solchen Posten mit
 Erfolg bekleidet. Zeugnisabschriften,
 Lebenslauf und Lichtbild erbeten.

K. & S. Greifer, G. m. b. H.,
 Buchhandlung, Raftatt (Baden).

Berlin.
 Zum 2. Jan. 1924 suche ich
 e. gewandt. jung. Sortimentz-
 gehilfen mit Verkaufertalent.
 Angebote m. Zeugnisabschr.
 u. Gehaltsanspruch erbeten.
August Schulze's Buchh.
 (Paul Nischmann),
 Berlin N24, Friedrichstr. 125.

Zum 1. Januar oder später suche
 ich für meinen auf streng kultureller
 Grundlage arbeitenden, der A.-B.
 angeschlossen, lebhaften **Sortiments-
 betrieb** einen an selbständiges Ar-
 beiten gewöhnten, in allen kauf-
 männischen und buchhändlerischen
 Arbeiten zuverlässigen **Gehilfen**. Ich
 zahle gutes Gehalt und Umsatzprämie,
 biete die Möglichkeit zum Kennen-
 lernen von Verlagsarbeiten und ver-
 lange volles Einsehen aller Kräfte,
 hervorragende berufliche Tüchtigkeit,
 Vertrautheit mit Kellametechnik und
 strenge Exaktheit auch in kleinen
 Dingen. Ausführliche Angebote mit
 Zeugnissen, Lebenslauf und Lichtbild
 erbeten unter # 1975 durch die Ge-
 schäftsstelle des B.-B.

Stellengefüge.

Junger, firebsamer **Buch- und
 Musikalienhandlungsgehilfe** sucht
 Stellung im

Auslande.

Suchender, mit englischen Sprach-
 kenntnissen, ist mit allen vorkommen-
 den Arbeiten:

**Buchführung,
 Kasswesen,
 Korrespondenz,
 Valuta-Abrechnung,
 Expedition,**

sowie allen Verlagsarbeiten aufs
 beste vertraut.

Gef. Angebote unt. F. Ph. # 1964
 an die Geschäftsstelle des B.-B. erb.

Vermischte Anzeigen.

**Im Buchhändlerhaus zu Leipzig
 sind per sofort 200 qm als Kontor-
 räume zu vermieten.
 Geschäftsstelle des Börsenvereins.**

Inhaltsverzeichnis.

Redaktioneller Teil: Gef. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins. S. 7991. — Buchwerbung. Von Dr. Reinede. S. 7991. — Die Umachaltung d. behördlichen Schlichtungswesens. Von Dr. M. Runge. S. 7995. — Verleger, die Vorauszahlungen annehmen. S. 7996. — Bezugspreise u. Lieferungsbedin- gungen von Zeitschriften. S. 7997. — Für die buchhändlerische Nachbibliothek. 7998. — Kleine Mitteilungen. S. 7999. — Personennachrichten. S. 8002. — Sprechsaal. S. 8002. — Bibliographischer Teil: Erschlossene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 8005. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 8005. — Anzeigen-Teil: S. 8006—8028.

8022.	Alberth 8025.	Bestold & Comp. 8019.	Bong & Comp. 8016.	Braun Berl. in Kartstr. 8015.	Brecher, V. & K. 8026.	Buchh. u. Druck. vorm. Brill 8028.	Buchh. Kosmos 8029.	Callaco 8020.	Caffiret, P. 8024.	Christiansen 8025, 8028.	Cohen in Bonn 8019.	Dregulin 8007.	Elliesen 8023.	Eller, Z., in Brln. 8012.	Eller, H. G., in Ye. 8007.	Fisch 8019.	Fod W. m. b. H. 8027.	Frankf. Societätsdruck. 8006.	Fronmann in Jena 8025.	Gerischel 8025.	Gering 7990 (2).	Glöckner, W. H., 8025.	Gronpe 8026.	Greifer, H. & S., 8028.	Grünebaum 8007.	Günth 8026.	Garrasowin 8027.	Gesler & S. 8026.	Gerderische 216, in Brln. 8023.	Gerder & Co. in Freib. 8006.	Goder 8007.	Giersemann 8027.	Goffmann & C. 8018.	Hüllrigl 8028.	Holzworth 8015, 8016.	Janne 8027.	Mont-Budh. 8025.	Koch in Königsb. 8025.	Kochlers Ant. in Ye. 8026, 8027.	Kochler, M. H., in Ye. 8022.	Kochler & H. H. W. & Co. 8027.	Konegen 8017.	Kraft 8026.	Kremer 8028.	Krüger & Co. 8025, 8028.	Kubische 216, 8027.	Kunze 8027.	Langenscheidt, Dr. P., 8021.	Venfeldische 216, 8027.	Lind 216, 8027.	Lorenz in Freib. 8018.	Mareau-Bloch-Berl. 7989, 8011, 8014, 8015, 8017.	Man's 216, 8025.	Meising 8027.	Meulenhoff & Co. 8028.	Wittler & S. 8028.	Morachüern 8028.	Moser in Graz 8028.	Mosic in Brln. 8008, 8002.	Müller in Brln 8025.	Neue Welt Berl. 8007.	Oldenburg, C., in Ye. 8029.	Porter & S. 8028.	Pauktan, Gebr., 8007.	Peters in Ye. 8007.	Quitow 8028.	Ralder & Cie. 8018.	Reich 8023.	Ritten & P. 8019, 8022.	Sander 8028.	Schubel 8025.	Schulze, H., in Brln. 8028.	Schünemann 8007, 8019.	Springer in Brln. 8016.	Stephanus 8026.	Tausig & T. 8026, 8028.	Tischel 8028.	Uhl in Raab, 8026.	Union in Brln. 8013.	Rehagen & M. 8011.	Berl. Off. Wort. 8021.	Waldbauer 8028.	Weinmann 8010, 8014.	Wichert 8007.	Wordel 8025.	Zimmer 8027.
-------	---------------	-----------------------	--------------------	-------------------------------	------------------------	------------------------------------	---------------------	---------------	--------------------	--------------------------	---------------------	----------------	----------------	---------------------------	----------------------------	-------------	-----------------------	-------------------------------	------------------------	-----------------	------------------	------------------------	--------------	-------------------------	-----------------	-------------	------------------	-------------------	---------------------------------	------------------------------	-------------	------------------	---------------------	----------------	-----------------------	-------------	------------------	------------------------	----------------------------------	------------------------------	--------------------------------	---------------	-------------	--------------	--------------------------	---------------------	-------------	------------------------------	-------------------------	-----------------	------------------------	--	------------------	---------------	------------------------	--------------------	------------------	---------------------	----------------------------	----------------------	-----------------------	-----------------------------	-------------------	-----------------------	---------------------	--------------	---------------------	-------------	-------------------------	--------------	---------------	-----------------------------	------------------------	-------------------------	-----------------	-------------------------	---------------	--------------------	----------------------	--------------------	------------------------	-----------------	----------------------	---------------	--------------	--------------

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Hamann & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).